

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.  
Fernsprecher-Sammel-Nr. 596 21  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Pfg. in den Ausgabestellen: 38 M.-Pfg., durch die Träger  
ins Haus gebracht: 40 M.-Pfg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen  
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer  
Gewalt Betriebsstörungen oder Strafen haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des  
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Nr. 298.

Samstag, 21. Dezember 1929.

77. Jahrgang.

## Mann über Bord!

Mit Ach und Krach ist es noch gelungen, den Reichstag in die rettende Garage zu bringen. Ohne tägliche Panne ging es nicht ab. Wer diese letzten Tage im Reichstage verfolgt hat, weiß, daß es ausschließlich der Zwang der Verhältnisse war, der einen völligen Zusammenbruch verhindert hat. An den leitenden Männern und den Parteien lag es wirklich nicht, was in ihren Kräften stand, haben sie getan, um uns eine Krise zu beschaffen, die weit über alle bisherigen hinausgegriffen hätte und unfehlbar zu einer Staatskrise geworden wäre. An sich hätte die Entwicklung unbedeutend dazu führen müssen, denn die Verhältnisse sind unhaltbar geworden, zumal es an Persönlichkeiten fehlt, die nicht nur die Kraft, sondern auch den Mut besitzen, rücksichtslos durchzugreifen auf die Gefahr hin, daß sie unvollständig werden. Wer heute Deutschland aus dieser Not herausmanövrieren will, wird zunächst auf seinen Dant zu rechnen haben, darüber muß er sich klar sein. Mit Maßnahmen, die den Beifall der Galerie wecken, ist es nicht mehr getan. Man wird vielmehr einen Namen einwerfen, der in dieser Woche noch einmal eine erhebliche Bedeutung hat, nämlich den des Reichsbankpräsidenten Schacht. An zäher Energie hat es ihm nicht gemangelt. Er ist auch tatsächlich Sieger geblieben, aber nicht weil er in sich die Voraussetzungen dafür trug, sondern weil die Gegenseite, und darunter ist das Kabinett wie der Reichstag in seiner Mehrheit zu verstehen, ungewöhnlich schwächlich war.

Wir haben uns mit dem Vorgehen Dr. Schachts wiederholt beschäftigen müssen und jedesmal festgestellt, daß er sachlich im Recht war, aber Formen wählte, die alles andere als erfreulich gewesen sind. Er durfte es nicht auf eine Krisenprobe mit den politischen Gewalten herausspielen, denn dazu ist er nicht befugt, und so muß er es sich gefallen lassen, daß man immer fälschlicherweise von einer Regierung spricht, die in der Verfassung nicht vorgesehen ist. Auch für sein letztes Vorgehen gilt dasselbe. Während das Parlament am Donnerstag alles in schönster Ordnung glaubte, erfolgte plötzlich ein kalter Schlag. Die Verhandlungen mit dem amerikanischen Bankhaus Dillon, Read u. Co. scheiterten gegen alle Erwartungen. Schacht hatte von Anfang an gegen sie Einspruch erhoben. Nun kam aus Paris die Meldung, daß sowohl die französische Regierung wie auch der Generalagent für die Reparationen ernsteste Bedenken äußerten. Man darf sich über die Form nicht täuschen. Hinter ihr steht in Wirklichkeit das Veto, zu dem mindestens Barker Gilbert in diesem Augenblick noch berechtigt ist. Die Gründe aller sind die gleichen. Da Morgan voraussichtlich der einzige Bankier der Welt ist, der die große Reparationsanleihe auslegen kann, wollte man ihn bei dieser Gelegenheit nicht übergehen, um ihn nicht zu verstimmen. Damit entfällt die Vermutung, daß Schacht den Kredit auf dem Inlandsmarkt flüssig machen will. Selbst wenn das Scheinbar geschieht, und es hat sich ja ein deutsches Konsortium gebildet, an dessen Spitze der Hamburger Warburg steht, so steht doch dahinter ein noch aufzunehmender Auslandskredit, für den jetzt Morgan in Frage kommt. Wir müssen annehmen, daß sich der Reichsbankpräsident vorher vergewissert hat, wie die Dinge laufen.

Die Koalition hat Schachts Wünschen insofern Rechnung getragen, als sie durch einen Initiativantrag die geforderten 450 Millionen für einen Tilgungsfonds in den Nachtragsetat 1929 und den Haushaltsplan 1930 einbringen wird. Aus ihm sollen die schwebenden Schulden gedeckt werden und zwar bis zum Ende des kommenden Jahres. Das kann natürlich gelingen, nur fragt sich unter welchen Opfern. Man wird unter allen Umständen jetzt die Einnahmen vergrößern und erhebliche Ersparnisse machen müssen. Das reicht aber nicht, wenn man überhaupt noch ernsthaft an Steuerentlastungen denkt. Der Verzicht auf sie ist die unmittelbare und unvermeidliche Folge des Schachtschen Eingriffs. Wir wiesen schon kürzlich darauf hin, daß die Wirtschaft eine sehr geringe Kenntnis der Zusammenhänge verliert, als sie den Reichsbankpräsidenten mit dem Beifall begrüßte. Er hat ihre Hoffnungen auf erhebliche Entlastung des Steuerdrucks jedenfalls vorläufig zunichte gemacht. Im Grunde genommen berührt sich seine Politik mit der der Sozialdemokratie, die ganz ähnlich verfahren sind. Sie haben diesen Standpunkt schon bei den ersten Beratungen im Frühjahr vertreten und auch jetzt nur widerwillig dem Reformprogramm der Regierung zugestimmt, während die Deutsche Volkspartei genau den umgekehrten Weg eingeschlagen hat. Ihre Entrüstung über die Nebenregierung ist daher am lauteften und verständlichsten. Schacht aber hat der Reichstag auf der ganzen Linie nachgegeben müssen. Wie sich die Dinge weiter gestalten, ist unter diesen Umständen nicht sagen. Man

## Vor dem Abschluß der Parlamentsarbeiten.

### Geht Hilferding doch noch?

as. Berlin, 21. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichstag kommt diesmal, wie nunmehr feststeht, um die Sonntagsitzung nicht herum. Damit die Herren Volksvertreter aber wenigstens nicht allzu spät in ihre Heimat abreisen müssen, wird man die Sonntagsitzung heute nacht 5 Minuten nach 12 Uhr

beginnen lassen. Wenn diese Sitzung beendet sein wird, werden zweifellos Abgeordnete und Regierung erleichtert aufatmen, denn man kann wirklich nicht sagen, daß sich die Verhandlungen der letzten Tage besonders leicht gestaltet hätten. Selbst gestern sind bei der Behandlung der Zollvorlage wieder unerwartete Schwierigkeiten eingetreten. Ein von der Bayerischen Volkspartei und den Bauerngruppen eingebrachter Antrag, den Zoll auf Futtermittel über die Regierungsvorlage hinaus auf 5 Mt. zu erhöhen, fand nämlich Annahme, da volksparteiliche und Zentrumsabgeordnete für den Antrag stimmten. Daraus erklärte die Sozialdemokratie, daß sie die Zollvorlage mit einer Bestimmung belastet sei, die es den Sozialdemokraten unmöglich mache, dafür zu stimmen. Es ist gestern nicht mehr gelungen, diesen

### neuen Riß in der Koalition

zu verkleistern. Doch wird man sich in einer Parteiführerbesprechung heute erneut mit dieser Frage befassen. Wenn aber der „Total-Anzeiger“ des Herrn Eugenberg diese neuen Koalitionsauseinandersetzungen mit einer gewissen Befriedigung unter der Überschrift „Anhaltendes Koalitionsfehen“ verzeichnet, muß doch gesagt werden, daß es in der Deutschnationalen Partei nicht weniger heftig. Es hat gestern

### bei den Deutschnationalen sehr erregte Auseinandersetzungen

gegeben, da der intrasigante Kreis um Eugenberg erklärte, daß er, wenn die Sozialdemokraten gegen die Zollvorlage stimmen sollten, ebenfalls gegen die Vorlage stimmen und diese so zu Fall bringen würde. Dagegen hat sich Schiele und seine Leute mit aller Energie gewandt. Denn, wenn auch Schiele von der Zollvorlage nicht restlos begeistert ist, so verkennt er jedoch nicht, daß die Vorlage für die Landwirtschaft mancherlei Vorteile bringt. Die Kreise um Schiele sollen denn auch offen erklärt haben, daß die Deutschnationale Partei zerfallen würde, wenn sie etwa auf einem Boden mit der Sozialdemokratie das Hilfsprogramm für die Landwirtschaft zunichte machen würde

wird natürlich versuchen, das verlorene Terrain zurückzugewinnen. Ob das bei den völlig verworrenen Parteiverhältnissen und dem Mangel an jeder Führung überhaupt noch möglich ist, ehe wir nicht durch eine Staatskrise hindurchgegangen sind, muß vorläufig dahingestellt bleiben.

Die schwerste Niederlage hat das Reichsfinanzministerium dabei erlitten. Von Anfang an war klar, daß Herr Hilferding die ungeeignetste Person war, die man überhaupt finden konnte. Trotzdem hielt die Sozialdemokratie auch nach seinen Misserfolgen an ihm fest. Ihr eigenes Prestige erschien ihr wichtiger als das Staatswohl. Deshalb hat sie auch die uneingeschränkte Verantwortung zu tragen. Man soll gewiß nicht verkennen, daß die Erbschaft, die Hilferding übernahm, wenig erfreulich war, und die Deutschnationalen, die im Kabinett Marx mitwirkten, haben gar keinen Anlaß, sich in die Brust zu werfen. Die Schuldfrage ist nicht einseitig zu beantworten. Alle Parteien haben ein gerüttelt Maß davon auf sich genommen. Die Opposition, die nur schimpfen, aber nichts leisten kann, wird zwar aus der Volkstimmung einen gewissen Nutzen ziehen, was aber das Urteil über sie nicht trüben darf. Wer nicht mithilft, den Staat zu retten, steht außerhalb jeder Erörterung.

Man hat in den letzten Tagen viel von einem bevorstehenden Rücktritt Dr. Hilferdings gesprochen. Dr. Leichter von der Bayerischen Volkspartei hat sogar an das Kabinett eine entsprechende Forderung gerichtet. Trotzdem läßt sich begreifen, wenn man in diesem Augenblick zaudert, weil man 14 Tage vor der Haager Konferenz nicht gern einen Wechsel eintreten lassen möchte. Ein neuer Mann kann sich nicht mehr in diese außerordentlich komplizierte Materie einarbeiten. Es würde also darauf hinauslaufen, daß die hohen Beamten des Reichsfinanzministeriums das entscheidende Wort zu sprechen hätten. Und doch sind sie die eigentlichen Schuldigen im letzten Sinne des Wortes. Darauf haben wir oft genug hingewiesen und besonders den

Man sieht also, es geht nicht nur bei der Koalition, sondern auch in der Deutschnationalen Partei. Im übrigen

### freiset es um Hilferding weiter.

Es wird immer wieder die Ansicht vertreten, daß Hilferding doch noch vor der Haager Konferenz, das heißt also zwischen Weihnachten und Neujahr, zurücktreten müsse. Ebenso verlautete gestern mit Bestimmtheit, daß das Rücktrittsgesuch des Staatssekretärs Popitz bereits vorliege, sodaß auch mit dem Rücktritt des Staatssekretärs in den nächsten Tagen zu rechnen wäre. Sicher ist, daß die Situation recht schwierig werden würde, wenn etwa ein Mißtrauensvotum gegen Hilferding eingebracht werden sollte. Offenbar will man den beiden Gewaltigen im Finanzministerium Gelegenheit geben, den Überbrückungskredit noch unter Dach und Fach zu bringen, um ihnen so den Abschied etwas zu versüßen. Man rechnet damit, daß dieser Kredit heute perfekt wird, wobei die Resart bestritten ist, daß die deutschen Banken, die das Geld — es soll sich um

### 350 Millionen

handeln — zur Verfügung stellen, eine Rückendeckung bei amerikanischen Banken nehmen. Damit würde denn auch die Kombination entfallen, die den ganzen Kampf um diesen Kredit darstellt als einen Kampf zwischen dem von der Reichsregierung herangezogenen Bankhaus Dillon, Read u. Co. und dem sonst für Reparationsanleihen „zuständigen“ Bankhaus Morgan. Gerüchte, die nicht zuletzt dadurch Nahrung fanden, daß ja der Reparationsagent, der gegen die Anleihe bei Dillon, Read u. Co. Einspruch erhob, dem Bankhaus Morgan nahesteht. Sollte es sich tatsächlich um einen reinen Inlandskredit handeln, so wären, wie gesagt, solche Kombinationen hinfällig.

### Der deutsche Bankkredit perfekt.

Berlin, 20. Dez. Am Freitag ist in der bis in die Nachmittagsstunden dauernden Bankensitzung bei der Reichsbank der Überbrückungskredit für das Reich perfekt geworden. Es handelt sich um einen Betrag von fast 400 Millionen Reichsmark, die unter Führung der Reichsbank in Deutschland von den deutschen Banken allein aufgebracht und dem Reich zur Verfügung gestellt werden.

Das Reich wird infolgedessen zum Ultimo Dezember alle Zahlungen, zu denen es verpflichtet ist, zu leisten im Stande sein. Somit besteht kein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung. Insbesondere wird es möglich sein, die Beamte ngehälter pünktlich zu zahlen.

Staatssekretär Popitz genannt. Es geht nicht an, daß man unter wechselnden Ministern auch wechselnde Finanzpolitik verfolgt. In einem Ressort, das sich so nüchtern auf Zahlen aufbaut, muß eine gewisse Folgerichtigkeit herrschen, die gerade im parlamentarischen System auf den leitenden Beamten beruht, die auch dann verbleiben, wenn der Minister selbst im Parlament stirbt. Ihre Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, daß der Gang nicht unterbrochen wird. Anpassungsfähigkeit mag sonst eine schöne Eigenschaft sein, hier ist sie jedoch verhängnisvoll und unter allen Umständen zu vermeiden. Popitz wußte, wenn er seinen Pflichten nachkommen wollte, entweder Hilferding die Gefolgschaft verweigern oder seinen eigenen Willen durchsetzen. Ein Drittes gab es nicht. Wie er es machte, ist ein Beweis für eine völlig falsche Auffassung unserer Regierungsart. Beamte des Finanzministeriums sind keine politischen, sondern sachliche, die ja auch nicht die Nachteile der politischen Beamten zu tragen haben, also auch bei einem Wandel des Kurses nicht beseitigt werden können.

Vermutlich wird Popitz jetzt über Bord gehen. Herr Dr. Leichter hat auch sein Haupt gefordert. Hier ist er sich der Zustimmung weitest Kreise sicher. Man hat das Treiben des Staatssekretärs überall unangenehm empfunden. Trotzdem wäre vermutlich auch jetzt nichts geschehen, wenn er nicht die Verantwortung für die Verhandlungen mit Dillon, Read u. Co. trüge. Was Schacht so erbitterte, war, daß man ihn überhaupt nicht in Kenntnis gesetzt hatte. Das ist ein etwas ungewöhnlicher Vorgang. Dazu kommt noch, daß Popitz auch nach den Warnungen des Reichsbankpräsidenten auf dem einmal beschrittenen Wege weiter ging und damit den Konflikt heraufbeschwor, der zur Niederlage des Ministeriums und des Kabinetts führte. Die Lage wird aber um nichts verbessert, wenn nicht auch unter den Ministerialdirektoren aufgeräumt wird. Sie haben vielfach das gleiche getan wie Popitz und tragen auch mit ihm die Verantwortung.

**Rücktrittsgesuch des Staatssekretärs Dr. Popitz**

Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach Mitteilung von unterrichteter Seite bestätigt es sich, daß der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Prof. Dr. Popitz, sein Rücktrittsgesuch eingereicht hat. Die Entscheidung dürfte nicht vor Montag fallen. Das Rücktrittsgesuch wird mit dem in der Presse bereits behandelten Schreiben in Verbindung gebracht, das der Staatssekretär an die Länderregierungen gerichtet hat und in dem er davon Mitteilung macht, daß die Reichsregierung die fälligen Überweisungsgebühren aller Voransicht nach nicht in völliger Höhe wird auszahlen können.

**Das Liquidationsabkommen mit England.**

Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Bei dem vom "Daily Telegraph" gemeldeten Abkommen über die Regelung des Problems der Liquidation des deutschen Eigentums in England handelt es sich, wie wir von gut unterrichteter Seite hören, um eine Abmachung, die in London mit deutschen Sachverständigen getroffen worden ist. Paraphiert ist das Abkommen von den beteiligten Regierungen noch nicht, so daß wohl noch die Möglichkeit besteht, die Regelung etwas mehr als bisher den nur zu berechtigten Wünschen der deutschen Eigentümer anzupassen. Das, wie das englische Blatt betont, das Abkommen in England äußerster Befriedigung hervorgerufen hat, ist nicht weiter verwunderlich, steht es doch vor, daß der Überschuss aus den bisher erfolgten Liquidationen von rund 14 Millionen Pfund im englischen Staatsfiskus verbleibt. Aber auch die Rückgabe des bis jetzt noch nicht veräußerten deutschen Eigentums in England, das einen Wert von etwa 2 Millionen Pfund repräsentiert, wird in dem Abkommen nicht vorbehaltlos festgelegt. So sehr es zu begrüßen wäre, wenn die deutsch-englischen Beziehungen nicht unerheblich belastende Liquidationsfrage endlich bereinigt wird, so muß doch betont werden, daß die in London getroffene Abmachung nicht geeignet ist, in Deutschland wirkliche Befriedigung auszulösen. Von der englischen Regierung, der jetzigen und auch der vorhergehenden, ist immer und immer wieder der Somatismus der Vorwurf der Nichtbeachtung des Schutzes des Privateigentums gemacht worden. Daß die jetzt getroffene Regelung der Frage des beschlagnahmten deutschen Eigentums die englische Regierung von dem gleichen Vorwurf reinigt, kann wirklich nicht behauptet werden.

**Einigung über die Thüringer Regierungsbildung.**

Weimar, 20. Dez. Heute vormittag trafen die 5 über die Regierungsbildung verhandelnden Parteien Landvolk, Nat.-Sozialisten, Wirtschaftspartei, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale zusammen. Nach der Sitzung wurde eine Erklärung ausgegeben, in der es heißt, daß die Parteien sich auf eine Regierung einigen würden, deren Zusammensetzung Gewähr dafür biete, daß sie auf fester Grundlage ruhe. Der Landtag werde am 7. Januar zusammentreten. Es verlaute, daß Landvolkpartei, Wirtschaftspartei und Nationalsozialisten die Minister stellen wollen, während die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen Staatsräte in die Regierung einfließen werden.

**Die Sprengstoffattentate.**

Berlin, 21. Dez. In der Voruntersuchung wegen der Sprengstoffattentate hat der Untersuchungsrichter mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft die gegen die Angeklagten Landwirt Walter Böhm und den Bankbeamten Alfred Wüster erlassenen Haftbefehle aufgehoben. Gegen beide besteht zwar noch der Tatverdacht des Verbrechens gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes, weil in der Wohnung beider Sprengstoffe für vorübergehende Zeit gelagert worden waren. Da aber die Ermittlungen nicht ergeben haben, daß die Angeklagten sonst irgendwie an der Vorbereitung, Verabredung oder Ausführung der Sprengstoffattentate beteiligt gewesen seien, so ist weder Verdachts- noch Mordverdacht vorhanden.

**Anlage wegen Menschenraubes.**

Hamburg, 21. Dez. Gegen die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Feltz Prenzlau u. Co. in Hamburg, die Kaufleute Feltz Prenzlau und Feltz Rasmussen, und den Kapitän Ernst Zipplitt in Altona ist Anklage erhoben worden wegen Menschenraubes. Das Verbrechen, das ihnen zur Last gelegt wird, wird in der Ausrüstung und Ausführung einer Expedition gesehen, die venezolanische Verschwörer im Sommer dieses Jahres von Hamburg und Gdingen aus auf dem deutschen Schiff "Kalle" unternahmen, um die Regierung in Venezuela zu stürzen. Der Putz ist mißglückt. Das jetzige Strafverfahren ist das Ergebnis der Untersuchungen, die die Hamburger Behörde über die mysteriöse Angelegenheit durchgeführt hat.

**Frankreich für früheren Beginn der Haager Konferenz.**

Paris, 21. Dez. Nach dem "Petit Journal" hat die französische Regierung an den Vorsitzenden der Haager Konferenz, Premierminister Jaspard, telegraphisch das Ersuchen gerichtet, wenn irgend möglich, den Beginn der zweiten Haager Konferenz auf den 2. Januar anzuberaumen.

**Die Konferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote.**

Paris, 20. Dez. Die Konferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote hat heute Abend ihre Arbeiten beendet. Es wurde ein Schlussprotokoll unterzeichnet, das bestimmt, daß das Abkommen am 1. Januar durch die Staaten in Kraft gesetzt werden soll, die dieses Protokoll unterzeichnet haben. Die Delegierten von Italien, Rumänien, Schweden und Finnland gaben die Erklärung ab, daß sie noch keine Instruktionen hätten. Infolgedessen beschloß die Konferenz, daß die genannten vier Staaten, wenn sie das Protokoll bis Dienstag, den 24. Dezember, abends, unterzeichnen, unter die Staaten gezählt werden, die die Konvention vom 1. Januar ab erst in Kraft setzen.

**Aus den Parlamenten.****Aufräumen im Reichstag.**

Berlin, 20. Dez. Im Reichstag kam am Freitag die Zolltarifnovelle zur dritten Beratung. Nach kurzer Aussprache wurden die einzelnen Artikel des Gesetzes in der Ausschussfassung angenommen. Eine Überraschung gab es jedoch, als ein Antrag der Bauernparteien auf Erhöhung des Zolls für Futtergerste mit knapper Mehrheit angenommen wurde, weil auch die Bayerische Volkspartei und Mitglieder anderer Regierungsparteien dafür gestimmt hatten. Auf Antrag der Sozialdemokraten, die in diesem Beschluß einen Bruch der interfraktionellen Vereinbarungen sahen, wurde die Schlussabstimmung über die Zolltarifnovelle auf Samstag vertagt. Inzwischen wird zwischen den Regierungsparteien über die Wiederherstellung der Ausschussvorlage verhandelt. Die Abstimmung über den höheren Zoll für Futtergerste muß ohnehin am Samstag wiederholt werden, weil heute der Antrag noch nicht gedruckt vorlag. Für den Fall, daß auch am Samstag sich eine Mehrheit für den erhöhten Zoll findet, wollen die Sozialdemokraten und die Arbeitervertreter des Zentrums gegen die Zolltarifnovelle stimmen. Die mit der Zollvorlage zusammenhängenden Zusatzverträge mit Frankreich, der Schweiz und Schweden wurden angenommen. Gegen das schwedische Abkommen wurden von den Bauernparteien, den Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei Bedenken geäußert. Es wurde eine Entschließung angenommen, die die öffentlichen Körperschaften ersucht, bei der Vergabe von Aufträgen die deutsche Pfastersteinindustrie zu bevorzugen. Ohne wesentliche Debatte wurden angenommen ein deutsch-türkisches Abkommen über den Rechtsverkehr in Zivil- und Handelsfachen, Ausschüsse anträge auf Abbau öffentlicher Regiebetriebe, Besserstellung der Reichsbahnbeamten und Abschaffung der Leistungs- und Arbeitszeitgesetze. In zweiter und dritter Beratung wurde auch die Vorlage angenommen, die die Aufwertung der Entschädigungen auf Grund der Einführung des Branntweinmonopols regelt. Auf Antrag des Geschäftsausschusses wurde gegen den Protest der Nationalsozialisten und Kommunisten die Strafverfolgung der Abgeordneten Buchmann (Komm.) und Stöhr (Nat.-Soz.) wegen Beleidigung zugelassen. Dagegen wurde die Genehmigung der Strafverfolgung des Abg. Eugen Berg (D.-Nat.) wegen des "Aktusgeheimnisses" verweigert.

Die Nachmittagsabstimmung erledigte verhältnismäßig schnell die zweite Beratung der Tabaksteuererhöhung. Die Regierungsparteien schifften keine Redner zur Sache vor. Es sprachen nur Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei, der Kommunisten, der Wirtschaftspartei und der Christlich-Nationalen Bauernpartei gegen die Vorlage. Nach Ablehnung aller Änderungsanträge wurde in zweiter Beratung die Vorlage in der Ausschussfassung angenommen.

**Eine Rede des Reichskanzlers.**

Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstages stand zunächst die Beratung des Initiativgesetzes der Regierungsparteien zur außerordentlichen Tilgung der schwedischen Reichsschuld.

Abgeordneter Dr. Brüning (Ztr.) gab namens der Regierungsparteien folgende Erklärung ab: "Der Entwurf eines Gesetzes zur außerordentlichen Tilgung der schwedischen Reichsschuld ist eingebracht worden aus der Notwendigkeit heraus, noch vor der Vertagung des Reichstages die Voraussetzungen für die Überwindung der Kassenschwierigkeiten des Reiches zu schaffen. Die Stellung der von den Antragstellern vertretenen Parteien zu dem Finanzprogramm, dessen Grundzüge die Regierung entwickelt hat, wird dadurch nicht geändert. Die Parteien sind sich bewußt, bei dem hiermit eingeschlagenen Weg gleichzeitig auch die Interessen der Außenpolitik zu gewährleisten."

**Reichskanzler Müller**

erklärte: Ich habe im Reichstag auf die Notwendigkeit der Überwindung der Ultimatschwierigkeiten mit aller Deutlich-

keit hingewiesen. Als die Verhandlungen mit einer amerikanischen Bankengruppe am Mittwoch noch zu keinem abschließenden Ergebnis geführt hatten, habe ich das Kabinett berufen. Die Reichsregierung war in dieser Sitzung einstimmig der Auffassung, daß innerhalb 24 Stunden Klarheit über die Behandlung der Kassenschwierigkeiten geschaffen werden müßte. Das Kabinett ersuchte mich, die Verhandlungen mit dem Reichsbankpräsidenten zu führen. Diese Verhandlungen ergaben, daß zur Behebung der vorhandenen Schwierigkeiten eine Erweiterung des Sofortprogramms der Reichsregierung nötig ist. Das Ergebnis dieser Verhandlungen fand seinen Ausdruck in dem vorliegenden Antrag. Der Antrag ist also unter Mitwirkung der Reichsregierung entstanden. Sachlich entspricht der Antrag dem vierzehnten Punkt des Finanzprogramms. Der vorliegende Gesetzesentwurf nimmt einen Teil des Programms vorweg. Er legt für das Etatsjahr 1930 die Tilgung von 450 Millionen Mark fest. Die Reichsregierung hat die in der Regierung vertretenen Parteien dringend gebeten, für die alsbaldige Verabschiedung dieses Gesetzes einzutreten, weil sie allein dadurch die rechtzeitige Entlastung der Reichsschuld für möglich hält. Es ist nunmehr Aufgabe dieses hohen Hauses, durch baldige Verabschiedung des Gesetzes auch den Willen des Deutschen Reichstages zur Mitwirkung an der raschen Sanierung der Reichsfinanzen zu bekunden. Die Annahme dieses Gesetzes wird nicht ohne Rückwirkungen auf das Finanzprogramm der Reichsregierung sein. Die Regierung wird unverzüglich die notwendigen Arbeiten leisten, um diesen neuen Teil des Sofortprogramms in den Rahmen ihres allgemeinen Finanzprogramms einzufügen. Es wird dabei besonders zu prüfen sein, ein wie großer Betrag der zur Tilgung der schwedischen Schuld im Jahre 1930 erforderlichen 450 Millionen durch Senkung der Ausgaben des Etats gewonnen werden kann. Die Finanzlage des Reiches winnt an Sparfähigkeit. Der Weg, den die Reichsregierung gehen will, ist gewiß schwierig und hohnvoll. Er wird von der Regierung und dem Reichstag beschritten werden müssen, wenn wir zur endgültigen Sanierung der Reichsfinanzen kommen wollen. (Beifall bei der Mehrheit.)

Nach dem Reichskanzler sprach der deutschnationale Abg. Bana, der die Finanzpolitik der Regierung einer scharfen Kritik unterzog.

**Die Futtergerstenfrage.**

aa. Berlin, 21. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Futtergerstenfrage gestaltet sich schwieriger, als zunächst angenommen wurde. Bis um 1 Uhr war trotz langwieriger Besprechungen noch keine Einigung in dieser Frage erzielt, doch hofft man immer noch, daß es gelingen wird, die Gegensätze zu überbrücken.

**Republikshutgesetz erst im Januar.**

Berlin, 20. Dez. Der Strafrechtsausschuh des Reichstages setzte heute die ursprünglich beabsichtigte Beratung des Republikshutgesetzes nicht mehr fort, so daß das Republikshutgesetz erst im Januar erledigt werden kann.

**Pfeifenraucher sollen gesont werden.**

Berlin, 20. Dez. Die Regierungsparteien haben beschlossen, für die dritte Lesung der Tabaksteuernovelle einen gemeinsamen Antrag einzubringen, nach dem die Steuer für Rauchtabelle (Pfeifentabak) von 35 auf 33 v. H. ermäßigt werden soll.

**Ein Sieg Briands im Senat.****Frankreichs Sicherheitsgarantien.**

Paris, 20. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Vor kurzem befestigt wurde und gut besuchten Zusammentreffen begann im Senat die Diskussion der von Lömern eingebrachten Interpellation über die Haager Konferenz und die Sicherheitsgarantien, die sich für Frankreich aus dem Versailler Vertrag ergeben. Lömern führte aus, daß Frankreich in der entmilitarisierten Rheinlandschone eine Kontrolle habe ausüben können, so lange es das linke Rheinufer besetzt gehalten habe. Vom Augenblick der Räumung ab wisse man nicht mehr, was im Rheinland vor sich gehe. Es fehle an einer ständigen Kontrolle. Weiter wandte sich Lömern heftig gegen die Politik Briands. Der Außenminister habe die Sicherheitsgarantien in Frage gestellt und obenrein noch den Frieden gefährdet. Briand habe die Garantien aufgegeben und sich mit bloßen Lokalitätsversicherungen Stresemanns begnügt. Heute räume Frankreich das Rheinland ab und habe keinerlei stabile und dauernde Kontrolle. — Darauf befragte Briand

die Tribüne, um zu antworten. Er begann damit, auszuwählen, warum der Versailler Vertrag lächerlich sei, wofür er — Briand — übrigens nicht verantwortlich zu machen sei. Die Sicherheitsfrage sei jedoch keinesfalls bedroht, noch seien die Garantien leichtfertig aufgegeben worden, denn er habe durchgeleitet, daß das Rheinland unter die Kontrolle des Völkerbundes trete. Er habe Vorlage dafür getroffen, daß die Versöhnungs- und Schiedsgerichtskommission im Rheinland während der ganzen Dauer des Locarno-Paktes in Tätigkeit treten könne. Abgesehen von England und auch Belgien sich verpflichten, Frankreich zu Hilfe zu kommen, wenn es nötig sei, um ihm zur Seite zu stehen.

Was die Räumung des Rheinlandes anlangt, so könne man von einer früheren Räumung der zweiten Zone nicht sprechen, da sie nur zwei Monate vor dem vertragsmäßigen Termin aus gesundheitlichen Gründen für die Soldaten beendet worden sei. Der Räumung der dritten Zone könne sich das Parlament in widerstehen, indem es die Annahme des Young-Planes ablehne. Er befürchte nur, daß dann die Gegner des Young-Planes mit leeren Händen dastehen würden und nichts zum Ausgleich vorschlagen hätten.

Briands ganze Rede war darauf abgestellt, den Beweis zu erbringen, daß genügend Garantien für die Sicherheit Frankreichs vorhanden seien. Der Satz von Locarno habe aus Frankreichs Östgrenze eine gemeinschaftliche Grenze für Belgien, Italien und England gemacht. Auf

diese Weise sei die Garantie, die 1919 England gegeben habe, wieder wirksam geworden. Der Locarno-Vertrag habe unbestreitbar den Versailler Vertrag gestärkt, indem er ihn vervollständigt habe. Auf die Frage, wie

**Verletzungen Deutschlands im Rheinland**

festgestellt werden könnten, antwortete der Außenminister, daß es sich bei Verletzungen nur um präzise und nicht um vermeintliche Tatsachen handeln könne, wie z. B. um Truppenansammlungen, Ausbau von Eisenbahnen usw. Diese Tatsachen seien im Locarno-Vertrag vorgesehen, der, gemäß dem Fall, daß sie sich ereigneten, Frankreich erlaube, Verteidigungsmassnahmen zu ergreifen, ohne daß diese Massnahmen als kriegerischer Akt aufgeföhrt werden könnten. Der letzte Teil der Rede Briands galt der

**Idee des Friedens.**

"Es sei unmöglich", rief Briand aus, "den Frieden in Europa zu sichern, ohne daß zwischen den Völkern eine Entspannung eintrete." Briand verteidigte sich dann gegen gewisse Vorwürfe seiner Gegner, er vergesse sein Vaterland über dem Gedanken an den Frieden Europas. Es gebe heute nur eine Politik, das sei die des ganzen Kabinetts. Diese Politik habe er fortgesetzt während der Ministerpräsidentenschaft Poincaré, diese Politik setze er auch heute fort.

Briand wurde lebhaft gefeiert, als er die Tribüne verließ, die dann der ehemalige Präsident der Republik

**Müllerand**

bestieg. Müllerand wiederholte mit anderen Worten ungefähr das, was Senator Lömern bereits vor einer Stunde ausgeführt hatte. Die Sicherheit Frankreichs und seiner Alliierten, die Ungewißheit über die Mentalität der Deutschen bildeten den Anfang und den Schluß seiner Rede.

Briand antwortete Müllerand noch einmal kurz, ohne auf dessen Rede näher einzugehen.

Bei der Abstimmung sprach der Senat mit 253 gegen 2 Stimmen, also mit überwältigender Mehrheit, der Regierung und damit der Außenpolitik Briands das Vertrauen aus.

**Der ehemalige französische Präsident Loubet.**

Paris, 21. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im Alter von 86 Jahren ist der ehemalige französische Staatspräsident Emile Loubet auf seiner Besitzung in der Nähe von Montelimar gestorben. Er ist nur zwei Tage bettlägerig gewesen. Die Präsidentschaft des Reiches übernahm, dem die französischen Blätter ausführliche Nachrufe widmen, dauerte von 1899 bis 1906.

# Staatsaufsicht für Berlin.

## Aberwachung der Stadtfinanzen.

Berlin, 20. Dez. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung gab Bürgermeister Scholz einen Überblick über die finanzielle Lage der Stadt. Die kurzfristige Schuldenlast sei in letzter Zeit immer mehr angewachsen und habe 400 Millionen erreicht. Der Magistrat habe die Tarife der städtischen Werke erhöht; denn nur so sei es möglich gewesen, den Kredit zu erlangen, der jetzt endgültig genehmigt worden sei. Wenn die Erhöhung nicht erfolgt wäre, hätten die Aufsichtsbehörden eingegriffen. Der Magistrat sagte sich, daß von der Selbstverwaltung herrettet werden müsse, was noch zu retten sei. Bürgermeister Scholz verlas

### ein Schreiben des Oberpräsidenten

an ihn, in dem es heißt:  
Neue Aufgaben dürfen bis zur Regulierung der kurzfristigen Verschuldung nicht übernommen, auch dürfen Ausgaben nicht geleistet werden, die sich auf solche Aufgaben beziehen. Für den Monat Dezember 1929 sind die dort ermittelten Ausgaben für den Bedarf nach Maßgabe anliegender Aufstellung unbedingt innewahlf. Überschüsse aus den Tarifveränderungen und etwaige Steuererhöhungen sind zunächst vom Januar 1930 ab in einem besonderen Tilgungsfonds bei der Preussischen Staatsbank im Betrage von 5 Millionen Mark einzusparen. Darüber hinausgehende Überschüsse sind ebenfalls zur Schuldentilgung zu verwenden, es sei denn, daß ich auf besonderen Antrag eine Ausnahme gestatte. Ich will mich aber damit einverstanden erklären, daß über den Betrag von 5 Millionen hinausgehende Überschüsse zur Fertigstellung solcher Bauten verwendet werden, bei denen die Fertigstellung unbedingt zur Erhaltung notwendig ist, in der Erwartung, daß die Fertigstellung nach den Grundsätzen äußerster Sparsamkeit und unter Vermeidung aller Aufwandsseiten erfolgt. Die auf Grund vorstehender Anordnung notwendige Entscheidung darüber, welche Mittel zu letzteren Zwecken freizugeben sind, sowie die zur Durchführung vorstehender Anordnung erforderliche Überwachung des Finanzgebarens der Stadt Berlin, und zwar sowohl der Zentralverwaltung wie der Bezirksverwaltung, übertrage ich in Vertretung des Oberbürgermeisters Ihnen, Herr Bürgermeister Scholz, und mache Ihnen diese zur besonderen Pflicht.

Über die Durchführung der notwendigen Kontrolle muß Bürgermeister Scholz fortlaufend Bericht unter Vorlegung des Haushalts und der Kassenlage machen. Der erste Bericht an den Oberpräsidenten soll am 2. Januar 1930 erfolgen. Dem Schreiben ist ein Ausgabevoranschlag für Dezember auf Grund der Angaben der städtischen Finanzverwaltung beigelegt.

Bürgermeister Scholz führte sodann weiter aus: Die Frage sei schwer, aber man habe kein Recht, von einer Katastrophe zu sprechen. Die Finanzlage sei auch in anderen Städten sehr schwierig. Das Fundament Berlins sei nicht so leicht zu erschüttern. In Berlin sei die Steuerkraft nicht übermäßig angespannt, auch die Tarife nicht.

Man wüßte, daß man sich sehr viel Mühe geben müsse, den Haushalt, selbst unter weiterer Erhöhung der Steuern, zu standzubringen.

Eine Erhöhung der Gewerbesteuer käme hierbei zunächst nicht in Frage. „Wenn wir vorsichtig wirtschaften“, so schloß Bürgermeister Scholz, „und uns auch fernhalten von größeren Ausgaben, können wir bald wieder auf gesunden Beinen stehen. Das bisherige Tempo ist aber nicht mehr möglich, und eine Atempause tut not; aber nach dieser Atempause würde man sich einer günstigeren Situation gegenübersehen.“ (Großer Lärm bei den Kommunisten.)

## Die Folgen der Zwangsverwaltung.

Berlin, 20. Dez. Bürgermeister Scholz äußerte sich dem Vertreter einer Berliner Lokalzeitschrift gegenüber über die Folgen, die die Forderung der Aufsichtsbehörde für Verwaltung und Stadtparlament haben. Er betonte, daß keine Ausschüttung des Stadtparlaments verurteilt würde, da er selbst zum Kommisär ausgerufen worden sei. Das Beschlusrecht der Stadtverordnetenversammlung würde nicht berührt und die Stadtverordneten könnten durchaus, wie bisher, auch in finanzieller Hinsicht Beschlüsse fassen, die sich allerdings an den vom Oberpräsidenten vorgeschriebenen Bedarfsetzungen halten müßten. Etwaige weitergehende Anträge könne er, der dem Oberpräsidenten gegenüber die Verantwortung trage, nicht zur Durchführung bringen. Der Oberpräsident habe für Dezember einen

Bedarfsetz von etwas über 38 Millionen festgesetzt, die unter keinen Umständen überschritten werden dürften. Die am Donnerstag von der Stadtverordnetenmehrheit bewilligten 6 Millionen für die Winterbeihilfen seien allerdings in diesem Etat nicht enthalten, so daß sie auch nicht zur Ausschüttung kommen könnten. Was die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Proteste gegen die Tarifierhöhung angeht, so würde der Magistrat von ihnen Kenntnis nehmen. Welche Beschlüsse der Magistrat jedoch dazu fassen werde, könne im Augenblick nicht gesagt werden.

## Freiwillige Selbstkontrolle der Städte.

Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Um sich die Selbstverwaltung in jeder Weise zu sichern, wollen sich bekanntlich die Städte in der Frage der Anleihe, Begebung einer Selbstkontrolle unterwerfen. Auf diese Weise hoffen sie, der der Selbstverwaltung bedrohenden, in dem Finanzprogramm der Reichsregierung angekündigten staatlichen Kontrolle zu entgehen. Wie wir hören, sind aber auch Bestrebungen im Gange, die auf die Schaffung einer Selbstkontrolle der Städte mit Bezug auf ihre Wirtschaftsgeschäfte hinzielen. Dahingehende Verhandlungen haben dieser Tage beim Deutschen Städte-tag stattgefunden. In ihrem Mittelpunkt stand ein neuer Plan, der die Unterwerfung der Städte unter eine zentrale Organisation vorsieht. Diese Organisation, die im weitesten Maße unabhängig sein soll, soll die Kontrolle der städtischen Wirtschaftsbetriebe und vielleicht sogar die kommunale Finanzwirtschaft überhaupt ausüben. Ein Abkommen zwischen dem Deutschen Städte-tag im Namen der Städte und der vor etwa 2 Jahren gegründeten kommunalen Treuhand-Gesellschaft könnte diese Kontrollfunktion über die städtische Wirtschaft der kommunalen Treuhand-Gesellschaft übertragen. Da noch eine Reihe sehr schwieriger juristischer Fragen der Lösung harren und auch nicht die Frage gestellt ist, ob überhaupt eine einzige zentrale Stelle in der Lage ist, das Wirtschaftsleben aller deutschen Städte zu überwachen, kann noch nicht gesagt werden, ob der Vorschlag zur Tat werden wird. Aber ob dieser Vorschlag oder irgend ein anderer Plan die größere Aussicht auf Annahme hat, auf jeden Fall verläßt der Deutsche Städte-tag so schnell wie möglich zu einem praktischen Ergebnis zu kommen um die Durchführung der in dem Regierungsprogramm angekündigten Kontrolle der Gemeinden zu vermeiden.

## Der neue Oberbürgermeister von Wuppertal.

Barmen-Elberfeld, 20. Dez. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der bisherige Oberbürgermeister von Barmen, Dr. Hartmann, zum Oberbürgermeister der neuen Wuppertal gewählt.

## Dr. Scharnagl zum Oberbürgermeister von München wiedergewählt.

München, 20. Dez. Bei der Neuwahl des ersten Bürgermeisters, die heute nachmittag unter außerordentlichem Andrang des Publikums erfolgte, verlief der erste Wahlgang ergebnislos, da keine der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit erhielt. Im zweiten Wahlgang wurde Oberbürgermeister Dr. Scharnagl (Bayerische Volkspartei) mit 32 gegen 17 Stimmen, die auf Altbürgermeister Schmid (Sozialdemokrat) entfielen, wiedergewählt.

## Mittrauensantrag gegen den Oberbürgermeister von Hannover angenommen.

Hannover, 21. Dez. In der Freitags-Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums, in dem die Sozialdemokraten mit 38 gegen 36 Stimmen die absolute Mehrheit besitzen, fand folgender Antrag der Sozialdemokraten Annahme: „Das Bürgervorsteherkollegium hält den gegenwärtigen Oberbürgermeister Dr. Menge nicht für die geeignete Persönlichkeit zur Leitung der hannoverschen Stadtverwaltung und fordert ihn auf, sein Amt niederzulegen.“ Die bürgerlichen Parteien protestierten lebhaft gegen diesen Antrag und verließen geschlossen den Saal.

Am Dienstag, den 24. d. M. (heiliger Abend), werden Tagblatt-Haus und Tagblatt-Schalter um 5 Uhr nachmittags geschlossen.

Der Verlag.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Goldener Sonntag.

Es ist nicht alles Gold, was danach aussieht. Die wirtschaftlichen Nöte unserer Zeit haben den Reichtum dieses Edelmetalls — bildlich gesprochen — stark verringert. Jeder, der Geschäfte tätigt, ist heute schon mit einer Karatigkeit zufrieden, die ihm ein erträgliches Dasein und einen bescheidenen Gewinn einigermassen sichert. Daher dürfte für die Beibehaltung des Begriffs „Goldener Sonntag“ unter den gegebenen Voraussetzungen der Wunsch in erster Linie der Vater des Gedankens gewesen sein. Ein Sinnbild dafür, daß die letzten Entscheidungen bezüglich der Geschenke fallen, daß es sich bei den Einnahmen der nächsten Tage nur noch um kleinere Posten handeln wird, um ein paar Nachzügler vor Türschluß. Das „grobe“ Geschäft ist mit dem Kassenausschluß an diesem Tag gemacht.

Am goldenen Sonntag fliehet frohe Hoffnung durch die Straßen. Das Sinnen all der vielen Menschen ist gleichgerichtet, wenn sie auch auf tausenderlei verschiedenen Wegen gehen, um zu dem nämlichen Ziel zu gelangen. Jeder Blick sieht dasselbe nur unter anderem Gesichtswinkel. Blide, die sich freuzen, schalten die Gedanken auf eine geheime Zentrale um, in der das Wissen und ein baldiges gemeinsames Erlebnis ungestüm nach Offenbarung drängt, sich mitteilen möchte. Jedes gesprochene Wort irtt wie ein scheuer Vogel zum Ohr, in Angst, daß es vorzeitig das verraten könnte, was sich erst unter dem Baum enthüllen soll. Bei jeder Frage wird die Antwort zuvor prüfend auf die Goldwage gelegt.

Am goldenen Sonntag bekommen alle künftigen Dinge eine eindringliche Bezüglichkeit auf das nahe Fest. Sie scheinen sich mit einer gewissen Selbstherrlichkeit dem Auge anzu-bieten. Viele durch ihre Aufmerksamkeit, jene durch ihren Geldwert, andere wieder stellen sich unter Betonung des praktischen Nützlichkeitsprinzips zur Schau. Die Reklametrommel wirbelt noch einmal zum Generalangriff. Das letzte Aufgebot ist gegen den Kunden mobil gemacht. Denn der goldene Sonntag ist der letzte Silberstreifen am Horizont des bevorstehenden Jahresalters.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 19. Dezember 1929 angemeldeten Fremden beträgt 149 478 Kurgäste und Passanten.

Landeskirchenrat Keerl tritt in den Ruhestand. Mit dem 1. Januar tritt ein Mann in den Ruhestand, der sich um die Nassauische Landeskirche die größten Verdienste erworben hat: Landeskirchenrat Keerl. In der Provinz Hannover geboren, kam er 1888 nach Nassau und fand heute auf eine Dienstzeit von 48 Jahren zurückblicken, von der er 41 Jahre der Nassauischen Landeskirche angehörte. Fünf Präsidenten und fünf Generalsuperintendenten hat er kommen und gehen sehen. Und alle haben den pflichterfüllten, arbeitsfreudigen und tüchtigen Mitarbeiter geschätzt und geschätzt. Seine Geschäfts- und Personalführung war umfassend, die kirchliche und finanzielle Lage jeder, auch der kleinsten Gemeinde, war ihm bis ins Einzelne bekannt. Nicht lange währte es, so hatte Landeskirchenrat Keerl sich das volle Vertrauen der Nassauischen Pfarrerschaft erworben. Es wird wenig Pfarrer im Lande gegeben haben, die nicht bei ihm vorgeschlagen Rat gesucht und guten Rat gefunden hätten. Möchte die Arbeit seines umfangreichen Pensums noch so sehr drängen, er hatte Zeit für jedermann. Was ihn besonders sympathisch erscheinen ließ, war sein mitfühlendes Herz für die Not bedrängter Pfarrhäuser, insbesondere seine Fürsorge für die Witwen und Waisen. Dem tüchtigen Finanzmann war u. a. die Verwaltung des Zentralkirchenfonds anvertraut. Auf dem finanziellen Gebiete hat er sich auch literarisch betätigt durch die Herausgabe zweier Bücher: „Die Stempelsteuerehebung in den neuen preussischen Provinzen“ und „Das kirchliche Rechnungswesen der Nass. Landeskirche“. Welche Wertschätzung der nun aus dem Amte Scheidende im ganzen Lande genos, geht am klarsten daraus hervor, daß im Jahre 1925 der Landeskirchentag den aus der

## Der Tango änger.

Gespräch mit einem Argentinier, der in Berlin lebt.

Lg. Berlin, im Dezember.

An der Spitze der Kapelle steht ein junger Mann. Er hat schwarzes Haar, ein Keulenstich trägt einen kleinen Schnurrbart. Er hält Noten in den Händen und singt.

Im Hintergrunde spielt die Kapelle. Dumpf hört man die Trommel, und auch die Geigen spielen nur gedämpft einen Tango. Nur der Gesang des jungen Mannes ist laut und lebhaft.

Das Publikum tanzt nach dem Gesang. Man sieht schöne, rhythmische Tanzschritte und Bewegungen.

Der junge Mann ist ein Tango-Änger, eine neue Modeerscheinung, ein Liebling der Barsbesucher.

Am Mitternacht tritt eine kurze Pause ein, während der der Tango-Änger Zeit findet, dem Journalisten neugierige Fragen zu beantworten.

„Emérico Bospachino ist mein Name. Seit drei Jahren bin ich Tango-Änger.“

„Sie tragen ein sehr interessantes Kostüm.“

„Ja, wohl! Meine schwarze Sammetjacke, die breite Hose, das seidene Hemd, der rote Gürtel und der goldene Ohrring gehören zur südargentinischen Volkstracht.“

„Müssen Sie so gekleidet sein?“

„Ja! Unser Ensemble ist eine Original Argentinische Tango-Kapelle. Der Tango-Änger, der die Stelle des Kapellmeisters vertritt, muß auf argentinische Art gekleidet sein, um dadurch den Charakter der Kapelle zum Ausdruck zu bringen. Meine Kollegen tragen Smoking.“

„Wird Tango auch in Argentinien getanzt?“

„Dieser Tanz stammt sogar von dort. Harmonika und Banjo sind auch argentinische Musikinstrumente.“

„Singen Sie nur spanisch?“

„Meistens, denn die exotische Tango-Musik gefällt dem Publikum, besonders mit dem rhythmischen spanischen Text. Aber es gibt auch amerikanische und italienische Tangos, die in englischer oder italienischer Sprache gesungen werden müssen.“

„Sagen Sie mir bitte, versteht das Publikum den spanischen Text?“

„Nicht ein Wort. Aber es ist nicht wichtig, denn die Tangos haben meistens einen vollkommen inhaltslosen, un-

verständlichen Text. Haben Sie schon einmal verstanden, was in einem solchen Lied steht? Nehmen wir beispielsweise den großen Schlager des letzten Jahres. Ich lasse Ihre Hand, Madame! Man findet nur wenig Leute, die außer dieser einen Zeile noch etwas von dem Text kennen.“

„Tanzt man in Argentinien auch nach dem Gesang des Tango-Ängers?“

„Nein, diese Mode wurde erst vor 3 Jahren in Paris freiert. Wenn vorher ein Tango-Änger auftrat, tanzte niemand, sondern man hörte andächtig zu, später, als die Tanz-wut überhand nahm, ließ man sich auch sogar durch einen Sologänger nicht davon abhalten, weiter zu tanzen, und schließlich stellte man fest, daß es ein Genuß ist, Tango mit Gesangsbegeisterung zu tanzen. So wurden die Tanzkapellen mit ihren Tango-Ängern eine beliebte Erscheinung in den Tanzlokalen der ganzen Welt.“

„Wieviel Tanzkapellen gibt es etwa in der Welt?“

„Allein in Europa spielen mehr als 3000 Original Tango-Kapellen. Es ist nicht so leicht, gegen die Konkurrenz zu kämpfen.“

„Aber, wie ist es möglich, daß Argentinien so viele Muster aufbringen kann?“

„Es ist nicht sehr schwer, denn die Muster brauchen nicht unbedingt Argentinier zu sein. Bei unserer Kapelle ist zum Beispiel der Geiger ein Böhme, der Schlagzeugspieler — ein Keger, der Pianist — ein Russe der Saxophonist — ein Bieuner, der Harmonist — ein Schotte. Sie alle verstehen es sehr gut, meine spanischen Lieder zu begleiten.“

„Ist es nicht schädlich, von nachmittags 3 Uhr bis nachts 3 Uhr zu singen?“

„Unsere Kehle leidet sehr unter dem dichten Rauch in den Lokalen. Schon nach einigen Jahren bekommen wir eine heftige Heiserkeit, so daß uns das Sprechen schwer fällt, das Singen aber zur Unmöglichkeit wird.“

„Haben Sie einen besonderen Wunsch bezw. ein besonderes Ziel in Bezug auf Ihre Zukunft?“

„Ja! Ich glaube, daß ich schon nach 2 Jahren genötigt sein werde, meinen Beruf aufzugeben. Dann beabsichtige ich von meinen Ersparnissen nach Argentinien zu reisen, um das Land kennen zu lernen, woher der Tango stammt.“

„Wie? Sind Sie denn kein Argentinier?“

„Nein, mein Herr! Ich bin ein Türke!“

## Aus Kunst und Leben.

\* Eine Mozart-Uraufführung in Prag. Nach der Händel-Renaissance die Mozart-Renaissance? Das Neue Deutsche Theater in Prag brachte eine noch nirgends gespielte, bisher verborgene in den Archiven schlummernde Jugendoper des damals 16jährigen Mozart zur Uraufführung. Natürlich behandelt sie, wie dies damals so üblich, einen großen, klassischen Stoff. Dennoch vermag „Lucio Silla“ oder „Lucio Silla“ weder musikalisch noch textlich heute noch zu wirken, woran auch die sonst ausgezeichnete stilvolle Bearbeitung des bekannten Karlsruher Mozartforschers Anton Rudolph nichts zu ändern vermochte. Unter der musikalischen Leitung von Max Rudolf und mit Odo Louis Boeck in der Hauptrolle, steigerte die immerhin interessante Uraufführung einen Achtungserfolg, der freilich mehr den Charakter des musikalisch-ästhetischen Ereignisses trug.

H. v. L.

Theater und Literatur. „Das Leben des Dreißigjährigen Krieges“, große Oper von Ernst Krenek, geht als nächste Novität in der Berliner Staatsoper am Platz der Republik in Szene. Bildende Kunst und Musik. Der Rektor der Bayerischen Kunstschule und langjähriger Direktor der Bayerischen Akademie der bildenden Künste, Ferdinand v. Miller, ist am Mittwochabend nach kurzem Kranksein im 88. Lebensjahre in München gestorben. Ferdinand v. Miller ist ein Bruder von Oskar v. Miller, dem Begründer des Deutschen Museums in München. Der Verstorbene hat in jahrzehntelangem Schaffen als Erschauer für Deutschland und das Ausland zahlreiche Werke geschaffen. U. a. war er langjähriger Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft, Mitglied der Münchener Gemeindevertretung und Ehrenbürger der Stadt München. Die Leipziger Stadtverordneten beschließen, ein Denkmal für den verstorbenen Gewandhauskapellmeister Arthur Nikisch an der Westseite des Gewandhauses zu errichten.

Wissenschaft und Technik. Der amerikanische Vorkämpfer Jakob Gould Shurman ist zum Ehrenmitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden. Die Ernennung erfolgte in Würdigung der Verdienste Shurmans um die deutsche Wissenschaft. Diese Ehrung des amerikanischen Vorkämpfers ist um so bemerkenswerter, als Shurman der erste Amerikaner ist, dem diese Auszeichnung zuteil wurde. Diese Würde ist bisher überhaupt erst viermal verliehen worden, und zwar an Fürst v. Bülow, Geheimrat v. Bode, Erzbischof Tietz zu Solms und Staatsminister a. D. Schmidt-Ott.



**Besondere Gelegenheit**  
**Echte Fohlenmäntel**  
das beliebte Fest-  
geschenk in naturl.,  
braun oder schwarz  
ab Mk. **250.-**

**schenken**  
also nur die guten  
„Wolf“-Qualitäten

**kaufen**  
also nur zu den  
niedrigen „Wolf“-Preisen

**Kunstseide** 88  
neue Druckmuster . . Mtr. 1.58, 1.10,

**Satin Soleil** *Reine Seide* mit Kunstseide, 80 cm, weichtfließ-Ware, 1.20 Modifarben Mtr. 4.90, 3<sup>90</sup>

**Veloutine** Reine Seide mit Wolle, 100 cm, meine bekannten Stammqual., Mtr. 6.50, 5.90, 4<sup>50</sup>

**Kunstseiden-Teikot** mit Flauschrückseite, 140 cm . . Mtr. 2<sup>95</sup>

**Satin Soleil** neueste Druckmuster *Reine Seide* mit Kunstseide . Mtr. 4<sup>95</sup>

**Tanette** das Neueste, sehr eleg. Qualität . Mtr. 3<sup>75</sup>

**Ulsterstoffe** mit Abseite 140-150 cm . . Mtr. 11.50, 8.50, 7<sup>50</sup>

**Kammgarnstoffe** *Reine Wolle* 150 cm (regul. Preis 20.-) . . Mtr. 14<sup>50</sup>

**Kauskleiderstoffe** mollige Qual., Mtr. 1.58, 1.45, 98, 85, 69

**Schotten** in großer Auswahl, Mtr. 1.25, 98, 78, 68

**Tweed** neueste, geschmackvolle Stellungen . . . Mtr. 1.65, 1.45, 98

**Halbwoll. Schotten** 100 cm, gute Muster, Mtr. 2.75, 2.50, 1<sup>75</sup>

**Popeline** Reine Wolle, in vielen Farben . . Mtr. 1<sup>75</sup>

**Mantelstoffe** in engl. Geschmack, mit u. ohne Abseite, 140 cm, Mtr. 8.90, 7.80, 6.95, 5.95, 4.50, 3<sup>50</sup>

**Mantel-Ottomane** 140 cm marine u. blau, Mtr. 11.50, 9.80, 7.90, 5<sup>90</sup>

**Mitten-Decken** Künstler-Druck . . . 1.95, 1.35, 58

**Kaffee-Decken** kariert . . Stück 2.45, 1.85, 1.65, 1<sup>35</sup>

**Druck-Decken** 130/160 Künstler-Muster, fehlerfrei, 5.95, 4.25, 3<sup>35</sup>

**Teegedecke** 130/160 cm m. 6 Servietten, in Kunstseide, Reineleinen und Halbleinen, 12.75, 9.45, 8.75, 6.50, 4<sup>90</sup>

**Kinder-Taschentücher** mit farb. Rand und kariert . 20, 16, 10

**Damen-Taschentücher** mit Hohlraum und modern farbiger Bordüre . . . 48, 32, 16

**Herren-Taschentücher** weiß oder mit eleg. farbigen Rändern 65, 48, 38, 28, 20, 12

**Frotteehandtücher** farbig Jacquard u. □, 1.68, 1.28, 98, 68, 48

**Landhausgardinen** in Voile, Tüll, Etamine Mtr. 1.25, 98, 78, 58, 38

**Riesenauswahl Dekorationsstoffe** 120/130 cm, für Tischdecken, Sofakissen, Dekorationen Mtr. 5.45, 3.75, 3.45, 2.75, 2.25, 1.65, 1<sup>25</sup>

**Sealskin** für Fenstermäntel 130 cm brt. . . . . Mtr. 5.75, 3<sup>75</sup>

**Tischdecken** Kunstseide Damast, Rips Jacquard, 130/160 cm, 10.75, 8.90, 7.75, 5<sup>75</sup>

**Riesenauswahl Schlafdecken** prachtvolle Qualitäten und Muster — beliebtes Festgeschenk . . . . . 14.50, 11.50, 10.45, 8.45, 7.45, 5.65, 4.45, 3.45, 2.90, 1<sup>85</sup>

**Morgen leitet offener Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet!**

WIESBADEN  
KIRCHGASSE 62



Das hab' ich mir schon immer gewünscht!

Für den  
**Weihnachtstisch:**

Operngläser . von 12.50 an  
Feldstecher . von 25.00 an  
Barometer . . von 11.00 an  
Lorgnetten . . von 4.50 an  
Foto-Apparate von 6.00 an



Reiche Auswahl!

2775

**Optiker Flöhn**

Wiesbaden

5 Langgasse 5

... und wenn Sie garnicht wissen,  
was Sie schenken sollen, ein Gutschein  
wird immer willkommen sein

**Gutschein**

Serie C

N 391

Weihnacht 1929

Gültig bis 1. März 1930

Dieser Gutschein be-  
rechtigt zum Einkauf  
in Höhe der dafür er-  
legten Summe im

Strumpfhaus  
**SCHIRG**

Webergasse 2

Er ist in ein vornehmes Gewand gekleidet, so daß ein freund-  
licher, weihnachtlicher Eindruck entsteht. Sie zahlen irgend einen  
Betrag, wie Sie wollen, ein, dieser wird auf die Nummer des  
Gutscheins gutgeschrieben. Der Beschenkte kann sich bis 1. März  
1930 sein Geschenk aussuchen und zahlt mit dem Gutschein.

Strumpfhaus

**SCHIRG**

Webergasse 2



DAS FACHGESCHÄFT  
FÜR GARTENBEDARF.

Wert-

Geschenke  
zu Weihnachten

für Gärtner und  
Gartenliebhaber



**Morgenjoppen**

mollig warme Flausch- u. Velourstoffe,  
meist offen u. geschlossen zu tragen,  
16.- 24.- 32.- 42.- 54.-

**Schlafröcke**

32.- 37.- 44.- 59.-

**Wels**

Kirchgasse 64.

Den besten Kuchen erzielen Sie

ohne Backofen  
in 40 Minuten

mit  
**Küchenrunder**

auf jeder Flamme

VON 6.80 BIS 9.00

2882

Kl. Burgstr. **Erich Stephan** Ecke Häfnerg.



**Jubel  
und Freude**

lösen am Weihnachts-  
abend die Geschenke  
aus  
aus dem Hause

**M. Stillger**

Ältestes Fachgeschäft  
am Platze

16 Häfnergasse 16  
2866

## Ein halbes Jahr Omnibusbetrieb.

Der Halbjahrsbericht der Verkehrsbetriebe. — 9 Millionen Fahrgäste. — 200 000 Mark überschüssig? — 60 Kilometer langes Streckennetz. — Die neuen Vorortlinien. — Die Verkehrsverbesserungen. — Das Anlagekapital. — Die Wirtschaftlichkeit des Betriebes. — Bevorstehende Fahrpreiserhöhung? — Sind kommunale Verkehrsunternehmen Zuschußbetriebe? — Das Frankfurter Straßenbahn-Defizit.

Die neue Stadtverordneten-Versammlung wird sich demnächst mit dem neuesten Wirtschaftszweig der Stadtverwaltung, dem Omnibusbetrieb, zu beschäftigen haben. Der von der alten Stadtverordneten-Versammlung geforderte Bericht über die organisatorischen und wirtschaftlichen Ergebnisse des letzten halben Jahres wird in der neuen Deputation und dem neuen Ausschuss für die Verkehrsbetriebe zur Diskussion kommen. Drei wesentliche Punkte werden die neuen Stadtverordneten dabei zu berücksichtigen haben:

1. Entgegennahme des Berichtes für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1929;  
2. Feststellung und Bewilligung des Bau- und Betriebskapitals;  
3. Änderung der Fahrpreise.

Gerade der letzte Punkt dürfte eine lebhafteste Debatte auslösen und besonderes Interesse in der breiten Öffentlichkeit erregen, denn eine Änderung der Fahrpreise bedeutet ohne Zweifel eine Erhöhung derselben. Heute, nach achtmonatlichem Betrieb, kann festgestellt werden, daß sich der Omnibusbetrieb zur allgemeinen Zufriedenheit des Publikums entwickelt hat und die Umstellung sich vom fortschrittlichen verkehrstechnischen Standpunkt aus als richtig erweisen hat. Wenn es gelungen ist, die Schwierigkeiten bei der Betriebsführung, die insbesondere in der Eigenart des Wiesbadener Verkehrsnetzes begründet sind, zu überwinden, kann man die Tätigkeit der leitenden technischen und kaufmännischen Beamten der städtischen Verkehrsbetriebe anerkennen. Der Omnibusbetrieb hat ohne Zweifel einzelnen Fahrgästen wie der Allgemeinheit wertvolle Dienste gebracht, die auch bei den wirtschaftlichen Betrachtungen nicht außer acht gelassen werden dürfen. Es sei nur auf die bedeutende Beschleunigung des Verkehrs und die Verdichtung hingewiesen, die, geschieht reguliert, eine erhebliche wirtschaftliche Vorteile bietet und sich den Wünschen des Publikums weitgehendst anpaßt. Die Zeitersparnis, die gerade für die erwerbstätige Bevölkerung ausschlaggebend ist, soll ebenfalls nicht unterschätzt werden; es hat zu einer bedeutenden Verkehrssteigerung geführt, die von Fachleuten des Straßenbahnbetriebes selbst mit 20 bis 35 Prozent geschätzt wird und wahrscheinlich eine ungefähre Gesamtbesparnis von 20 Millionen nach Schätzungen von Sachverständigen erreichen dürfte. Die Entlastung der Verkehrswege und der das Kurviertel berührenden Straßen soll dabei hervorgehoben werden. Die Einführung des Omnibusbetriebes hat ferner eine bedeutende, über 100prozentige Ausdehnung des Streckennetzes von 26 auf 60 Kilometer gebracht. Sechs neue Strecken sind in Betrieb genommen worden, Sonnenberg-Rambach-Naurod-Niederrhein, Kaiser-Schierstein, Dohheim-Frauenstein-Schierstein, Stadt-Kloppenheim-Beklopp, Bierstadt-Fastadt-Breda, Zahnstraße-Hajamerstraße. Eine weitere Linie durch die Dranienstraße-Schmalbacher Straße nach dem Krankenhaus soll geplant sein. Wenn hierbei festzustellen ist, daß 35 Kilometer des Streckennetzes gerade auf die Vorortlinien des Betriebes und nur 25 Kilometer auf die früher elektrisch betriebenen Innenlinien entfallen, dann erscheint der gemachte Fortschritt in einem besonderen Maße, denn eine Verbindung der Vorortgemeinden mit dem Stadtinneren, wie sie durch ein 35 Kilometer langes Omnibusverkehrsnetz geschaffen worden ist, läßt aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen durch Ausbau des Straßenbahnkörpers für absehbare Zeit nicht möglich erscheinen. Die Omnibuslinien haben ohne Zweifel den Vorortgemeinden für das Wiesbadener Geschäftsleben wirtschaftlich erschlossen, andererseits zu einer merklichen Belebung der Vororte beigetragen und lassen wirklich den mit den Eingemeindungen beabsichtigten ideellen wie materiellen Zweck erreichbar erscheinen. Die Vorortlinien bedeuten, wenn sie auch in der Betriebsführung einen Zuschuß erfordern, einen allgemeinen wirtschaftlichen Gewinn, der in Zukunft nicht hoch genug bewertet werden kann.

Die Einführung des Omnibusbetriebes ist und bleibt eine Maßnahme, die für Wiesbaden Kasse gemacht hat, auch im Rahmen der Wiesbadener Verhältnisse erzielte finanzielle Ergebnisse abseits hat. Die wirtschaftliche Seite des Betriebes und die Frage einer Tarifierhöhung kann daher einer sachlichen und sachlichen Betrachtung unterzogen werden. Bei der Umwandlung des Betriebes sind die bisherigen Tarife beibehalten worden, um nicht den Eindruck einer mit der Betriebsumstellung notwendigen verbundenen Preiserhöhung aufkommen zu lassen. Wenn diese Haltung der Betriebsverwaltung als richtig und klug angesehen werden konnte, so mußte

dennoch mit einer in absehbarer Zeit notwendig werdenden Erhöhung der unter den Tarifen der anderen Städte liegenden Sätze gerechnet werden. Wiesbaden hat bis heute in Deutschland die niedrigsten Tarife. Der 15-Pf.-Tarif ist schon lange fast überall von dem Mindesttarif von 20 Pf. abgelöst worden. Wenn heute daher seitens der Betriebsverwaltung nach einer halbjährigen Erfahrung die Erhöhung der Tarife und des Grundtarifs von 15 auf 20 Pf. in Vorschlag gebracht wird, so erscheint dieser Schritt in dem Bestreben, den Tarif an den anderen Städte anzugleichen und damit rechtseitig ein Defizit zu vermeiden, begründet und ist nicht mit der Behauptung, daß das erste halbe Jahr nach Angaben der Verwaltung einen Überschuss von rund 200 000 Mark gebracht habe, widerlegt. Das Ergebnis gerade des ersten Sommerhalbjahres dürfte hier als nicht ausschlaggebend angesehen werden können. Es kann daraus nicht auf das Ergebnis des ganzen Jahres und noch weniger auf das der kommenden Jahre geschlossen werden, da gerade die Faktoren „Wagenunterhaltung“ und „Dauer der Betriebsfähigkeit“ unsichere Faktoren darstellen.

Die Einnahmen des ersten Halbjahres belaufen sich auf annähernd 2 Millionen. 80 Prozent der Einnahmen wurden durch den Verkauf der Einzelfahrkarte erzielt. Daraus ist deutlich zu sehen, daß eine Erhöhung gerade des 15-Pf.-Tarifes auf 20 Pf. eine bedeutende Steigerung der Einnahmen zur Folge haben würde. Über 1,7 Millionen haben die Ausgaben erfordert, 1 Million die Betriebsführung, fast eine halbe Million der Finanzdienst, der Zinsen- und Tilgungsdienst. Die Betriebsausgaben bestehen aus Häften in persönlichen Ausgaben für Löhne und Gehälter und zur anderen Hälfte in sachlichen Ausgaben für Brennstoffe, Öl, Bereifung usw. Der Betrieb ist im Jahr mit nicht weniger als 120 000 Mark Steuern belastet. Die Ausgabenlasten belastet außerordentlich der Finanzdienst, der mit fast einer halben Million im Halbjahrsbericht in Ansatz gebracht ist und für die absehbare Zukunft immer noch eine nach oben variable Größe darstellen dürfte. Denn die Frage der Haltbarkeit der Wagen, die der Dauer ihrer Betriebsfähigkeit und die sich daraus ergebenden Probleme der Amortisationsfrage sind die Kernpunkte bei der Betrachtung der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung des Omnibusbetriebes. Das Anlagekapital beläuft sich auf fast 5 Millionen Mark. Davon entfallen 2,9 Millionen auf den Wagenpark von 91 Wagen. Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob dieser Betrag nicht zu hoch gegriffen sei. Nach überschlägiger Berechnung wären, wenn man die Kosten der für die Dohheimer Straßenbahnlinie beschafften neuen Straßenbahnwagen zugrunde legt, für den Ersatz des alten Straßenbahnwagenparks durch neue Straßenbahnwagen, sowie durch notwendig werdende Erneuerung des alten Schienenteils und Leitungssystems bei Übernahme des Straßenbahnbetriebs bedeutend mehr als 3 Millionen erforderlich gewesen, ganz abgesehen von den Mitteln, die für den Ausbau der Vorortlinien hätten aufgewandt werden müssen. Die Ausgaben für die neuen Wagenhallen erscheinen ebenfalls gegenüber dem von der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft geforderten Preis für die alte Viehtrier Wagenhalle angemessen, stellen sie doch neue, nach modernsten Grundrissen erbaute Anlagen dar. Als musterhaft und vorbildlich muß die Tankanlage angesehen werden, die, nach den modernsten Grundrissen erbaut, eine möglichst große Betriebsfähigkeit gewährleistet und, mit der Pumpstation am Schlachthof durch eine Fernleitung verbunden, direkten Gleisanschluss hat. Ein verbilligter Bezug des Brennstoffes direkt aus den Kesselwagen ist hierdurch gesichert und ermöglicht eine in die Zukunft gehende Ersparnis bei einem jährlichen Gesamtverbrauch von über 2 Millionen Liter Betriebsstoff. Der Betriebshof in seiner Gesamtanlage stellt eine technische Musteranlage dar. In dem genannten Anlagekapital sind größere Beträge für die Erstellung einer Anzahl Betriebswohnungen auf dem Betriebshof enthalten. Bei der Verzinsung des Anlagekapitals ist mit dem angenommenen Zinssatz von derzeit 10 Prozent gerechnet und dürfte damit auch für die kommenden Jahre der fragliche Betrag nicht zu hoch in Ansatz gebracht sein. Bei einer Jahreskalkulation würde somit die Verzinsung des Kapitals 480 000 Mark erfordern. Entscheidend für das Betriebsergebnis sind aber die Abschreibungsätze für den Wagenpark. Es sind hierfür 10 Prozent vorgesehen bei einem Zinssatz von 9,5 Prozent und unter Berücksichtigung der Zinssinnesbeiträge. Eine derartige Kalkulation bei den Abschreibungsätzen würde eine fast siebenjährige Haltbarkeit der Wagen zur Voraussetzung haben. Diese Voraussetzung erscheint aber als zweifelhaft, und deshalb die darauf

aufgebauten Kalkulationen für das erste Jahr, die in ihrem Abschluss mit einem Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben ohne Zuschuß und Überschuss in Erscheinung treten, als unsicher. Hält man eine vierjährige Haltbarkeit der Wagen als wahrscheinlicher, insbesondere bei der Eigenart des Streckengeländes, das die höchsten Anforderungen an das Wagenmaterial stellt, dann dürfte eine Amortisationsquote von mindestens 20 Prozent in Ansatz zu bringen sein, die den zurzeit kalkulierten Amortisationsbetrag von 280 000 bis 290 000 Mark auf 560 000 bis 580 000 Mark steigen lassen würde. Wenn in der Berechnung des voraussichtlichen Ergebnisses des ersten Jahres an Gesamtergebnissen 971 000 Mark vorgesehen sind, so bleiben dann für die Verzinsung des Betriebskapitals, für Rückstellungen auf die Maschinen, die baulichen Anlagen, für Rückstellungen persönlicher Art keine Mittel mehr übrig, oder es tritt eine weitere Belastung von mindestens 180 000 Mark ein, die dann ein Defizit in dieser Höhe zur Folge haben würde. Die Unsicherheit in der Festsetzung der Amortisationsquote könnte eine rechtzeitige Erhöhung der Tarife, und damit eine wesentliche Erhöhung der Einnahmen rechtfertigen. Diese erhöhten Einnahmen gewährleisten den Einsatz größerer Amortisationsbeträge, größerer Summen für Unterhaltungsarbeiten, sichern damit den Betrieb und bewahren die Bevölkerung später vor plötzlichen übernormalen Erhöhungen. Der Ausbau weiterer Linien wird sich nicht vermeiden lassen, der erneute Erweiterung des Wagenparks und damit erhöhte Zinsbelastung zur Folge hat. Die notwendigen Feststellungen gegenüber soll aber nochmals festgehalten werden, daß bei der Betriebsführung das Bestreben, durch äußerste rationelle Geschäftsführung das bestmögliche Resultat zu erzielen, vorhanden ist. Die Verkehrsunternehmen fast aller Städte sind Zuschußbetriebe. Es sei nur darauf hingewiesen, daß die Verkehrsbetriebe in Frankfurt a. M. im gegenwärtigen Rechnungsjahr bereits 1 Million Defizit haben, obwohl die Abschreibungsätze in den letzten Jahren laut Jahresrechnung von 3,6 Millionen in 1915 auf 1,5 Millionen in 1929 zur Verbesserung des Abflusses herabgesetzt worden sind. Für 1929 hatte man in Frankfurt einen Überschuss von 650 000 Mark in Rechnung gestellt, der sich nun in einen hohen Zuschuß verwandelt hat. Wohl wird behauptet, daß den größten Zuschuß die Omnibusse erforderten und der Verlust im Omnibusbetrieb wird auf 750 000 Mark geschätzt, doch im besonderen sind die höheren Ausgaben in den sozialen Kosten und den erhöhten allgemeinen Betriebsaufwendungen begründet. Bei der Diskussion über den Frankfurter Defizit wird in der dortigen Kreise hervorgehoben, daß Wiesbaden moderne, verkehrstechnische, einwandfreie Omnibusse besitzt, während die Frankfurter Wagen nicht den modernsten Anforderungen entsprechen. Kommunale Verkehrsunternehmen sollen keine Einnahmequelle für den Stadtsäckel darstellen, ihr Zweck ist erfüllt, wenn sie bei extrahäufigen Tarifen, selbst auf die Gefahr hin, daß geringe Zuschüsse erforderlich werden, für eine rasche und einwandfreie Beförderung der Bürger Sorge tragen und deren Wünsche erfüllen, die sie an ein Verkehrsunternehmen berechtigterweise stellen.

## Gerichtssaal.

\* **Wegen Spionage verurteilt.** Das Reichsgericht in Leipzig verurteilte den in Ratibor geborenen und zuletzt in Berlin-Dahlemer anfalligen kaufmännischen Vertreter Max Pasberg wegen fortgesetzten Betrugs des Verrats militärischer Geheimnisse zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Ein Jahr und neun Monate gelte als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Pasberg stand lange Jahre hindurch in Verbindung mit den polnischen Stellen. Er verschaffte sich im Februar 1928 vor seiner Verhaftung wertvolles Material, das im Interesse der Staatsicherheit geheimzuhalten war. Er versuchte, es nach Polen zu bringen. Die Polizei bekam zwei der wichtigsten Briefsendungen noch auf deutschem Boden wieder in die Hand. Zusammen mit Pasberg wurde der in Ratibor geborene Student Robert Sajak zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er im Zusammenhang mit der Affäre Pasberg ebenfalls Beziehungen zu Personen fremder Nationalität angeknüpft hatte.

\* **Festspruch im Kieler Munitionssproß.** In dem großen vor dem Erweiterten Schöffengericht Kiel unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführten Prozeß wegen der verurteilten Munitionsausfuhr vom Jahre 1928 wurde am 9. Verhandlungstage folgendes Urteil verkündet: Alle Angeklagten werden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens gehen zu Lasten der Staatskasse. Vor Bekanntgabe der Urteilsbegründung wurde die Öffentlichkeit und die Presse wieder ausgeschlossen.

\* **Fe. Berufung.** Gegen das vom Erweiterten Schöffengericht am 12. Dezember 1929 in dem Kreisparaffinprozeß Wiesbaden-Land verkündete Urteil hat Oberstaatsanwalt Borselt in vollem Umfange Berufung eingelegt.

## Die schönsten Geschenke:

Moderne Decken, moderne Betten  
von Betten-Buchdahl.

Wer dauernde Freude bereiten will, schenkt praktisch. — Die praktischsten Geschenke zeigt Ihnen in reichhaltigster Auswahl mein modernes Spezialhaus.

Steppdecken, Satin doppelt. 39, 33, 30, 25, 21, 18, 50 bis 9,75  
Steppdecken, Kunstseide . . . 55, 45, 39, 34, 50, 28, 50, 18, 50  
Daunendecken, Satin . . . 90, 82, 75, 63, 54, 00  
Daunendecken, Kunstseide . . . 115, 95, 90, 85, 78, 00  
Wolldecken . . . 48, 39, 35, 29, 19, 50, 14, 75  
Kamelhaardecken . . . 54, 48, 45, 42, 36, 29, 75

Messingbetten, neue Formen . . . 155, 135, 115, 82, 68, 00  
Metallbetten in allen Farben 39, 33, 50, 29, 75, 24, 50 bis 17, 50  
Kinderbetten, Holz u. Metall 42, 39, 36, 34, 50, 25, 50 bis 16, 30  
Matratzen je nach Art . . . 165, 150, 125, 110 bis 18, 50  
Deckbetten . . . 48, 42, 36, 50, 33, 50, 29, 50, 25, 75 bis 18, 50  
Kissen . . . 18, 50, 16, 50, 14, 50, 12, 50, 10, 50, 8, 50 bis 5, 75

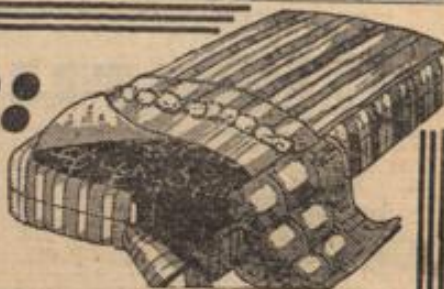
Puppenbetten, Puppdecken — Kissen, Rollen, Würfel, Kaffee- u. Teewärmer, Kinderdecken



## Betten-Buchdahl

Eigene Stepp- u. Daunendecken-Fabrik,

Wiesbaden — Langgasse 25.





Marktplatz 11  
Telephon 20447 und 20448

**Räucheraal — Räucherlachs**

Größtes Lager feinsten  
**Fischkonserven**

Im Interesse einer prompten Belieferung  
bitte ich höflichst um frühzeitige Bestellung.

Für die Festtage empfehle:

**Lebende**

# Weihnachtskarpfen

in allen Größen

Lebende Bachforellen, Schleie, Kechte, Zander, feinsten Rheinsalm, Lachsforellen

Ferner vom feischesten Fang:

Steinbutt, Heilbutt, Seezungen, Rotzungen, Limandes  
holländische Angel-Schellfische, Kabeljau etc. etc.

Lebende Hummern, frische Austern, feinsten russ. Kaviar.

2820

## Öfen

aller Systeme  
in riesiger Auswahl.

**Jacob Post**

Wiesbaden | Biebrich  
Hochstättenstraße 2 | Mainzer Straße 17

Telephon 26823.

2016

**Schlechte**  
Rasierklappen  
verderben die  
Weihnachts-Stimmung  
deshalb kauft nur  
die Beste



10 Stück Mk. 3.—, 5 Stück Mk. 1.50  
zu haben in besseren Fachgeschäften  
Fabrikant: Paul Aug. Weck, Erfurt

**Sie werden überrascht sein**

von unserer fabelhaft großen Auswahl  
entzückender Modelle zu erstaunlich  
billigen Preisen. — Unsere Damen- und  
Herren Modelle sind ausländischen  
Modeschöpfungen ebenbürtig. —

2769

Schuhhaus **Drachmann** Neugasse 22 Part. 1. Stok.



Eine  
**ROYAL Portable**

— das ist eine Überraschung!

Die farbenfrohe kleine Royal-Portable bringt zu Weihnachten dauernde Freude, weil sie jedem neuzeitlich Denkenden wertvolle Dienste leistet. Gratis Prospekt Nr. 10 und kostenlose Vorführung überzeugen. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Alleinvertretung:

„Hansa“-Büro-Einrichtungshaus G. m. b. H.  
Bahnhofstraße 8 Wiesbaden Fernspr. 24902

Ein Geschenk für viele Jahre

F179

## FOTO-HEEP

Handlung:

Friedrichstraße 42  
Erstklassige Apparate  
in großer Auswahl

Marken-Kameras  
von RM. 6.— an

Große Auswahl in  
Foto-Alben u. Stativen

Atelier Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Atelier:

nur Kirchgasse 26

Moderne Fotos in vier  
verschied. Ausführungen

6 Postkarten

von RM. 3.— an

Foto-Aufnahmen noch  
lieferbar z. Heil. Abend

## „Stockschirm“

— Die Vereinigung von Schirm und Stock —

Das passende Weihnachtsgeschenk für den Herrn.

Enorme Auswahl!

**isemann,** Langgasse 1  
Guttmannhaus.



Uhren  
Juwelen  
Jauringe

**W. Sauerland**  
Kirchgasse 17, Ecke Lusenstraße

Gold- u. Silberwaren  
Kristalle  
Bestecke

## Vergessen Sie nicht Weihnachten

Ihre Blumen bei Ebensen zu kaufen. Stagnant billige Preise, alle Sorten Schnittblumen, Topfpflanzen, Weihnachtskränze und Leuchten.

Ferner: Topftannen von 70 Pf. bis 1 Mk.

Alles in großer Auswahl

Blumenhaus **Ebensen**, am Luxemburgplatz

Fernsprecher 28258.

Denken Sie daran . . .  
schönste wertbeständige  
Weihnachtsgeschenke

finden Sie im

**Elektrohaus Flack**



Luisenstr. 25 neben Kirche

**Riesenauswahl**

in Hängelampen, Tischlampen, Ständerlampen, Nachttischleuchtern, Heizkissen, Bügeleisen, Elektr. Bratgeräten, Kinder-Kochherden usw.

**Flack** ist besonders preiswert

# Praktische Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie im

**Spezialhaus**

für fertige Herren-, Jünglings-  
und Knaben-Kleidung

## BRUNO Wandt

Wiesbaden — Kirchgasse 56 — Fernsprecher 22093  
Durchgehend geöffnet!

2806

## Selz-Waren

Mäntel  
in großer Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

Maßarbeit

Umarbeitung nach den  
neuesten Modellen beifach-  
männlicher Verarbeitung.

Reparatur

Bitte besichtigen Sie mein Lager und Modelle

### Robert Winkelbach

Kürschner  
Häfnergasse 1.

Unübertrefflich in  
Zuverlässigkeit  
Güte  
Formschönheit



**DIE UHR OHNE TADEL!**  
Verkaufsstelle:  
**C. STRUCK**

2891

Nichelsberg 15 • Gegr. 1904 • Fernruf 22196

Gold • Silberwaren • Uhren  
Bestecke • Trauringe eigener  
Anfertigung • Werkstatt für  
Neuarbeiten und Reparaturen

### Vogelfutter



für Vögel im Freien,  
Futterhäuschen, Nist-  
höhlen, Futterfugeln,  
Weizenkörner, Weizen-  
fütter-Ringe, Futter-  
Rebe, Hauf, Sonnen-  
blumen • Kerne,  
Erbsen • Kerne  
empfiehlt  
Wiesbadener  
Zamen-Haus  
**H. Mollath**  
Nichelsberg 14  
Tel. 22531 2910



Die

### vollkommenste Nähmaschine

aus nur den besten Rohstoffen!

Bequeme Zahlungsweise

### Martin Decker

Wiesbaden, Neugasse 26.  
Telephon 24630.

**Echt Weese Katharinen!**  
Besten Königsberger - Lübecker - Marzipan  
fabriziert hier täglich frisch der Fachmann aus  
Königsberg  
**Paul Golonsky** genannt der „Süße Onkel“  
Wiesbaden, jetzt Kirchgasse 11  
zwischen Bürsten-Gruhl und Foto-Kleber.

## Zum Fest

Für die Dame



ein Organ  
ab 13.- Mk.

Für den Photofreund



eine Kamera  
ab 16.- Mk.

Für den Herrn



einen Feldstecher  
ab 21.- Mk.

## Käpernick

Wiesbaden

Langgasse 17

## ZINTGRAFF

Eisenhandlung — Küchengeräte

Amtliche Bahnexpress-Stadtannahmestelle

Neugasse 17 — Telephon 27239

Carl

**Werner's** täglich  
frischer

### la Röst-Kaffee

nur Bismarckring 2

Motor-Röst- und Mahl-Betrieb



Ein schöner Weihnachtsbrauch

seit 220 Jahren:

### „Farina gegenüber“

das alte und so gute Kölnisch Wasser  
als kleine und doch wertvolle Gabe!

Wer sich „Farina gegenüber“ wünscht,  
und wer „Farina gegenüber“ als Gabe  
für den Weihnachtstisch erwählt, folgt einem  
lieben, guten Brauch von alters her.

Achten Sie genau auf den Namen und auf die rote Schutz-  
marke, die Sie auf den vornehmen Geschenkpakungen  
von „Farina gegenüber“ überall wiederfinden

Preise: 1.95, 2.10, 2.65 usw. bis 8.- RM.

Zur Aufklärung! Das echte „Farina gegenüber“  
ist nur im regulären Handel in einschlägigen  
Geschäften erhältlich.

F08

**Das Flugzeugunglück bei Neuruppin.**

Über das tragische Ende des Fluges des Arado-Spezialflugzeuges „Teneriffa“ liegt jetzt von dem einzigen Überlebenden der Katastrophe, dem nur leicht verletzten Bordmonteur Eichentopf, ein ausführlicher Bericht vor, aus dem hervorgeht, daß das Flugzeug bei dichtem Nebel auf der Strecke Merseburg-Berlin völlig die Orientierung



Die drei verunglückten Piloten.  
Von links nach rechts: v. Schröder, Eichentopf und  
Flugkapitän Albrecht.

verloren hatte. Erst über Neuruppin ließ sich wieder der Standort erkennen. Das Flugzeug drehte sich nun sofort um und nahm wieder Richtung auf Berlin. Es kann als sicher betrachtet werden, daß die Piloten nicht zur Landung schreiten wollten, sondern sich, während sie sich durch Bodensicht orientieren wollten, in der Höhe verhängten. Das Flugzeug ist dann bei einer Geschwindigkeit von 170 bis 180 Kilometer auf den Boden aufgeschlagen und völlig zertrümmert worden. Entgegen anderslautenden Meldungen sind die Flugzeugtrümmer nicht verbrannt, denn die Entzündung des aus dem Vergaser auslaufenden Benzins war nur ganz

unbedeutend. Die Leichen der beiden Piloten weisen auch keinerlei Brandwunden, sondern lediglich schwere Schädelbrüche auf, die den sofortigen Tod herbeiführten. Wie die Untersuchung weiter ergeben hat, waren Maschine und Motor bis zum letzten Augenblick intakt auch der Brennstoffvorrat hätte noch bis Berlin gereicht.

Mit dem Prokuristen der Lufthansa von Schröder und dem Flugkapitän Albrecht sind zwei unserer kühnsten Pionierflieger dahingegangen. Zusammen mit Eichentopf führten sie wiederholt Flüge nach dem Fernen Osten durch, die der Einrichtung einer Luftpoststrecke Berlin-Tokio dienen sollten. Sie waren es auch, die die berühmten Postexpeditionen Berlin-Sevilla und Berlin-Konstantinopel unternahmen. Ihr letzter Flug galt der Verlängerung des Postfluges Berlin-Sevilla bis nach Teneriffa, wodurch ermöglicht werden sollte, daß unterwegs befindlichen Ozeandampfern später aufgegeben Post nach nachgebracht werde, wodurch sich ein Zeitgewinn von mehreren Tagen ergeben hätte.

**Flugzeugabsturz in Amerika. — Fünf Tote.** Ein auf dem Flugplatz Bollingfield aufgestiegenes Armeeflugzeug, in dem das Kongressmitglied William A. Kinnor nach Richfield (Massachusetts) fliegen wollte, stürzte kurz nach dem Start aus einer Höhe von 90 Meter ab. Kinnor und die vier anderen Insassen wurden getötet.

**Liebestragödie in München.** In einer Pension in der Quisenstraße in München tötete am Samstagmorgen ein dort wohnender 22 Jahre alter Student ein junges Mädchen. Es handelt sich offenbar um eine Liebestragödie. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.

**Gekändnis des Münchener Mädchenmörders.** Aus München wird berichtet: Der in Haft befindliche Elektromonteur Peter Kräutler legte unter dem Druck des vorliegenden Beweismaterials ein umfassendes Geständnis ab. Er will die Bertha Weinmann im Streit erschlagen haben.

**Ein fiebendes Todesopfer der Unglücks bei dem Bahnhof Mülheim a. d. R.** Der Arbeiter Grotendorf aus Essen, der bei dem Unglück bei Hildesheim, wo eine Lokomotive eine Abteilung Stredenarbeiter überfahren hatte, einen Schädelbruch erlitt, ist im Rath Krankenhaus in Mülheim gestorben. Grotendorf ist das fiebende Todesopfer, das der Unfall forderte. Den anderen Verletzten geht es verhältnismäßig gut.

**Eine politische Bluttat aufgefährt.** Die politische Polizei des Berliner Polizeipräsidiums hat den Mord an dem Arbeiter Hesse, der im vergangenen Monat in der Frankfurter Allee in Berlin von Angehörigen der kommunistischen Partei verübt wurde, aufgefährt. Es hat sich herausgestellt, daß Hesse versehentlich von den Kommunisten für einen nationalsozialistischen Führer, mit dem die Kommunisten kurze Zeit vorher einen Zusammenstoß hatten, gehalten worden ist. Sie fielen über ihn her und erstachen ihn. Die Täter des Überfalls, die Arbeiter Kornberger, Kraus und Wille aus Wilmsdorf, befinden sich in Haft. Ein vierter Mann, der den tödlichen Stich gab, wird noch gesucht.

**Mauereinsturz.** Infolge eines Erdbebens stürzte auf einem Grundstück in Berlin-Wilmersdorf eine drei Meter hohe und etwa acht Meter lange Mauer ein. Ein

Arbeiter aus Jossen wurde verschüttet und konnte nur mit Hilfe geborgen werden. Drei Arbeiter wurden leicht verletzt.

**Grauenhafter Selbstmordversuch eines Betrüglers.** Der Lehrer Biber in Jechlin bei Kolberg wurde bei einer Meldung der „Volkszeitung“ in seinem Schlafzimmer in dem mit Benzin und Öl getränkten und in Brand gesetzten Bett mit schweren Brandwunden aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß Biber als Geschäftsführer der Sozial-Darlehenskasse durch Wechelschiebungen eine bedeutende Summe unterschlagen hat. Biber hatte die Kassen-Geschäftsbücher mit ins Bett gelegt um sie bei dem Brand zu vernichten. Vorläufig ist ein Minus von 12 000 Mark festgestellt.

**Bankraub in Beuthen.** In der Prymoslowombank an der Gleiwitzer Straße in Beuthen drangen fünf bewaffnete Männer ein. Sie benutzten gleichzeitig mit einem Bankkunden die vom Hausflur nach den Bankräumen führende Tür, die Eingangstür von der Straße war bereits geschlossen. Die Räuber bedrohten das Personal mit Waffnen und zwangen vier Angestellte sich mit dem Geld nach der Wand hin zu stellen, den Kassierer und den Bankkunden aber, sich auf den Boden zu legen. Zwei Räuber sprangen darauf in den Kassenraum und raubten ungehindert 16 000 Mark deutsches Geld und 2500 Flots. Darauf ließen sie das Bankhaus durch den Hausflur, sogen die Schlüssel der Tür ab und schloßen von außen zu. Sie entliefen dann ungehindert auf der sehr stark belebten Beuthenstraße.

**Das Groninger Explosionsunglück.** Über das Explosionsunglück bei Groningen, über das wir bereits berichtet haben, erzählen Augenzeugen: Der Schlepper, der nicht aus Rotterdam, sondern aus Leeuwarden kam, war mit fünf Schiffen im Schleppzug an der Brücke angekommen und wartete, bis die Durchfahrt frei wurde. Plötzlich kam es zur Explosion. Eine gewaltige Flamme schlug empor. Der Schlepper wurde in zwei Stücke gerissen, die kurz darauf sanken. Die Anzahl der Toten ist auf fünf gestiegen. Die Leiche des Schiffers, die Hunderte von Meter durch die Luft geschleudert wurde, fiel durch das Dach eines Hauses in die Küche. Die Leiche des Knechts wurde gegen das Fenstergitter einer Wohnung geschleudert, das zertrümmert wurde. In den Häusern am Kai wurden sämtliche Fenster eingedrückt. Ein Magazin wurde durch die umherfliegenden Eisenstücke zerstört. Ein Haus ist eingestürzt. Die darin wohnende Familie konnte durch die Feuerwehr gerettet werden.

**Späte Sühne für einen Mord, der den deutschen Truppen in Frankreich zugeschrieben worden war.** Im September 1914 war während der Belagerung durch deutsche Truppen Fontaine-sur-Coole in der Champagne, bei Viller-Francois, eine Frau Ravignette ermordet worden. Obwohl der Mord nicht aufgefährt worden war, leiteten ihn die französischen Behörden auf das Konto des deutschen Militärs. Jetzt, nach fünfzehn Jahren, hat ein Landwirt namens Louis Mortas in Faux-sur-Coole, von Gewissensbissen gepeinigt, freiwillig gestanden, daß er seinerzeit den Mord verübt hat, und hat, obwohl der Mord verjährt war, Selbstjustiz geübt, indem er sich erhängt hat. Mortas, der seiner Familie Streit hatte, hatte zuvor an seine Eltern eine Feuer gelegt; dann gestand er seinem Vater die fünfzehn Jahren begangene Tat ein und erhängte sich in einem nahegelegenen Fichtenwald.

# Der goldene Sonntag Mäntel

Das Doppelte können  
Sie schenken, wenn  
Sie bei uns kaufen.

Westen und Pullover 7<sup>95</sup> 5<sup>95</sup> 3<sup>95</sup>  
in Riesen-Sortimenten

# SCHLOSS

Durchgehend geöffnet ♦ Sonntag von 2—6 Uhr.

# Mäntel Kleider

9<sup>75</sup> 19<sup>50</sup>

29<sup>50</sup> 39<sup>75</sup>

59<sup>00</sup> 69<sup>00</sup>

**Außergewöhnlich preiswert:**

**Elegante Wintermäntel**

erstklassige Schneiderarbeit, mit extra großem Pelzkragen, ganz auf Crêpe de chine gefuttert Mk.

**79.-**

**J. Hertz**  
Damenmoden  
Langgasse 20.

K 129

**Ausnahme-Verkauf**

auf alle:

**Trauringe  
Uhren  
Juwelen  
Gold- und  
Silberwaren**

**Rabatt.**

**BOK**

Kirchgasse 70 Langgasse 4

**Möbel**

kaufen Sie gut und billig wie: Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmer, Küchen, sowie einzelne Möbel, Schreibtische, Flurgarderoben b. lang-

jähriger Garantie, fachmännischer Bedienung bei  
**Anton Maurer,** Dotzheimer Str. 49, Ecke Bismarckring.

**Schuhwaren-Konkurs-Ausverkauf**

Das Schuhwarenlager der Konkursmasse

**Rudolf Ernst**

**Webergasse 56**

soll ausverkauft werden.

**Herren-, Damen- u. Kinderschuhe**

in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Der Konkursverwalter.**

F 474



**Ein glückliche Paare**

gibt es, wenn jeder der Ehegatten stolz ist auf die elegante Erscheinung des anderen, wenn nicht Beschwerden der Korpulenz bei der Arbeit oder in schönen Erholungstagen die gute Laune verderben. Werden auch Sie schlank und glücklich ohne gefährliche Hungerkuren und anstrengende Übungen; trinken Sie den ärztlich empfohlenen, angenehm schmeckenden und völlig unschädlichen **Dr. Ernst Reichters Frühsüßkräutertee**.  
Frau Direktor Dr. J. schreibt: „Der Tee ist für mich und meine Familie beinahe unentbehrlich u. erhält frisch, gesund u. lebensfroh.“  
1 Paket 2.-, Kur = 6 Pakete 10.-.  
In Apotheken u. Drogerien, wo nicht vorrätig: „Hermes“ Fabrik pharm. kosm. Präparate München, Güllstraße 7.

Die modernsten, schönsten  
**Westen, Pullover, Strickkleider**  
erhalten Sie zu sehr billigen Preisen.  
**Ringkirche 4, Etagegeschäft.**

**Reiche Auswahl**  
in Festgeschenken  
finden Sie im Spezial-Geschäft für Kristall, Glas und Porzellan

**Carl Hoppe** Langgasse 13  
Telephon 26221

Versand franko allen deutschen Post- und Bahnstationen.

**Lederwaren**

Wandtafeln, Briefkästen, Geldbörsen, Zigarren- und Zigarettenhalter, Portemonnaies, Geldbeutel, Schlüsselanhänger, Schlüssel, etc.

in allen Preislagen, geeignet als Weihnachtsgeschenke, empfiehlt  
**Theodor Jung, (früher Reinecke) 9 Grabenstr. 9**

**Für die Weihnachts-Feiertage**  
empfehle ich meine  
**prima spanischen Weine**

|                            | Liter | Fl.o.Gl. |
|----------------------------|-------|----------|
| Spanischer Rotwein         | 1.00  | —        |
| Alicante                   | 1.10  | —        |
| Priorato                   | 1.30  | 1.20     |
| Manzanares, weiß           | 1.30  | 1.20     |
| Mancha, süß, Souternesart  | 1.50  | —        |
| Larragona, rot             | 1.30  | 1.20     |
| Larragona Gold, sehr alt   | 1.50  | 1.40     |
| Malaga Gold                | 1.50  | 1.40     |
| Malaga, Original           | 1.80  | 1.70     |
| Malaga, extra fein         | 2.40  | 2.30     |
| Span. Moscatel, fein, süß  | 2.40  | 2.30     |
| Madeira                    | 2.40  | 2.30     |
| Duro Port                  | 2.40  | 2.30     |
| herby                      | 2.40  | 2.30     |
| Haut Sauternes             | —     | 1.90     |
| Vino Vermouth di Torino    | 1.70  | 1.50     |
| Vino Vermouth Martini Rosé | 2.80  | 2.30     |

**Spanisches Import-Haus**

**J. Cabré**

Nerostr. 11. Tel. 21734. Filiale Moritzstr. 24.

**Gebt den Blinden Arbeit!**

edre und Zuhör werden neu geordnet und repariert  
Grammophon-Reparatur - Klavierstimmen  
Stickerarbeiten - Büchsen und Böden aller Art  
**Blindenanstalt - Nass. Blindenfürsorge**  
Hachmaderstr. 11. Telephon 26036. F 214

**Frohe Weihnachten**  
durch praktische Geschenke!

**Taschenlucher**

Solide Güter . . . . . von 25 an  
Hübsche Güter . . . . . von 35 an  
Reizende Packungen . . . . . 1.20  
Seidene Güter

**Damen-Wäsche**

Schöne Taghemden . . . . . 2.-, 2.40  
Hemdchen . . . . . von 3.25 an  
Nachthemden . . . . . von 4.25 an  
Warme Nachthemden und Schlüpfer

**Bett-Wäsche**

1a Bett-Güter, eigene Weberei  
4.90, 6.-, 6.90, 9.50  
Kissenbezüge . . . . . von 1.95 an  
Schöne Garnituren sehr billig

**Herren-Wäsche**

Ganzhemden . . . . . 8.-, 9.75  
Farbige Hemden . . . . . 6.-, 10.75  
Nachthemden . . . . . 6.50, 8.50  
Krawatten - Schals

**Tisch- und Tee-Gedecke**

Tisch-Güter . . . . . von 4.-, 4.75 an  
Servietten . . . . . von 1.-, 80 an  
Kaffeetische . . . . . von 4.50 an  
Teegete . . . . . von 7.50 an

**Personal-Geschenke**

Handtücher . . . . . 1.-, 1.25  
Damenhemden . . . . . von 1.85 an  
Herrenhemden . . . . . von 6.- an  
Billige 1a Bettwäsche

**Hübsche Verpackung ohne Berechnung**

Meine absolut daunendichten

**ff Daunendecken 60.- 65.- 90.- Mk.**

**Theodor Werner**

Weberei und Wäschefabrik  
Webergasse, Ecke Langgasse

Durchgehend geöffnet



# Weihnachts-Verkauf

zu fabelhaft billigen Preisen in allen Abteilungen unseres Hauses. — Unsere große und schöne Auswahl, die vorzügliche Paßform und die guten Qualitäten unserer modernen und eleganten

## Herren-, Knaben- und Sportbekleidung

machen die Einkäufe bei uns zu einem wahren Vergnügen. — Ein Kleidungsstück von uns bewährt sich immer! — Wir empfehlen Ihrer ganz besonderen Beachtung:

### Herren-Ülster

moderne, schicke Formen, in den neuesten Farblönen

28.- 36.- 48.- 56.-  
68.- 78.- 86.- 98.- und höher

### Herren-Paletots

bestbewährte Marengo- u. schwarze Stoffe, ein- u. zweireihig

38.- 42.- 48.- 58.-  
64.- 72.- 80.- 92.- und höher

Für junge Herren und Knaben entsprechend billiger.

### Herren-Anzüge

In unserer bekannt guten Ausführung, mod. haltbar, elegant

24.- 32.- 45.- 52.-  
68.- 75.- 86.- 98.- und höher

Als praktische Weihnachts-Geschenke finden Sie bei uns in großer Auswahl:

### Haus-Smokings

zu 15.- 18.- 24.- 28.- und höher

### Leder-Jacken

zu 52.- 58.- 68.- 88.- und höher

### Loden-Joppen

zu 9.75 13.- 15.- 18.- und höher

### Loden-Mäntel

zu 21.- 24.- 27.- 32.- und höher

### Gummi-Mäntel

zu 12.50 15.- 18.- 21.- und höher

### Trend-Coats

zu 28.- 32.- 36.- 40.- und höher

### Windjacken

zu 8.50 11.50 15.- 18.- und höher

### Sport-Hosen

zu 5.50 8.50 12.- 15.- und höher

### Herren-Hosen

lang zu 2.95 4.50 6.75 9.50 und höher

Sportwesten, Strickwesten, Pullover sowie Bleyle-Kleidung.

# St. Wolff.

Mainz, Ecke Schusterstrasse 23

Alttestes und leistungsfähiges Spezialhaus am Platze für elegante Herren-, Knaben- und Sportbekleidung

### Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 24. d. M., ist der Frachtausschuss geschlossen.  
Für die Annahme von 7-14 Uhr  
für die Ausgabe von 7-15 Uhr  
Der Erlaßschuppen ist von 8-12 und von 14-18 Uhr geöffnet.  
Erlaßschuppen — Wiesbaden Süd.

### GRAMMOPHON-REPARATUREN

sämtl. Marken und Systeme werden billig und fachgemäß ausgeführt von der

### SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT

RUDI BEHRENS, WIESBADEN, HELLMUNDSTRASSE 42

Sämtl. Zubehör f. Selbstbau v. Sprechapparaten zu konkurrenzlosen Preisen.

### Weihnachtsäpfel

Kaufen Sie sofort. Großzügige Lieferung.

Wie alljährlich liefere ich meine so beliebt gewordene

### Weihnachts-Sortierung

30 Pfund rote und gelbe gemischte Äpfel 3 Mark

30 Pfund Reinetten, nur beste Sorten gemischt, 4.50 Mark

30 Pfund Schöner von Boston (mittelschön) 4.50 Mark

30 Pfund Schöner von Boston (groß) 6.50 Mark

Schöne Korbirnen 10 Pfund 1 Mark

Säugige Korbirnen 10 Pfund 1.50 Mark

werden nur mit Äpfeln zusammengepackt.

Meine 30-Pfund-Packungen eignen sich besonders zu Weihnachts-Geschenken und zu Wohltätigkeitszwecken.

Ernst Sattmer

Kloster Alenthal 16. Telefon 29266.

Seit über 30 Jahren meine Spezialität!

Lassen Sie sich durch auswärtige „billige“ Angebote nicht beirren!

Der Einkauf von Bestecken ist Vertrauenssache

Alpaka — Alpaka verchromt

## Esßbestecke

Alpaka-Silber



Wellner-Silber

Berndorf — Wellner — Christofle

Messer mit nichtrostenden Klingen. — Komplette Stuis in allen Zusammenstellungen.

Verlangen Sie Preislisten.

Kleine  
Burgstraße

## Erich Stephan

Ecke  
Häfnergasse

2654

Es gibt ja



so herrliche  
Krawatten

bei  
**Schaefer**

SPORTMODE-HAUS  
Webergasse 11 und Wilhelmstraße 50

2761

ANZEIGEN

Im Wiesbadener Tagblatt haben stets den größten Erfolg

Hauptgeschäft:  
Schiersteiner Straße 11  
Lieferung frei Haus!

# Johann Zilli

Filialen für Weine:  
Schwalbacher Straße 9  
Wellritzstraße 7  
Telephon 24942

Wenn Sie Ihren **Weihnachtsbedarf** bei **bester Qualität** zu **billigsten Preisen** decken wollen, dann kaufen Sie bei mir im **Spezialgeschäft für Spirituosen und Weine.**

## Faßweine:

| Liter Mk.                   | Liter Mk.                |
|-----------------------------|--------------------------|
| Weißer Tischwein . . . -80  | Tarragona . . . . . 1.30 |
| 1928er Elshelmer . . . 1.—  | Samos . . . . . 1.20     |
| 1928er Oppenheimer . . 1.30 | Malaga . . . . . 1.50    |
| Deutscher Rotwein . . . -80 | Vermouth . . . . . 1.50  |
| Span. Rotwein . . . . 1.10  | Apfelwein . . . . . -50  |

## Spirituosen:

Weinbrand, Rum, Arrak,  
Liköre, Schnäpse, Punsch,  
Obst- und Traubensekt  
in vielen Preislagen.

## Flaschenweine:

| Flasche Mk.                     | Flasche Mk.                                       |
|---------------------------------|---------------------------------------------------|
| Tischwein . . . . . -75         | 1928er Gaubischhofshelmer Sandkaut . . . . . 1.25 |
| 1928er Elshelmer . . . . -90    | 1927er Zornheimer Moosberg . 1.40                 |
| 1928er Niedersaulhelmer . . 1.— | 1928er Alshelmer Goldberg . 1.50                  |
| 1928er Hahnhelmer . . . . 1.10  | 1927er Steeger Riesling . . . 1.75                |
| 1929er Oppenheimer . . . . 1.20 | 1927er Liebfraumilch . . . . 1.80                 |

Preise ohne Glas!

Vergessen Sie nicht unsere Schaufenster zu besichtigen.

## Bekanntmachung.

Unsere Büros und Kassen werden am 24. Dezember 1929 (Heiligabend) bereits um 12 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1929.

Reichsbankstelle.

## Nichttropfende Weihnachtskerzen!

Lichterhalter, Lametta-Engelshaar, Rauhreif usw. Ferner:

## Weihnachtsseifen, Weihnachts-Geschenkpäckungen

mit Eau de Cologne und Sellen Nr. 47114, Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz sowie mit Parfüm und Sellen anderer renomm. Fabriken wie Wolff & Sohn, Mousen, Dralle, Elida, Lohse u. Schwarzlose usw. billigst in reichster Auswahl.

**Drogerie Tauber** Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34

## Bekanntmachung.

Montag, den 23. Dezember, 15 Uhr werden in dem Hause

**Nettelbeckstraße 24**

zwangsweise:

2 Büfets, 2 Vitruinen, 1 Glas-, 4 Bücherchränke, 1 Sekretär, div. Schränke, Tische, Stühle, 1 Truhe, 1 Flurgarderoben, 3 Trichterleuchten, Rauch- und Teelische, 1 Diwan, 5 Sessel, 3 Ständerlampen, 2 Standuhren, 1 Kassettenstuhl, 2 Schreibtische, 2 Schreibmaschinen, 1 Nähmaschine, 1 Kaffeemühle, 1 Partie Bade-Anzüge, Unterröcke, Schlupfhoen, Zigarren und Zigaretten u. a. m.

hieran anschließend aus einer Konfirmationsliste: 3 Paar gold. Ohrringe, 1 Damen-Ring mit Stein, and 2 Perlen, 1 Perlenbalslette, 1 gold. Halskette, 2 Broschen, 1 gold. Eis- und Salat-Gabel, 1 gold. Messer, Gabeln, Kaffee- und Mokkaschalen, Kristall-Schalen, Vasen, Kränze, Wein-, Wasser- und Zitronenläufer, 1 Tafel, Tisch, Kasse und Teeservice, 1 Rauchtisch, 1 Ständerlampe, ein Grammophon mit Schrank und Platten, 2 kleine Klaviersche, 1 Doder, 2 Sessel, 2 Leuchter, 3 Brücken, versch. Bilder u. a. m.

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Sabermann, Obergerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

## Bekanntmachung.

Am Montag, den 23. Dezember, 16 Uhr werde ich **Rheinstraße 123**

**117 Flaschen versch. Vitor, Kognat, Punsch**

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Beste, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Straße 33.

## Holzverkauf

### der Oberförsterei Wiesbaden

am Samstag, den 28. Dezember 1929 9½ Uhr in der Restauration „Waldhäuser“, bei Wiesbaden, aus den Dittichen 10 (Gewächsenereintopf), 11 (Unt. Gewächsenereintopf):

St. Kahlheit und Knüppel = 25 rm (220 m lg.); St. Kahlheit = 20 rm; St. u. Lär. Stämme: Kl. 1a bis 2a = 30 St. von 8,83 fm; St. Scheit = 34 rm; Knüppel = 26 rm; St. Scheit = 256 rm; Knüppel = 251 rm; Kiefer 1. Klasse = 106 rm; St. Scheit = 10 rm; Knüppel = 10 rm; Nadelholz: Scheit = 30 rm; Knüppel = 25 rm.

Allgemeiner Zahlungstag ist der 20. Januar 1930 am Montag, den 30. Dezember 1929, 9½ Uhr in der Bahnhofswirtschaft „Eiserne Hand“ aus den Dittichen 54 (Gießberg), 55 (Gießberg):

St. Scheit = 671 rm; Knüppel = 216 rm; Weilen = 75 bdt.

Der allgemeine Zahlungstag ist der 20. Januar 1930.

## Bekanntmachung.

### Betrifft freiwillige öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentvollstreckers Herrn Justizrat Dr. Alexander Dietz, Rechtsanwalt Frankfurt a. M., Kallertstr. 31, der verstorbenen Frau Margarete Kaden-Martens zu Bad Soden am Taunus, wird im Wege der freiwilligen öffentlichen Versteigerung nachstehendes im Grundbuch von Bad Soden, Band 25, Blatt 615, Kartenblatt 36, Parzelle 52/22, angelegte Grundstück, Königsteiner Straße 58, versteigert.

a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten in Größe von 19,12 ar, am Samstag, 4. Januar 1930, nachmittags 5 Uhr von dem unterzeichneten Ortsgericht auf dem Rathaus (Sitzungsaal) zu Bad Soden am Taunus öffentlich meistbietend versteigert. Die Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Ortsgericht eingesehen werden.

Bad Soden am Taunus, den 13. Dezember 1929.

Das Ortsgericht.

## Weihnachtsbitte

### der Erziehungsheime auf dem Geisberg.

Wenn Weihnachten naht, ist „auf Erden weit und breit, bei allen Kindern frohe Zeit.“ — Darum laden auch in diesen Wochen unsere 150 Pflanzlinge mit leuchtenden Augen die Kinder vom lieben heiligen Christ, der sich der Kleinsten und Ärmsten lieblich angenommen hat.

Wir bitten unsere Freunde herzlich, uns helfen zu wollen unseren Kindern den Tisch zu decken. Gedenken leglicher Art — Bücher, Spiele, getragene Kleider usw. — werden auf Anruf (22905) gern abgeholt. Geldspenden nehmen entgegen; der Verlag des Wiesbadener Tagblatts, die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes sowie die Kassakasse Landesbank, Konto 23650, —

Der Hausvater der Erziehungsheime auf dem Geisberg:

Herrn Bender, Wiesbaden-Sonnenberg, Vorst., Herr Conrad, Wiesbaden-Friedrich, Herr von Kerna, Wiesb., Bergstraße, Rentner G. Schneider, Wiesbaden-Bleich, Amtsgerichtsrat Schöler, Wiesbaden-Kaiser-Friedrich-Ring 25, Konrektor i. R. Döring, Wiesbaden, Vorstraße 5, Direktor Kühne, Wiesbaden-Wormann-Weilstr.

## Weihnachtsbitte

### Berföhrungshaus für alte Leute.

Wir möchten unseren 80 alten Pflanzlingen (von 60 bis 98 Jahren) auch dieses Jahr gerne eine Weihnachtsfeier bereiten. Da wir aber eine Privat-Vereinsanstalt sind und die Stadt uns nichts geben kann, bitten wir unsere Mitglieder und Mitbürgerinnen uns doch mit Gaben unterstützen zu wollen. Dieselben werden angenommen in der Anstalt, Schiersteiner Straße 38, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates und im Verlag dieser Zeitung.

Der Verwaltungsrat.

## Kassakasse Blindenfürsorge.

Für die zur Weihnachtsfeier unserer heimischen freundlich gestifteten Gaben laden wir alle gütigen Göttern herzlichst ein. Die Weihnachtsfeier, zu der alle Freunde und Mitglieder der Anstalt eingeladen werden, findet am Sonntag, den 23. d. M., nachm. 5 Uhr in der Aula der Landesblindenschule, Bachmayerstraße 11, statt.

Der Vorstand.



## spielt der Strumpf seine größte Rolle

### Waschseide plattiert

mit doppelfestem Flor hinterlegt  
L. B. O. . . . . 5.75 II 3.65, 3.00, 2.45

### Bembergseide

elastisch und elegant, alle neuen Modifarben  
L. B. O. . . . . 4.90, 3.75 II 3.85, 3.35, 2.60

### Elbeo-Waschseide

mit eingearbeitetem Pettinatwischel . . . . . 4.60

Verlangen Sie meine  
geschmackvollen  
Geschenk-Packungen

### Halbwolle u. reine Wolle

L. B. O. m. Handnaht 6.40, 4.75 II 4.20, 3.45, 3.00

### Wolle mit Seide

plattiert und meliert  
L. B. O. . . . . 5.75 II 4.50, 3.75, 2.75

Durchgehend geöffnet. K120

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

# Schweneck

**Oefen** Junker & Ruh und Gaggenau  
verschiedene Systeme  
**Kohlenherde**  
empfehlen  
**W. & E. KIRCHHAN**  
10 Hochstättenstraße 10 2233

## Kunst- und Auktionshaus Emil Klapper

Wiesbaden, Wilhelmstraße 34.

Büro: Große Burgstraße 9. — Telefon 28627.

## Möbiliar-Versteigerung.

Fortsetzung am Montag, den 23. Dezember, vormittags 9½ bis 12 Uhr.

Zum Ausgebot kommen:  
Mehrere Schlaf-, Speise-, Herren- u. Wohnzimmer, viele Einzelmöbel, Einrichtungs-, Haushalt- und Gebrauchsgegenstände;  
nachmittags ab 3 Uhr:

## Versteigerung

von Gemälden und Kunstgegenständen.

Zum Ausgebot kommen:  
1. Eine Anzahl erstl. Gemälde hervorragender Meister der alten, deutschen, holl., flämischen, franz., ital. und span. Malerschulen (Gotik bis 18. Jahrhundert);  
2. Hauptwerke und Gemälde von bekannten Malern des 19. Jahrhunderts: Studien, Zeichnungen und Aquarelle;  
3. Gemälde Studien, Zeichnungen, Kupferstiche, Radierungen, Graphik v. Malern d. Neuzeit;  
4. Alle farbige u. a. engl., franz., ital. u. a. Kupferstiche, Zeichnungen, Lith. usw.;  
ferner große Anzahl antike Möbel, als: ein- gefasste, getriebene und geschnitzte Schränke, Schreibtische, Sekretäre, Barock- und andere Kommoden mit und ohne Aufsatz, Vitruinen, versch. Stil- und Holzarten, Cassandre, Tische, Sessel, Stühle, Sofas und kleine Ziermöbel, Truben usw.;  
femal hell. Kuch-, Biedermeier-Wohnzimmer; ein Brunnenschrank mit reichem Schnitzwerk — Vertum- u. Eisenbein-Defor, reich gekn., jap. Tisch und Hocker, orient., jap. u. China- Porzellan und Keramik, Silber-, Eisenbein-, Bronze-, Stein- und Holzsulpturen u. and. Dekorations- und Sammelgegenstände;  
Alt-Weiken, Frankenthal, Döck, D. Damm, Ludwigburg, Danau, Berlin, Thür. und a. deutsche Porzellane und Fayencen, alte Delft- Platen, -eller und -platten, alte Stand- und Pendule-Uhren in Holz u. Bronze, Marmor-, Bronze- und sehr gute Holzsulpturen antike Marmor-Skulptur (David) mit Postament (Brachttid), Bronze- u. Kristallbeleuchtungen, Silber- und verfilberte Leuchter, Schalen, Schüsseln, Körbe, Bestecke usw.; Brillantringe, -kollier u. Schmuckgegenstände, Spindeluhren, Krinalle, alte Weinrömer, Zinn-, Steintrüge und -eller;  
Orient- und Ost-Älten-Handarbeiten, Perser Teppiche und Brücken, Kelms usw.;  
sehr feine alte Spitzen, Spitzen- u. gemalte Fächer in Eisenbein und Schildpatt, alte sehr feine Miniaturen und vieles andere mehr  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Bekanntmachung Sonntag nachmittags von 3-6 Uhr.



### Der Geschäftsträger des Vatikans in Berlin.

Zum vorläufigen Nachfolger des zum Kardinal ernannten Nuntius Pacelli hat der Papst den Nuntiaterrat bei der vatikanischen Botschaft in Berlin, Luigi Cento, mit der Führung der Geschäfte betraut, bis ein Nachfolger für Pacelli gefunden sein wird.

### Besuch des Papstes im Lateran.

Rom, 20. Dez. Der Papst begab sich heute früh um 7 Uhr mit dem Oberkammerer Caccia Dominioni im Automobil vom Vatikan nach dem Lateran. Die Fahrt vollzog sich unter strengster Geheimhaltung. Unter Vorantragung zweier kostbarer alter Kreuze des Lateran trat der Papst in die Basilika ein. Hierbei bot ihm der Kardinal, der Tradition entsprechend, die goldenen und silbernen Schlüssel der Basilika dar, die der Papst niederknien berührte. Nach Beendigung der Messe bestieg der Papst den bischöflichen Stuhl, worauf der Papst vom Altar aus den Segen erteilte. Der Papst, dem die auf dem Lateran-Platz versammelten Gläubigen eine Ovation bereiteten, kehrte um 9,30 Uhr wieder in den Vatikan zurück.

### Die italienische Antwort über die Flottenabrüstung.

Paris, 21. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die italienische Antwort auf die französische Note in der Flottenabrüstungsfrage ist gestern bei dem italienischen Botschafter in Paris, Grafen Manzoni, eingetroffen. Man rechnet damit, daß sie heute dem Außenminister Briand übergeben wird. Italien wird darin, dem „Matin“ zufolge, die Berechtigung der französischen Ansprüche anerkennen, aber trotzdem auf der Parität mit Frankreich hinsichtlich der Tonnage für die leichten Einheiten bestehen. Ferner gibt Mussolini in der Note der Ansicht Ausdruck, daß die Londoner Verhandlungen zweifellos Verständigungsmöglichkeiten zwischen den beiden Ländern ergeben werden.

Die französische Regierung wird in dem Memorandum, das sie den übrigen, nach London eingeladenen Mächten übermitteln wird, die französische Flottenpolitik und die Wünsche Frankreichs auf diesem Gebiete beleuchten. Dieses Memorandum wird heute vormittag veröffentlicht werden. Die französische Regierung besteht auf der Notwendigkeit, die Bedürfnisse der Verteidigung im Sinne des Artikels 8 des Völkerbundespatentes (geographische Lage jedes Staates) sicher zu stellen und den Zusammenhang zwischen der Abrüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft aufrecht zu erhalten. Der „Matin“ will wissen, daß die französische Regierung daran denke, der bereits aus Lardieu, Briand, Pengués und Pietri bestehenden Delegation für die Abrüstungskonferenz noch Philippe Berthelot oder den Londoner Botschafter de Fleuriau als fünften Hauptdelegierten beizugeben.

### Sokolnikoff überreicht sein Beglaubigungsschreiben.

London, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der neue russische Botschafter in London, Sokolnikoff, hat heute dem Prinzen von Wales sein Beglaubigungsschreiben im St. James-Palast überreicht. Das Zeremoniell anlässlich der Überreichung des Akkreditivs fand in der traditionellen Weise statt. Am Nachmittag stattete der russische Botschafter dem Außenminister Henderson einen offiziellen Besuch im Foreign Office ab.

### Zusammenarbeit englischer Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

London, 20. Dez. Bei einer Zusammenkunft von Vertretern des Generalrats der Gewerkschaften, des Nationalen Verbandes der Arbeitgeberorganisationen und der Vereinigung der britischen Industrien einigte man sich gestern über eine ständige Methode der Zusammenarbeit. Der zur Annahme gelangte Plan stellt formale und freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Arbeitgebervertretungen und der Nationalen Gewerkschaftsorganisation her. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes Coal beantragte die Annahme eines Berichts, der die Grundlage dieses bedeutsamen einmütigen Beschlusses bildete.

### Gerichtssaal.

\* Der Koblenzer Gattenmord vor dem französischen Militärgericht in Mainz. Freitagvormittag begann unter großem Andrang Befahungsangehöriger der Nordprovinz gegen die 32 Jahre alte Ehefrau Louise Olga Banino aus Paris, die am 29. August in Koblenz ihren Gatten, den Leiter des Telegraphenwesens der Interalliierten Rheinlandkommission, Karl Banino, mit einem Jagdgewehr erschossen hatte. Nach der Tat hatte die Angeklagte einen Selbstmordversuch dadurch verübt, daß sie sich mit einem Rasiermesser das linke Handgelenk vollständig durchschnitt. Die Angeklagte gab in der Verhandlung an, daß sie ein fürchtbares Eheleben hinter sich habe. Ihr Mann habe ein Liebesverhältnis unterhalten und sie davon in höhnischer Weise in Kenntnis gesetzt. Am 29. August habe sie ohne Überlegung nach einem vorausgegangenen Streit ihren Mann erschossen. In der Beweisaufnahme wurden die Angaben der Angeklagten, das zerrüttete Eheleben betreffend, festgestellt. Von der Angeklagten selbst können die Zeugen nur Gutes aussagen, während der Erschossene als ein brutaler Mensch bezeichnet wird. Das Gericht verurteilte nach eintägiger Verhandlung die Beschuldigte wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu zwei Jahren Gefängnis mit Strafausschub. Die Angeklagte, die seit dem 29. August in Haft ist, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

\* Das Urteil im Garber Bräudenprozeß. Nach fast vierwöchiger Verhandlung wurde in Stettin im Garber Bräudenprozeß das Urteil gefällt. Wie erinnerrich, kamen bei dem Einsturz der Bräude drei Menschen ums Leben, zwei wurden schwer verletzt. Die angeklagten Reichert und Firch wurden freigesprochen, die Angeklagten Dorens und Sabicht zu je 6 Monaten Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung verurteilt.

# Unsere Opulenz ist - Opulenz nicht mehr!

## Adolf von Taut und Taut

nur von

# Heinz Marchand

Langgasse 23 neben dem Tagblattshaus

Empfehlenswerte Geschenke:  
Schals, Fransentücher  
Ansteckblumen  
Krawatten zum Selbstnähen

Kleiderblumen

### B. von Santen

Friedrichstr. 47 a. d. Kirchgasse  
Brautkränze Lederblumen



Koffer,  
Lederwaren,  
Schulranzen,  
Schulmappen,  
Hosenträger usw.  
kaufen Sie am besten im soliden  
Sattlergeschäft

### Sattlerei Jung

Goldgasse 21, an der Langgasse.  
Reelle unaufdringliche Bedienung.

## Sie sollen es wissen

daß der Weg zu uns der lohnendste für Sie ist. Sie erkennen es selbst, wenn Sie die guten Qualitäten mit unseren überaus günstigen Preisen vergleichen, dann steht Ihr Entschluß fest: Sie kaufen Ihre Schuhwaren nur im

Schuhhaus

### Drachmann

Neugasse 22, Part. u. I. St.

Wegen Mangel an Schaufenstern ist es uns unmöglich sämtliche neuen Modelle und die vielen anderen Artikel, die wir führen, auszustellen, und bitten wir unsere werte Kundschaft und die es noch werden wollen, unsere Riesen-Auswahl in unseren Verkaufsräumen anzusehen. Warme Hausschuhe billig.

2589



## das schöne Weihnachts- geschenk

in festlicher Verpackung

Größte Auswahl  
Beste Qualitäten  
Niedrigste Preise



## Beckhardt Kaufmann & Co.

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

## Der Sport.

### Der Fußball des Sonntags.

Nach den anstrengenden Punktspielen ist den Hennesen der goldene Sonntag als allgemeiner Ruhetag sehr willkommen. Bis zur Stunde lagen für den morgigen Sonntag Meldungen von Privatspielabschlüssen nicht vor, so daß morgen auf sämtlichen Bezirksligaplätzen noch keine Fußballspiele herrschen werden.

In anderen Gruppen und Bezirken Süddeutschlands freilich ist noch manches wichtige Verbandsspiel nachzutragen. Im Frankfurter Stadion stoßen HSV. Frankfurt und SK. Rot-Weiß zum Kampf auf den 2. Platz der Gruppe Main aufeinander. Die unterlegene Mannschaft hat dann acht Tage später mit Union Niederrad um den 3. Platz zu kämpfen. Die Spiele in Württemberg, Germania Brühl gegen Riders Stuttgart, und Sportfreunde Stuttgart gegen VfR. Heilbronn, sollen die endgültige Klärung im oberen Tabellendrittel und in der Abstiegfrage bringen. Ein weiteres Gefecht um den Abstieg findet in Ulm statt, wo sich FC. 94 und der DSB. München auseinandersetzen werden, wer aus der südbayerischen Bezirksliga verschwinden soll. In der Saargruppe kämpfen FC. Saarbrücken und der VfR. Pirmasens um den dritten Platz, nachdem der VfR. die Neunkirchner Borussia mit 3:1 am vergangenen Sonntag aus dem Rennen geworfen hatte.

Einige große Privatspiele verdienen Beachtung. Der deutsche Fußballmeister, SpVgg. Bülth, empfängt Hungaria Budapest (den früheren M.K.), die vor kurzem von dem 1. FC. Nürnberg in einem prächtigen Kampf knapp geschlagen werden konnte. Auch diesmal ist mit einem technisch ganz hochwertigen Spiel zu rechnen, das leider von den Hürtern ersatzgeschwächt durchgeführt werden muß. Der FC. Bayern München hat den 1. FC. Nürnberg zu einem Privatspiel eingeladen. 1880 München weist in Dresden bei „Guts Muts“. Eintracht Frankfurt unternimmt eine Frankreichreise und hat im ersten Spiel Stade Français zum Gegner. Über die Ergebnisse weiterer Privatspiele wird am Montag berichtet werden.

### Kreisliga Rhein-Main:

**Germania Wiesbaden — SK. Dui. Küsselsheim!**  
Beginn um 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Die Meisterschaftsentscheidung! Nach vielen Spielzeiten Sonntag ist den Hennesen endlich Gelegenheit gegeben, sich Eingang in die Tabellenspitzengruppe zu verschaffen, die heute von Küsselsheim, Kassel und Nombach gebildet wird. Ein sofortiges Aufholen ist für die Wiesbadener, die erst 7 Spiele absolviert haben, selbstverständlich noch nicht möglich, immerhin wäre im Siegestage eine vorläufige Übergangsstellung geschaffen, die beim Nachhaken der noch rückständigen Teams die Basis für weitere Erfolge bilden würde. Die Notwendigkeit eines Germaniasieges muß daher stark betont werden. Der Punktgewinn mit der Mannschaft Wilhelm; Debus, Köhler, Boppel, Twele, Müller; Klauer, Baumann, Stolz, Schulmeyer und Leicher ist glatt zu holen, wenn die Elf die unbedingt erforderliche geschlossene Gesamtleistung aufbringen kann. Die Gäste müssen auf zwei bewährte Kräfte verzichten und sind trotz ihres anerkanntwertigen Geistesieges zurzeit nicht so spielstark, wie zu Beginn der Runde. Germania darf sich diese einzige Erfolgsgelegenheit nicht entgehen lassen! Es muß auch ohne Mißbehagen schon ein Unentschieden wäre ein schwerwiegender Punktverlust der Wiesbadener und ein moralischer Erfolg der Gäste, die dann die schwerste Aufgabe umgangen hätten. Da Germania sich seit längerer Zeit erstmalig wieder und zwar gleich bei einem so bedeutenden Spiel dem einheimischen Publikum vorstellt, dürfte zahlreiche, durch Küsselsheimer Interessenten verstärkter Besuch zu erwarten sein.

### A-Klasse. Gruppe Wiesbaden:

Mit das wichtigste Treffen des Tages ist die Begegnung SpVgg. Wiesbaden — T. u. S.V. Raunheim, die am 10.30 Uhr auf dem SpVgg.-Sportplatz ihren Anfang nimmt, und in deren Ausgang sich die letzten Meisterschaftsrechnungen beider Vereine gipfeln. In Anbetracht der von Fansleuten zahlreich durchsetzten Wiesbadener Elf, die auf

ausreichende Reserven nicht zurückgreifen kann, muß der Gastverein als Favorit gelten. Die Einheimischen haben sich allerdings fest vorgenommen, zu siegen.

Paul Terminijs empfangen die Wiesbadener Riders den SV. Dohheim, der wohl das bessere Ende für sich behalten dürfte. Der SK. Nassau macht sich auf den Weg nach Erbenheim, um beim dortigen SV. neue Punkte zu ernten, und schließlich begibt sich der derzeitige Tabellenführer, FC. Sonnenberg-Rambach, zum zweiten Mal nach Dohheim, um dem SK. gegenüberzutreten. Wir halten ein Unentschieden für eher möglich, als einen Sieg der Gäste.

Weitere Spiele: Sportvereins 3. Mannschaft tritt in Mainz der gleichen Vertretung des HSV. 05 gegenüber (Privatspiel). Vor dem Kreisligaspiel Germania — Küsselsheim spielen um 12.30 Uhr die zweiten Mannschaften beider Vereine. Die Jugend ist spielfrei.

### Handball in der D. S. B.

#### Gruppe Hessen:

Reichsbahn Wiesbaden — Polizei-SB. Wiesbaden.  
Bormatia Worms — Sportverein Wiesbaden.  
FSV. 05 Mainz — Alemannia Worms.

Nur noch wenige Kampftage! Trotzdem besteht bis jetzt weder Klarheit über den Meister noch über die Reihenfolge der anderen. Auch der morgige Sonntag wird uns darin nur um ein kleines Stück weiterbringen. Theoretisch hat Reichsbahn, die um 11 Uhr auf ihrem Platz mit Polizei zusammentritt, immer noch die Möglichkeit, sich vor dem Abstieg zu retten. Die Ausführenden sind sogar etwas gestiegen, denn die Eisenbahner werden die beiden Punkte aus dem verlorenen Spiel gegen Bormatia zugesprochen erhalten, da die Wormser ihren gesperrten Mittelfürmer Sieb schon wieder vorzeitig mitwirken ließen. Sie liegen dann noch vier Punkte zurück, die in den noch ausstehenden vier Treffen geholt werden müßten. Ob die Polizisten, die schon das Vorspiel 5:2 gewannen, sich einen oder gar beide Punkte abnehmen lassen, erscheint nach dem, was sie am vorigen Sonntag gezeigt hat, sehr fraglich, zumal sie selbst durch Bormatias Einbuße in die Lage verkehrt worden ist, ihre Stellung wesentlich zu verbessern. Allerdings müßte ihnen dabei Sportverein morgen durch einen Sieg über die Wormser zu Hilfe kommen. Der Mannschaft: Mund; Kromer, Diemann; Müller, Gruber, Kieg; Gäng, Collenbusch, Cypertel, Bader, Borberg, durch die er sich diesmal vertreten läßt, darf man schon ein besseres Ergebnis als das 3:3 in der Vorrunde zutrauen. Die Mainzer werden alles daransetzen, um die stark bedrohte Meisterschaft gegen den Ansturm der Alemannen zu halten, über die sie bei der ersten Begegnung nur knapp mit 2:1 Derr werden konnten.

Am Main verdient der Kampf um den dritten Rang zwischen HSV. Frankfurt und VfR. Schwanheim besondere Beachtung. Um den fünften Platz schlagen sich Rot-Weiß Darmstadt und T. u. S.V. Langen. Hart wird es zwischen Rot-Weiß Frankfurt und den Offenbacher Riders hergehen, die in gleichem Maße vom Abstieg bedroht sind. SpVgg. Arheilgen empfangt die Darmstädter Polizisten zu einem aussichtslosen Gefecht. Aus den übrigen Gruppen interessiert vor allem in Württemberg das Zusammentreffen der nachlassenden Stuttgarter Riders mit dem sehr schlagkräftig gewordenen SV. 05 Reutlingen und in Baden der Freiburger Lokalkampf FK. — Polizei. In der Pfalz findet zwischen VfR. Kaiserslautern und Borussia Neunkirchen das letzte Spiel statt.

### Kreis Rhein-Main:

In der A-Klasse stehen alle Mannschaften in Kampf. Zwischen Germania und Siegfried wird es um 10.30 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße zu einem spannenden Treffen kommen. Die stark verbesserten Germanen versuchen die 3:4-Niederlage der Vorrunde auszugleichen. Sie werden die Schwarzen gewappnet finden. FC. 1902 Biebrich erwartet um 11 Uhr auf seinem Platz an der Nassauer Straße Hassia Bingen, an der er Revanche für eine zweifelhafte Abfuhr im Vorspiel zu nehmen hat. Gegen die zurzeit ganz unzuverlässigen Gäste müßte ihm endlich der

erste Erfolg gelingen. Post-SB. hat die gefährliche Partie in Ober-Saulheim vor, deren Schwierigkeiten er durch eine veränderliche Aufstellung zu beheben sucht. Erbittert wird in Bilschheim gestritten werden, wo die SpVgg. 07 gegen SV. Raunheim die unerhoffte Vorpielniederlage (3:4) wettzumachen hat, um weiter an der Spitze zu bleiben. Olympia Weisenau wird diesmal Mühe haben, sich der Mainzer Sportfreunde zu entledigen, die sich in ihrer derzeitigen Verfassung bestimmt nicht mehr mit 8:1, wie bei der ersten Begegnung unterkriegen lassen.

In der B-Klasse hat SV. 1919 Biebrich um 9.45 Uhr auf dem Doderhoffsplatz den VfR. Weisenau zu Gast, den er kaum gnädiger als im Vorspiel entlassen wird, wo er ihn mit 13:2 bezwang. SpVgg. Ober-Ingelheim wird in Wiesbaden gegen Schwimmklub nicht antreten, so daß die Schwimmer mühelos zwei Zähler erwerben. Undine Mainz und VfR. Wörstadt kämpfen um den besseren Platz im Mittelfeld.

Für die Jugend besteht bis zum 15. Januar n. J. Spielfreie. — Im Privatspiel stehen sich um 9.45 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße die Reserven von Sportverein und Post gegenüber, und die Damen des Sportvereins und des SV. 1919 Biebrich tragen um 9 Uhr auf dem Doderhoffsplatz ein Freundschaftstreffen aus.

### Winterport.

**Eishockey:** Das von dem Hockeyklub Stuttgart in der neuen Stuttgarter Eisarena veranstaltete Eishockeyturnier, an dem sich der Roller-Klub Stuttgart, der Schwimm- und Eisclub Schwemningen und die Hockeygesellschaft Nürnberg beteiligten, endete mit einem vollen Erfolg für die Veranstalter. Schwemningen wurde 4:0, Roller-Klub 10:0 besiegt, und auch der Schlussspiel fiel an die Stuttgarter, nachdem die Nürnberger knappe Siege (5:3, 4:3) über den Roller-Klub bzw. Schwemningen gelandet hatten. — Die Orford Studentemannschaft, die sich auf einer Spielreise durch Mitteleuropa befindet, siegte in Budapest über eine ungarische Kombination mit 6:2. Cambridge schlug Wien 3:1. — Großes Interesse beansprucht die Gastspielreise der kanadischen Eishockeymannschaft, die u. a. auch in Berlin ihre unübertreffbare Kunst zeigen wird und nicht nur mit dem deutschen Meister, dem Berliner Schlittschuhklub, Wettspiele vereinbart hat, sondern auch heute und morgen in Berlin einer Europa-Auswahlmannschaft gegenübersteht. Über den Ausgang dieses Turniers werden wir berichten. — Ab 25. Dezember kommt wieder in Daxos das Eishockeyturnier um den Spengler-Pokal zum Austrag. Verteidiger ist der Berliner Schlittschuhklub. Angemeldet haben sich außer dem Verteidiger, der SK. Riesersee, Hockeyklub Mailand, Prager Tennisclub, Mannschaften aus Daxos und die Studentemannschaften von Orford und Cambridge.

**Eislauf:** Die Süddeutschen Eisläufermeisterschaften wurden auf den 26. Januar nach Karlsruhe angesetzt. — Die berühmten Eishockeyspieler Thunberg und Ballangrud, werden bestimmt in Daxos starten und u. a. an den Akademischen Welt-Winterspielen teilnehmen. — Der bekannte deutsche Kunstläufermeister Frank-Berlin wurde als Lehrer nach Chamonix versetzt und kommt daher für den Amateursport nicht mehr in Frage.

**Skisport:** Am 26. Dezember kommt in St. Moritz das Weihnachtsspringen auf der Olympiaschanze zur Durchführung; in Nesselwang finden drei Tage später die Allgäuer Staffelläufe statt.

\* **Handball in der D. T.** Außer dem letzten Verbandsspiel des Wiesbadener Turnerbundes findet auf Kleinfeldchen ein Spiel der Gauliga, Eintracht (2. M.) gegen Tsch. Gießenheim (1. M.) statt, bei dem die Einheimischen versuchen werden, sich den 2. Platz zu sichern.

\* **Schach.** Die noch rückständigen Partien des Berliner Meisterturniers sind nunmehr auch zu Ende geführt worden. Nieses konnte eine Hängenpartie gegen Schweinburg nach sehr interessantem Endspiel gewinnen. Auch Schorries blieb gegen Elstner Sieger. Die Reihenfolge der Preisträger ist demnach: Koch mit 6½ Gewinnpunkten Erster; Schorries mit 6 Zweiter; in den 3. bis 5. Preis teilen sich Nieses, Zohner und Schlage mit 5. Dann kommen Belling, Schweinburg 4½, Rotenstein 3½, Elstner 3, Enoch 2 Gewinnpunkte.

# KOLIBRI

Täglich steigt der Verbrauch  
um über 1 Million Stück





Wohnungen zu verkaufen

## Garage

loftig zu vermieten.  
Wilhelm Kramann,  
Tel. 24689, Ranga 16.  
Garage zu verm.  
Sternstraße 7.

## Auto-Garagen

Geräumig, 3 zu verm.  
Eduard Blum, Doh.  
Straße 61. Tel. 27113.

## Auto-Boxen

zu vermieten, 30 M. den  
Monat.  
W. Michel,  
Frankfurter Straße 50.  
Telefon 27388.

## Garagen

zu verm., Kirchstraße 50.  
Tel. 21127. Wagenpflege,  
Reparatur, Abhol- u.  
Zubehörsdienst. Lage-  
station Tankstelle. Tag  
und Nacht geöffnet.

## Garage

(neu) für Pers.-Auto. be-  
queme Einfahrt, 1 oder  
2. 1. zu verm. Wiesland-  
straße 1. Tel. 27001.

2 gute Lagerkeller bill. zu  
verm. Albrechtstraße 89.

Wein-, Bier, o. Lager-  
keller, 125 qm. voll mit  
Bier o. Weinraum, zu  
vermieten. Schwanen-  
straße 3/5.

## Mietgeuche

1 bis 3 Z., Man., leer, licht  
Mantel, Doh. Str. 6.

## Polizeibeamter

loftig od. spät 2-Zim.-  
Wohnung. Off. mit An-  
gabe der Lage und des  
Preises u. R. 483 T-Berl.

## 3-Zim.-Wohn.

zu vermieten gesucht von K.  
u. M. (alt. Leute).  
keine Teilwohn., 3-jährige  
Kornstraße vorhanden.  
Miete kann für längere  
Zeit vorausbezahlt werd.  
Offerten mit Preis unter  
R. 484 an den Taubl.-Bl.

## 4 Zimmer

im Zentrum sofort oder  
später zu vermieten gesucht.  
Offerten unter R. 480 an  
den Taubl.-Verlag.

## 4-5-Zim.-Wohn.

am 1. April 1930 oder  
früher, mit roter Karte  
von 2 Damen gesucht. Off.  
u. Preis E. 470 T-Berl.

## 5-6-Zimmer- Wohnung

abgetrennt, Etage mit  
Balkon, mögl. 1. St.,  
in guter ruhiger Lage  
von Dauermieter zu  
mieten gesucht. Adresse  
im Taubl.-Verl. Fo

## 5-6-Zim.-Wohn.

nicht wert., in gut. Lage,  
am 1. April von ruhigem  
Mieter (3 Pers.) gesucht.  
Preisangebots 10 bis 1800  
Mk. Angebote u. R. 484  
an den Taubl.-Verlag.

## 5-6-Zim.-Wohn.

Sehrer kinderl. Ehe-  
paar sucht

## möbl. Zimmer.

Angebote mit Preis unt.  
R. 190 an den Taubl.-Bl.

## 1 od. 2 leere Zimmer

(Kurzvermiet.) Gef. u.  
Off. u. R. 482 Taubl.-Bl.

## kleiner Laden (Büro)

mit 3-4-Zim.-Wohn. u.  
1. Korz. evtl. inater. be-  
günstigter Lage zu verm.  
Geht (Nähe Ringstraße).  
Offerten unter R. 472 an  
den Taubl.-Verlag.

## Große 4-Zimmer-Wohnung

Mit suchen für einen verheirateten Beamten eine  
leise Wohnung mit Manarbe und Zubehör zum  
1. Januar 1930 oder später. (Friedensmiete circa  
800 RM.)

Als Tauschwohnung kann zu dieser Zeit ab-  
gegeben werden: Eine 3-Zimmer-Wohnung mit  
Manarbe in der Seerobenstraße (Friedensmiete  
circa 640 RM.). Umzugskosten werden gegebenen-  
falls übernommen. Angebote an die Reichsbahn-  
sektion Mainz. F164

## Wohnungen zu verkaufen

2-3-Zim., Dohheimer  
Str., gegen gleich. evtl.  
mit Zentralh. Südostteil  
oder Villa zu tauschen.  
Off. u. R. 483 T-Berl.

## Berthold Jacoby

Nacht. Robert Ulrich  
a. m. b. H.

Wiesbaden, Taunusstraße 9.

Telefon:  
23847-23848-23849-23850

## Wohnungsaussch Wohnungsbeschaffung

## Möbeltransport

## Großes Kabinenlagerhaus

## Wohnungs- tausch und Nachweis!

## J. & G. Adrian

Möbeltransport  
Gegründet 1864  
Bahnhofstraße 6

## Fremdenheime

Eleg. möbl. 3im.,  
fließ. Wasser, Heizg.,  
Aufzug, Thermalbad,  
Tel., Balkon, vorz. u.  
Eisen, für Kurgäste  
u. Dauermieter. Tag  
von 6 M. an.  
Hotel Hamburger Hof,  
d. Daus d. aut. Küche  
nur Kranzplatz 3-4

## Hotel Pension

## Betri

43 Taunusstraße 43  
(Gülden)

Telefon 22177.

## Gute Dauerpension

in bequem und ruhig  
geleg. Villa mit Zentral-  
heizung, Bad, Telefon,  
finden Altknechtende u.  
Berufstätige  
Alimentstraße 25.

## PLAKATE

jeder Art

für Vereine und Private

bei billiger Berechnung

Verlangen Sie Vor-  
schläge und Preise

## L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

## Geldverleih

## Kapitalien-Angebote

## Weihnachts-Kredite

an jedermann von Selbst-  
geber auf 1/2 u. ein volles  
Jahr gegen Möbelsicher-  
heit. Bürgen od. Gebalts-  
abtretung. Bist. Aus-  
zahlung meines Geld-  
gebers lt. notariell. Pro-  
tokoll. Rep. Nr. 2136/29  
vom 25. 10. 29 989.255.  
Räheres durch

Stern, Frankl. a. M.,  
Mainluftstraße 16. 2.  
Tel.: Hanla 2572

## Hypothekengeld

7000 RM. 1. Stelle zu  
10 %, 15 000 RM. zweite  
Stelle zu 12 %. volle Aus-  
zahlung. zu verleihen.  
Vermittler verbeten. Off.  
u. R. 482 Taubl.-Verlag

## 15-20 000 Mk.

1. Hypothek (9 %) volle  
Auszahlung zu vergeben.  
Vog. Bierfabrik Höhe 10.  
Telefon 24615.

## Suche mich mit

8-10 000 Mk.

wo gute Sicherheit vor-  
handen ist, zu betriebl.  
Gefällige Offerten unter  
R. 482 an den Taubl.-  
Verlag.

## Kapitalien-Gesuche

## Welcher Geldgeber

leibt auf 1/2 Jahr 500 bis  
600 Mark gegen 100 M.  
mehr zurück? Bekomme ein  
Haus u. führe ein Ge-  
schäft. Das Geld könnte  
als Sicherheits-Hypothek  
eingetragen werden oder  
auch auf eine and. Sicher-  
heit. Offerten u. R. 484  
an den Taubl.-Verlag.

## 3000 Mk.

auf Geschäftshaus im  
Zentrum gesucht. i. Kanac  
1. Hypothek Offerten u.  
R. 475 an den Taubl.-Bl.

## 3000-5000 Mk.

v. Selbstgeber a. 1/2 Jahr  
bei Sicherheit u. gutem  
Zinsfuß (auf 1 Jahr evtl.  
Bereitstellung mit einem  
gewissen Prozentsatz)  
sofort gesucht.  
Vermittler verbeten. Off.  
u. R. 485 an Taubl.-Bl.

## 15 000 RM.

an 1. Stelle auf prima  
Stadtdilekt sof. gesucht

## Eugen Bier

Friedrichstr. 46.1  
Raffovia-Haus,  
Fernruf 27196

## 15 000 Mark

direkt hint. Aufwertungs-  
Hypothek auf Anwesen in  
bester Lage gesucht. Ge-  
fällige Offerten u. R. 484  
an den Taubl.-Verlag.

## 25 000 Mark

auf prima 1. Hypothek ge-  
sucht. Offerten unt. R. 485  
an den Taubl.-Verlag.

## 1a Aufw.-Hypothek

größte Sicherheit, mit  
Nachlass abzutreten. Off.  
u. R. 474 an den Taubl.-Bl.

## Aufwertungs-Hypothek

sofortiger Rückzahlung mit  
Nachlass zu verm. Off. u.  
R. 482 an den Taubl.-Bl.

## Junger Kaufmann

hat Gelegenheit, sich an  
beliebigen Geschäft tat.  
zu beteiligen. Interessent-  
Einlage 500 Mk. erforder-  
lich. Offerten unt. R. 484  
an den Taubl.-Verlag.

## Grundstück

von 10 000 Mk. weisungs-  
halber mit 50 % Nachlass  
sofort zu verkaufen. Off.  
u. R. 483 an Taubl.-Bl.

## Wer sucht Hypotheken, Darlehen, Kauf- und Bau-

der wende sich persönlich an F. H. Thyssen,  
Mainz a. Rh., Bonifatiusplatz 11, 1. Trepp. Sprech-  
zeit: 9-12½, 3-6, Samstags 8-1 Uhr, Sonntags  
11-1 Uhr. Anfragen Rückporto beifügen. F173

## Einfamilien-Villa

Höhenlage, in nächster Nähe des Kurhauses, jeder Komfort, sowie Garage  
vorhanden.  
Preis RM. 50 000.-, Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.  
**Eulitz & Koch RDM.**  
Inh. Arthur Eulitz u. Theo Koch-Rathe  
Wilhelmstr. 11, Altesseile. Fernruf 20600.

## Hypothekengelder

zu vergeben durch

Versicherungskontor Ludwig Jstel

Wilhelmstraße 1, 1 Fernruf 27604

## Suche

3600 Mk. bei hoher  
absoluter Sicherh. d. Hypothek  
u. Mietabtretung. Anfragen an  
Postlagerkarte 124 Wiesbaden.

## J. CHR. GLÜCKLICH

GEGR. 1862 INH.: HEINRICH GLÜCKLICH

UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.

WILHELMSTR. 56

FERNRUF 26 656 / 25 865

IMMOBILIEN VERMIETUNGEN

HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

## Zweifam. Villa

getrennte Zentral-Heizung, best. Zust.  
herrlicher Garten u. Lage, geringe Steuern  
Mk. 33 500.-  
bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.

## Schottensfels & Co.

Gegr. 1875 RDM. Theater-Kolonnade

## Wohnungsnachweis Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

## Immobilien

## Vermietungen

## Hausverwaltungen

## Immobilien

## Immobilien-Verkäufe

## Zweifamilien-Villa

Höhenlage, mit herrl.  
Fertbild auf Stadt u.  
Gebirge 2x4-Zimmer-  
Wohnungen mit Zu-  
behör Zentralh., gr.  
Garten, umständehalb  
sofort für den billigen  
Preis von 32 000 Mk.  
bei 10-15 000 Mk. An-  
zahlung zu verkaufen.

## Eugen Bier

Friedrichstr. 46.1  
Raffovia-Haus,  
Fernruf 27196

## Einfamilien- Haus

evtl. auch f. 2 Familien,  
i. sch. fr. Lage, m. Gart.  
zu ca. RM. 3 000.-  
b. nur 5000.- RM. Anz.  
zu verkaufen durch:  
Rheinische  
Grundstücks-G.m.b.H.  
Friedrichstr. 42  
Woolworthhaus  
Tel. 20800.

## Billenbauplatz

(36 Acker) Nähe Kur-  
haus, gütig zu verm. Off.  
u. R. 483 Taubl.-Verlag.

## Blei- und Linoleumschnitte

nach eigenen u.  
gegebenen Ent-  
würfen fertigt in  
kürzester Zeit die

## L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

## Geld?

der wende sich persönlich an F. H. Thyssen,  
Mainz a. Rh., Bonifatiusplatz 11, 1. Trepp. Sprech-  
zeit: 9-12½, 3-6, Samstags 8-1 Uhr, Sonntags  
11-1 Uhr. Anfragen Rückporto beifügen. F173

## Einfamilien-Villa

Höhenlage, in nächster Nähe des Kurhauses, jeder Komfort, sowie Garage  
vorhanden.  
Preis RM. 50 000.-, Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.  
**Eulitz & Koch RDM.**  
Inh. Arthur Eulitz u. Theo Koch-Rathe  
Wilhelmstr. 11, Altesseile. Fernruf 20600.

## Verläufe

## Privat-Verläufe

Bier- u. Wein-  
Kell. schönes Lokal  
m. Sälchen, a. Lage,  
gr. Vorort, mit  
3-Zim.-Wohn., tücht.  
rührigen Fachleuten,  
absol. ruh. Existenz  
biet. f. 2000 Mk. u.  
1000 Mk. Kauf. sof.  
zu übera. Immobil.-  
Büro Engel, RDM.,  
Dohlf. 7.

## Gutes leichtes Pferd

zu verkaufen.  
H. Meyer, Gärtnerei,  
unteres Fährholz.

## Edwarde v. d. H.

mit 1a Stammbaum,  
leben. Boden alt, ferner  
ein dreijähr. Rube und  
eine vierjährige Hündin  
preiswert zu verkaufen  
Sulzstraße 4.

## Edw. v. d. H.

hell, wolfsfarbig, mit pr.  
Stammbaum, wes. Blah-  
mange, sehr billig zu verk.  
Hob. Winkelsch.,  
Dahmerstraße 3.

## Neufundländer

jähr. Rube, mit prima  
Stammbaum, selten schön.  
Exemplar, billig als  
Weihnachtsgeschenk zu vt.  
Häuser,  
Hochstättenstraße 13.

## Wergel. hühner

hochfein, kein Tierchen,  
prima Stammbaum, zu  
verkaufen. Dohheimer  
Straße 63, Mib. 1 St. 1.

## Weihnachtsgeschenk.

Brachto, birkrot, Reh-  
vinscher (Männch.), 1 J.  
alt, mit eingetr. Stamm-  
baum bill. abg. Schwal-  
bacher Straße 85, 1.

## Schwarzer Rebvinscher

(Rube)  
in nur gute Hände zu  
verkaufen. Dr. med. 37,  
Gartenhaus, Bart. rechts,  
Junge Dadel  
1a Stammbaum, gibt ab  
Belt.

## Gartenfeldstraße 28.

## Der Landhühner und Zuchtstämme

u. Aufz. zu verm. Näh.  
Höhenstraße 12, 1 rechts.

## Um ing. Kanar. enphone

von 8 M. an, nebst Zucht-  
weibchen zu verkaufen bei  
Pöflier, Rangastraße 21.  
Taubblatt- u. Haus- oder  
Kammanstraße 34/36,  
For. rechts. Hellen.

## Gutlinende

Kanarien-Hähne  
zu belannt bill. Breiten.  
höchste Auszeichnung.  
Weltbund-Meisterchaft.  
Bil. Belte,  
Hautbrunnenstraße 3, 2.

## Einige prima Kanarien- hähne preisw. abzugeben.

Rüchle einen d. edelsten  
Stämme Deutschlands.  
Prämiiert mit vielen  
gold. u. silb. Medaillen.  
Edernförderstr. 3, d. 2 r.

## Kanarienhähne

von 8 M. an zu verm.  
Sch. Koriol. 7, M. 3.  
Kanarienhähne billig  
Taubstraße 19, Stb. 1.

## Kanarienhähne billig.

Walter, Schwalb. Str. 48.  
Prima Kanarienhähne,  
gute Sänger, u. weibchen  
zu verkaufen bei Gabel,  
Karlstraße 34, Stb. 1 r.

## Br. Kanarienhähne bill.

Reiser, Adlerstr. 57, 2 l.  
1a Kanarienhähne u.  
weibchen laubig. Bei  
Kauf eines Vogels Käfig  
gratis! 15teil. Zuchtregal  
u. reich. Zubehörs u.  
Einzelstücker zu verkaufen  
Elstner Str. 18, M. 1 l.

## Kanarienhähne, beste

Tag- u. Nachtsänger, u.  
weibchen wegen Aufgabe  
der Zucht, billig zu verm.  
Seerobenstr. 13, Stb. 3.

## Kanarien- hähne

in allen Preislagen sende  
zur Auswahl. - Post-  
karte genügt.  
Louis Hall, Höhenstr. 8,  
Wiesbaden. Sonnenberg,  
Hallenstraße 1, T. 1 r.

## Gutlin. Kanarienhähne

von 10 M. an,  
St. prämiert mit v. gold.  
Med. Dartingstraße 5,  
Laden.

## Kanarienhähne

goldgelb, gute Tag- und  
Nachtsänger, 8 u. 10 M.  
Weibchen 2 M. zu verm.  
Kellerstraße 10, 3 links.

## Tafelbesteck

72teil., 80er Silberauf-  
lage, neu, billig zu verk.  
Kornstraße 4, 1 r.

## Gold. Hrn.-Arm.-Uhr

gold. Dam.-Arm.-Uhr  
gold. Dam.-Ring 25 M.  
gold. Halskette, Anhang  
mit Diamant für 25 M.  
abzugeben. Rheinstraße 68, 1.

## Plandstein über gold.

Seerobenstr. 19, Stb. 15.  
geht bill. zu verkaufen  
Rheinstraße 19, Part. 15.  
Schöne schwarze Marmor-  
pendüle mit Bronzebeschl.  
und passenden Leuchtern  
(Geleucht) zu verm.  
Uhrmacher Brandert,  
Bahnhofstr. 1.

## 2 schöne Bronz. "ander

mit Bogen u. Beinführer  
"Verzierung" (Kupfer) zu  
verk. Elmer, Klaren-  
thaler Straße 3.



1

**J. BACHARACH**  
Abteilung für elegante Damen-Wäsche und -Strümpfe  
2 Webergasse 2

Wir geben hiermit bekannt, daß wir ebenso wie die Banken in anderen deutschen Städten tariflicher Vereinbarung gemäß unsere Kassen und Büros am

# Dienstag, den 24. Dezember, nachmittags

**geschlossen** halten.

Andreae & Cie.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Böcker & Co.

Commerz- und Privatbank A.-G. Filiale Wiesbaden

Darmstädter und Nationalbank K. a. A. Filiale Wiesbaden

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden

Direktion der Nassauischen Landesbank

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Gebrüder Krier

Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.

Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.

F 539

Bevor Sie Ihren Bedarf an

## Pelzen

decken, überzeugen Sie sich erst von der Schönheit, Qualität, Preiswürdigkeit und Auswahl bei

**Albert Offszanka** Kürschnermeister

Wabergasse 3, Ecke Spiegelgasse ab Gegr. 1905

### Pralinen-Geschenkpäckungen

in allen Preislagen, größte Auswahl.

**Konditorei Wellenstein, Rheinstr. 41.**

Weihnachtsgebäcke, Marzipan

**Prima Dresdner Stollen.**



**AUCH ZU HAUSE**  
nur das gute

**Schlegel-Bräu**

Schlegel-Scharpenfeet-Bräuerei

Schlegel-Export Flasche 30 Pf.  
in Kisten 15 u. 20 Flaschen frei Haus.

Zu beziehen durch:  
Biervertrieb Even, Moritzstr. 28, Tel. 24084

### Preuß.-Südd. Klassenlotterie

#### Ziehung

3. Klasse ist beendet

#### Erneuerung

4. Klasse bis spätestens

**3. Januar**

Nur gegen Vorlage des Vorklassenlooses.  
Kauflose in geringer Anzahl noch vorhanden.

Die  
Staatlichen Lotterie-Einnahmen in  
Wiesbaden. 2891

### Die Bücherschwemme

Fau brunnenstraße 5  
Gute / billige / zurückgesetzte  
Bücher



### Karl Blumer & Sohn

Werkstätten für  
Innenausbau  
Spez.: Laden-Einrichtungen

**Rolläden und  
Zugjalousien**  
sowie Reparaturen an denselben  
Dotzheimer Str. 61  
Fernspr. 27113. Gegr. 1867.

### Konkursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich  
Wirtschaftliche Beratung — Treuhändgeschäfte

**Dr. Wehr**

Wilhelmstraße 16

Telefon 25677

### Englisches Schuhhaus

Moritzstr. 11

Wiesbaden

Moritzstr. 11

### Russische Stiefel

in allen Größen wieder vorrätig, in braun, schwarz  
und Lackleder Preis: 10.— 15.— 18.—  
22.— 24.—

Schwere  
**Militär-Rindlederstiefel 16.50**  
**Rest-Paare** in Herrenstiefeln  
u. -schuhen vorher 25.—, 27.—, jetzt 18.—  
**Herren-Lackschuhe** für Gesellschaft 11.—  
**Motorradstiefel** . . . von 25.— an  
**Schneestiefel** für Damen und Kinder.

Prima englische Qualitätsware  
Sehr praktisch, warm und elegant

— Verpassen Sie nicht diese Gelegenheit. —

**Ein praktisches Weihnachts-Geschenk!**



Aluminium-  
Kupfer-  
Stahl-

Koch- u. Brat-  
Geschirre

**Gebr. Fliegen** 2737

Wagemannstr. 37, Ecke Goldgasse.

Einzahlungen auf die **Geschäftsanteile (Mitgliedschaften)** die vor Schluß des Jahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil. Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach

**zweckmäßig vor dem 31. Dezember zu leisten.**

Aus demselben Grunde empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 31. Dezember zu erwerben.  
Wiesbaden, den 11. Dezember 1929.

### Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Hauptgeschäft: **Mauritiusstraße 7**

Zweigstellen in W.-Bierstadt, W.-Dotzheim, W.-Erbenheim und W.-Sonnenberg.

Gegründet 1865

Die Bank und Sparkasse für den gesamten Mittelstand.

5506 Mitglieder F409

# Für die Feiertage

Frisch vom Rauch:  
**Geräucherte Aale**  
in allen Größen.

**ff Rauchlachs**  
aufgeschnitten und in Dosen.

**Echten Stör**  
**Kieler Sprotten**  
**Bückinge**  
**Flundern**  
**Seelachs, Seeaal.**

Beachten Sie unsere  
Auslagen.

**Billigste Tagespreise!**

Aufträge  
für die Feiertage  
frühzeitig erbeten.

Hauptgeschäft:  
**Grabenstraße 16**  
Telephon 28361/28362.

**Rheinsalm**  
**Seezungen**  
**Steinbutt**  
**Zander**  
**Hecht**



Schleie, Bachforellen,  
ff Heilbutt, rotfl. Salm, ff Seehecht,

la Holland.

**Lebende Hummer**  
**Austern**  
**Kaviar**

Bresam, Blaufelchen,  
Kabeljau, fst. Angelschollfische

Rotzungen, Limandes, Schollen, Merlans.

**Trickels Fischhallen**

Zweiggeschäfte:  
**Moritzstr. 28, T. 27590**  
**Wörthstr. 24, T. 27591**

**Prompter Versand**  
auch nach  
auswärts.

Größte Auswahl am Platze  
in:

**Fischkonserven**  
**Kronenhummer**  
**Japanhummer**  
**Krabben**  
**Oelsardinen**  
**Neunaugen**

**Delikateß-Filetheringe**  
in verschiedenen Saucen.

Geschenkpäckchen u.  
Präsentkörbe.

Man verlange Spezialpreisliste  
**Allerbeste Qualitäten!**

## Weihnachtsfeier

christl. Vereins Junger Männer  
Sonntag, den 22. Dez. 1929, abends 8 Uhr  
im Evang. Vereinshaus, Platter Straße 2  
Musikalische Darbietung, Soloquartett,  
Männerchor. Ansprache von Herrn  
Dekan Schübler — Büchertisch  
Eintritt 40 Pf. — Kinder bis 14 Jahre frei  
2916

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich den Festtrunk  
der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

## Johannisbräu

10 Fl. frei Haus Mk. 3.20 / Hotels u. Pensionen zu Wiederverkaufspreisen

## HEINZ TUTT

Flaschen-Bier-Vertrieb und -Stadtlager  
der Mainzer Aktien-Bierbrauerei  
Wiesbaden, Mauergasse 9, Telephon 25096

## Riesengroße Auswahl

in  
Sekt  
Weine  
Liköre  
Punsche  
Weinbrand  
Steinhäger  
Kirschwasser  
Rum und Arrak  
Zwetschenwasser  
nur  
bei

## Eduard Stange

Moritzstraße 3, Telephon 26929  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

## Wegen Aufgabe des Ladens

Nur noch einige Tage!

## PELZE

**Pelzmäntel, Füchse, Skunkskragen usw.**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Schneider, Webergasse 1.**

Kennen Sie das kleine Haus am Rhein  
gegenüber ABmannshausen

## Hotel Haus Schöneck

Telephon 462 Amt Bingen

Von der behaglich geheizten Terrasse genießen Sie  
das prächtige Rheinpanorama. Vorzügl. preiswerte  
Küche Bestgepflegte Weine Pr. Kaffee u. Kuchen  
(eigene Konditorei) Prima Weine im Ausschank.  
Auto-Garage Großer eigener Parkplatz.  
Sonntags nachmittags und abends Künstler-Konzert  
Autoverkehr zu den Anschlußzügen Bingerbrück u.  
Bingen bis 24 Uhr. F3

## Wof 1

fehlt zum Feste.

Fl. o. Gl.  
Tarragona rot . 1/2 0.50  
1/2 1.00  
Malaga Gold . 1/2 0.60  
1/2 1.15  
Oppenheim. Berg 1/2 1.00  
Dürkheimer rot . 0.8.  
Allerbeste Qualität  
Lieferung frei Haus.

**Drogerie Kaiser**  
Klarenthalstr. 3, T. 26042

## Nähmaschinen

und

## Grammophone

wegen Aufgabe  
ganz  
besonders  
billig.

**Carl Kreidel**  
Marktstraße 10

## Nelly

die beste  
**Haarfarbe.**

In Wiesbaden zu haben  
bei Damenfriseur F. Fuchs  
Rheinstr. 94, Ecke Wörth-  
straße und Moritzstraße 2  
(Landesbankhaus). F33

Zeitung 19. u. 11. Januar

## Wohlfahrts- Geld-Lotterie

8817 Gew. u. 1 Prämie RM.

**150 000**

**75 000**

**50 000**

**25 000**

**10 000**

Alle Gewinne vor dem Abzug zahlbar.

**Lose zu 3 RM**

Postgebühr und Liste 40 Pf.

**5 Lose** wert. d. d. 15 RM

überall erhältlich.

Deutsche Lotterie-

Emissions-Gesellschaft

Berlin W. O. Lennestr. 4

Postfach 10000 Berlin 13870

**Prima Vollmilch**

liter 32 Pf. low. Butter-

mit u. Käse abzugeben.

Off. u. d. 489 Landl. 351

**Frische Luft**

stärkt Ihre Lunge. Beim

Sport, auf Reisen oder bei

Wandern erfordert Ihre

Gesundheit Schutz und Pflege.

Sie kräftigen Hals und Atem-

wege durch ständige Ge-

brauch von Kaiser's Brust-Ca-

ramellen, die als sicher und

schnell wirkendes Mittel bei

Husten und Katarrh der Luft-

leitungen. Mehr als 15 000 Zeug-

nisse.

Beste 40 Pf. Dose 50 Pf.

Gebrauchen Sie stets

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen

zu haben in Apotheken,

Drogerien und wo Plakate

sichtbar. F63

# Pfeilring Lanolin-Creme



## Der Sklaref-Standal.

### Vernehmung der Bezirksbürgermeister.

Berlin, 20. Dez. Der Sklaref-Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtags hielt am Freitag seine letzte Sitzung vor der bis Mitte Januar dauernden Weihnachtspause ab.

Der Bezirksbürgermeister Doilein (D. Ntl.) belundete, daß sein Bezirk verschiedentlich beim Magistrat dagegen protestiert habe, daß er bei den Sklarefs kaufen müßte. Stadtmann Sokolowski erschien eines Tages in persönlichem Auftrage des Oberbürgermeisters und erklärte, es helle alles nichts, wir müßten bei Sklarefs kaufen.

Bezirksbürgermeister Augustin (D. Bot.) erklärte: Wir haben zwar bei Sklarefs gekauft, aber diese Abmachung niemals für glücklich gehalten, weil wir unseren Bedarf lieber durch Ausschreibung decken wollten. Ich habe mich darüber gewundert, daß Stadtrat Degener bei mir anrief und mich ersuchte, die Qualitätsbemängelungen an Sklaref-Waren gütlich zu regeln.

Stadtrat Marx Bunge erklärte: Die Knabenanzüge, die wir von der S. A. G. für 14,50 Mark erhielten, wurden uns von Sklaref mit 19 bis 24 Mark in Rechnung gestellt. Als wir das entschieden bemängelten, wurden die Anzüge zurückgenommen. Bald danach bekamen wir die gleichen An-

züge aber wieder zurück, nur daß neue Preisschilder über 16,50 Mark darauf waren. Von Stadtrat Häbel wurden wir aufgefordert, uns für den Winter recht ausreichend einzudecken.

Bezirksbürgermeister Dr. Herz sagte aus, persönliche Beziehungen mit den Sklarefs habe er nicht gehabt. Er habe die Auffassung vertreten, daß der Monopolvertrag mit den Sklarefs nicht wünschenswert sei.

Bezirksbürgermeister Reichhelm teilte mit, daß sein Bezirk mit 750 000 Mark belastet worden sei, in Wirklichkeit sei nur eine Summe von 17- bis 20 000 Mark in Frage gekommen. Den Bezirksbürgermeistern sei nie eine Mitteilung gemacht worden von den hohen Belastungen!

In der Nachmittagsitzung gab der Disziplinarkommissar Tapolski eine Darstellung der städtischen Verbindungen mit den Sklarefs. Tatsächliche, ordnungsmäßige Bestellungen lagen im Werte von 5,1 Millionen vor, finanzierte Rechnungen aber über 20,5 Millionen.

Dann berichtete der Berichterstatter Abg. Dr. König (D. Ntl.) über den Inhalt der von ihm bearbeiteten Akten.

Sodann vertagte sich der Ausschuss bis zum 13. Januar.

### Neues aus aller Welt.

**Massenverand von Höllemaschinen in Bordeaux.** Zahlreiche Bombenanschläge haben die Stadt Bordeaux und Umgebung in Aufregung versetzt. Zunächst erhielt am Dienstag eine Frau ein Postpaket, das beim Öffnen explodierte. Die Empfängerin der unheilvollen Sendung kam glücklicherweise mit nicht lebensgefährlichen Brandwunden davon. Kurze Zeit darauf ereignete sich im Bureau eines Rechtsanwalts eine Explosion, als dort ein eben eingegangenes Postpaket geöffnet wurde. Ein 60-jähriger Anwaltsgehilfe erlitt schwere Brandwunden, und der Anwalt selbst wurde leichter verletzt. Der Gendarmen gelang es, einige weitere Bombenpakete bei der Post zu beschlagnahmen, ehe sie den Empfängern ausgeliefert wurden. Als Abnehmer wurde ein 63-jähriger Mann festgestellt, der unlängst einen Scheidungsprozeß verloren hatte und sich durch die gefährlichen Sendungen an den Zeugen und Rechtsanwälten seiner Frau rächen wollte. In der Wohnung des Täters, der flüchtig ist, wurde ein wahres Arsenal von Sprengstoffen entdeckt. Nach einer aufgefundenen Liste befinden sich noch etwa ein halbes Dutzend Bomben sendungen unterwegs.

**Raubüberfall in der Halle des Londoner Savoy-Hotels.** Am Freitagabend 10 Uhr unternahmen vier Männer, die man für Kanadier hielt, im Foyer des Savoy-Hotels in London, während das Foyer mit Herren und Damen in Abendtoilette sowie zahlreichen Hotelangestellten gefüllt war, einen Überfall auf den Hotelkassierer. Es gelang der Polizei, nach heftigem Kampf drei von den Dieben, die nach dem Strand entkommen waren, zu ergreifen, während der vierte entkam. 42 000 Pfund Sterling, die die Räuber erbeutet hatten, konnten ihnen wieder abgenommen werden.

**Winterstürme und Verkehrsstörungen in Bulgarien.** Nach einem Privattelegramm des „Pester Lloyd“ ist es nicht nur in Rumänien, sondern auch in ganz Bulgarien in-

folge der starken Schneefälle zu allgemeinen Verkehrsstörungen gekommen. Die Hauptstadt Sofia ist seit zwei Tagen von dem größten Teil der Provinz abgeschnitten und kann nicht einmal telegraphische oder telefonische Verbindungen herstellen. Die Eisenbahnverbindungen sind durch die Schneeverwehungen am stärksten betroffen. Allein zwischen Sofia und Dragoman hielten vier Züge im Schnee fest, darunter der nach Belgrad bestimmte Orientexpress; auch der Simphonieexpress konnte nicht weiterfahren. Auf dem Schwarzen Meer herrscht ein starker Orkan, so daß zahlreiche Schiffe in den Häfen Zuflucht suchen mußten. Die Temperaturen sind überall stark gesunken. Aus ganz Bulgarien werden infolge des Frostes Unfälle gemeldet. In Sofia ist infolge zu starker Schneebelastung eine große Automobilgarage eingestürzt, wobei mehrere Autos vollständig zertrümmert wurden.

**Die amerikanische Kältemasse.** Aus New York wird uns per Kabel gemeldet: Die seit einigen Tagen im mittleren Westen herrschende Kältemasse hat sich am Freitag bis New York ausgedehnt. Im New Yorker Hafen machte ein dichter Nebel jeden Verkehr unmöglich, so daß 50 Dampfer festliegen. In Neu-England sind durch starke Schneefälle die Telefon- und Telegraphenleitungen unterbrochen. Nach Meldungen aus Chicago kamen im mittleren Westen infolge der Kälte und der heftigen Schneestürme 38 Menschen ums Leben.

**Zusammenstoß zweier Züge.** Aus New York wird gemeldet: Am Freitagabend stieß auf der Höhe von Hoboken eine Personenzug mit einer Güterzug zusammen, wodurch 700 Menschenleben in Gefahr gerieten. Auf die Hilferufe der Personenzug eilten acht Flugboote herbei, die sämtliche Fahrgäste aufnahmen und über den Strom brachten, einschließlich der etwa 100 Personen, die nach dem Zusammenstoß auf die Güterzug hinübergesprungen

waren. Die Personenzug lag auf einer Schlammbahn um das Sinken zu verhindern.

**Brandunglück in einem New Yorker Untergrundbahn-tunnel.** Ein aus sechs Wagen bestehender Zug der Untergrundbahn Brooklyn-Manhattan geriet im Tunnel unter dem East River, der die Stadtteile Manhattan und Queens verbindet, infolge Kurzschlusses in Brand. Der Führer des Zuges hielt, als er den Kurzschluß in der Station bemerkte, den Zug sofort an. Die Passagiere rieten infolge der durch die brennenden Isolierungen entstehenden Dämpfe in größte Aufregung. Zahlreiche Personen verletzten sich den Ausgang aus dem Zuge zu kämpfen. In dem furchtbaren Gedränge erlitten viele Quetschungen, andere Schnittwunden durch Splitter der eingeschlagenen Fenster Scheiben. Nach Ausschaltung des Stroms stürmten die Passagiere aus den Wagen in den Tunnel. Einige liefen auf dem Gleise zu der nächsten entfernten Station Queens Plaza, andere zu dem Notausgang und kletterten zu der über dem Tunnel liegenden Insel Welfare hinauf. Die übrigen Passagiere wurden von einem Hilfszuge hinausgebracht. Im ganzen wurden bei dem Unglück 75 Passagiere, darunter mehrere Frauen verletzt.

### Sprachede.

**Der Augenblick.** Wir gebrauchen das Wort Augenblick meist als eine Zeitbestimmung: im Augenblick war's geschehen, warte nur einen Augenblick! Leider sprechen wir da immer noch viele von einem Momang. Auch wenn man eine ganz geringfügige Zeit im Sinne hat, wie in dem Satz: Ich bin nicht einen Augenblick zweifelhaft, d. h. zweifellos durchaus nicht, denkt man wohl kaum daran, daß nur die Zeit in Betracht kommt zwischen dem Auf- und Abschlagen der Lider, man läßt oft mehr Zeit verstreichen, als ein Augenblick braucht — man „verleibt ihm Dauer“, man auch in einem platteren Sinne, als es Goethe (Das Götter) meint. Nur los Wortklaubler wollen nicht begreifen, wie man ein Auge auf jemand werfen kann. Er hat es Auge auf sie geworfen — ist er etwa einäugig, hat er die leicht ein Auge „zum Herausnehmen“? Natürlich handelt es sich nur um das Werfen eines Blickes. Das Ein- und Ausgehen der Augenlider ist ein Augenblick, der den Gesichtsausdruck man hat ein Auge für etwas (d. h. Blick und Urteil) zu behält etwas im Auge; ähnlich leicht man einem sein — man schenkt ihm Gehör. Wie der Mensch die Dingen spüren kann, wenn auch nur in übertragenem Sinne, so war es im Mittelalter die Redensart: die Augen haben, im Bedeutsam läßt jemand mit den Augen einen aufpassen, hat man wohl an den Blicken zu denken, der jetzt mal ist jedoch von Schiller vor der Vergessenheit bewahrt wurde; des Ritters Rost schenkt vor dem Basillidenbild zu Drachen; in „Maria Stuart“ 3. 4 spricht der Dichter von Nordbild des Basilliden. Auch Henje (Dramat. Schr. 91) sagt von Rubinen: „Sie sehen mich an wie rote Basilliden.“ Der Basillid ist ein Fabelwesen, das Wimmeln aus der asiatischen Königsbede machte (arisch basillid = kleiner König). Im Mittelalter wird sie zur Schlange, die eine Kröte aus einem Hahnenai ausbrütet und dabei einen Hahnenkopf, Flügel und Füße hat. Das Gefährlichste sind die roten Augen, deren Spiegelbild sogar den Basilliden selbst tötet; unter Beziehung darauf läßt Zimmerman 1821 Tal von Roncesvalles 3, 5 seinen Helden sagen: „In seligen Versprechen! Stich, du faßest dich, ich setze dir bei Bild.“ (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

### Die schönsten Festgeschenke

Bettwäsche, Leibwäsche, Unterwäsche, Socken, Seidenwäsche, Anzugstoffe, Damenmäntel.

### F. Breitenbach

Bertramstraße 2 — Kein Laden. Gut für 5% der Einkaufssumme

### Uhren u. Goldwaren

Fingerringe, Trauringe, Hausuhren, Wegen Umbau billigste Preise.

### M. Volkmer

Bleichstr. 39, vis-à-vis d. Schule Gut für 5% der Einkaufssumme

### M. Krasnoborski

Mauritiusstraße 1

Spezialapparate (Phonograph), Alle Weltmarken — Großes Lager in allen Zubehörsachen, Platten usw.

Teilzahlung. Gut für 5% der Einkaufssumme

### Pelzwaren - Etage

### Stapenhagen, Marktstr. 22.1.

Große Auswahl in Mänteln, Wollkragen, Kollern, Füßchen usw. Umarbeitung bei billigster Berechnung unter fachmännischer Leitung. Gut für 5% der Einkaufssumme

### Sport-Geräte

Friedrichstr. 46 (Raffaella-Haus)

Bei uns finden Sie sämtliche Artikel in Sportkleidung sowie Fußball, Expander, Tennisschläger, Tisch-Tennis, Schiffschule etc.

Gut für 5% der Einkaufssumme

### AUG. SEEL

Schwalbacher Straße 7

AUTO- UND MOTORRAD-ZUBEHÖRTEILE, OPEL-FAHRER

ERSATZTEILE Gut für 5% der Einkaufssumme

### Korsett- und Wäsche-Haus Michel

Bleichstraße 21, 1.

Bleichstraße 21, 1.

Maschinenfertigung von Korsetts, Büstenhalter, Damen- und Herrenwäsche im eigenen Atelier. Garantie für guten Sitz und Verarbeitung. — Kein Laden. Gut für 5% der Einkaufssumme

### Georg Koschubow

Schwalbacher Straße 29.

Samen, Stroh, Stroh, Krawatten, Spezialwäsche, Herrenschirme, Hosen-träger und alle Herrenartikel. Gut für 5% der Einkaufssumme

An unsere

### Stadt- und Landkundschaft

Verbinden Sie das Angenehme mit dem Nützlichen!

**Nützlich** wird es für Sie sein, wenn Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe in Geschäften tätigen, welche bekannt sind durch Ihre Realität und Preiswürdigkeit.

**Angenehm** muß es für Sie sein, wenn Sie mit diesem Einkauf noch weitere Vorteile verknüpfen.

Jedes der nebenstehenden Inserate ist bares Geld.

Ein Weihnachts-Geschenk für unsere Kunden!

Für jeden Gutschein erhalten Sie bei einem Einkauf an der Kasse 5% rückvergütet.

Nur gültig vom 6. bis 24. Dezember 1929.

Bei einem Einkauf von 80.- Mk sparen Sie z. B. 4.- Mk., dafür essen und trinken Sie gut in der

### Schlegelstube

Kirchgasse 50

vis-à-vis Blumenthal

Spezial-Ausschank der Schlegel-Bräuerei Bochum. Gutbürgerlicher Mittagstisch — Reichhaltige Abendkarte

### Konditorei u. Café

### W. Buschmann

Friedrichstr. 48 Nassoviahau

Das bekannte Familien-Café Abends geöffnet.

Nach dem Einkauf ein gutes Glas Wein in der altbekannten

### Grethers Weinstube

Neugasse 24

Offene Weine von 40 % ab. Prima Flaschenweine

... und zum Schluß ins

### Thalia-Theater Kirchgasse 72

Der hervorragende Spielplan!

1. Herzschlag der Welt mit Lilian Gish

2. Pat und Patachon als Filmhelden

Beginn 4, 6, 8, 10 Uhr.

Hüte / Mützen  
Krawatten / Socken  
Hosenträger / Schals

**Huthaus Fiering Mauriliusstr. 4**  
Strickkleider / Westen  
Pullover m. Reißverschluß  
Sport- und Klubjacken  
Gut für 5% der Einkaufssumme

### Schirme

Großes Auswahl. Billigste Preise.

Wüsten, Mauer-gasse 14, 1

Gut für 5% der Einkaufssumme

### Karl Funk, Mauer-gasse 11

Beleuchtungskörper, Gashelzen u. Gas-herde, Badeeinricht. und Radio-Apparate  
Gut für 5% der Einkaufssumme

### Passende Festgeschenke in Zigarren, Zigaretten und Tabak

nur bei **Theis, Zigarren-Spezialgeschäft**

Wiesbaden, Bahnhof-Ecke Luisenstr.

Beachten Sie meine Schaufenster

Bei Einkauf von Zigarren in Originalpackungen von 10 Stück 5% Rabatt

### August Zimmermann

LUISENSTRASSE 41

### Bürsten-

Spezial-Geschäft

Bekannt seit 1876 für Qualitätsware - Feinbürstenwaren - Toilette-Artikeln - Haus-haltungsbürsten, Fußmatten usw. Gut für 5% der Einkaufssumme

### Radio

nur beim **Fachmann**. Die ideale Anlage für jedermann. Kommen und hören.

**Th. Kolb, Radio-Ing.**

Wellritzstraße 33, Tel. 20480

Gut für 5% der Einkaufssumme

### Obsthaus Brand, Marktstr. 12.

Empfehle Rhein- und Südweine, Obst, Süßfrüchte, Konserven, Konfitüren für Weihnachten u. Neujahr. Lieferung frei Haus! Gut für 5% der Einkaufssumme



Webergasse 5

1849

80 Jahre

1929

**Lehmann Strauß**

Webergasse 5

Ältestes Zigarrenhaus am Platze

10 Zigarren von Mk. 1.- an. Weihnachts-Packungen 25 Zigarren von Mk. 3.75 an.

Noch 3 Tage bis Weihnachten!

**Lederwaren**

sind passende Weihnachtsgeschenke!

Große Auswahl!

Billige Preise!

Nerostraße 8

**Achtung Raucher!**

Kaufen Sie nur in den Zigarren-Spezial-Geschäften! Sie werden gut und fachmännisch bedient.  
Die Zigarren-Geschäfte sind am Dienstag, 24. Dez., bis 6 Uhr abends geöffnet.  
Verband Deutscher Zigarren-Laden-Inhaber

**KLISCHEE-ABGÜSSE** L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI  
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT

**Ausnahmetage für das Weihnachtsfest**

Nur solange Vorrat

Feinste Pralinen-Mischung

Geschenkkarton, 400 Gr. Inhalt . . . nur

-95

1 Sortiment:

1 Tafel Vollmilchschokolade 100 Gr.

1 Karton Pralinen 100 Gramm

1 Karton Weinbrandbohnen 125 Gr.

nur -95

5 Pfd. saftige Apfelsinen . . . -95

4 Pfd. süße Mandarinen . . . -95

Deutscher Weißwein 1-Liter-Flasche . . . o. Glas -95

Deutscher Rotwein 1-Liter-Flasche o. Gl. -95

Feinseife Cellophanbeutel Inhalt 4 Stück . . . 2 Beutel -95

Vollmilch-Schokolade 100 Gr. 3 Tafeln und -95

5% Rückvergütung

Rhein



Main

**Zu Grog**

verwenden Sie meinen

Rum

1/4 Fl. 3.90, 1/2 Fl. 2.20

Jamaika-Rum

1/4 Fl. 4.50, 1/2 Fl. 2.50

Reiner

Weinbrand

1/4 Fl. 4.60, 1/2 Fl. 2.55

Weinbrand-Ber.

1/4 Fl. 3.70, 1/2 Fl. 2.10

alles mit Glas,

hiervon ab

5 % Kalk-Stonto.

Zu

Glühwein

Rotwein Fl. 70

Liter 80.

Orig. Rotw. Fl. 1.-

Liter 1.15.

Weißwein Fl. 80

Liter 90.

Füllmaß. od. Maßbest.

Schwanke

Nachfolger.

Schwanke Str. 58.

Telephon 27414.

gegründet 1882.

**Landwirten**

und

**Gartenbesitzern**

empfehlen wir uns zum

Besuch von

**Obstbäumen**

in allen Sorten u. allen

Formen in gelinder

fortgeschrittenen Reife.

Gottlieb Müller &amp; Söhne

Baumschulen,

Wiesbaden, Moritzstr. 33.

Tel. 26400.

Vertikalisierung

Biebricher Straße neben

Villa 61.

30 Morgen ein Gelände

seit 50 Jahren a. Platze

**8 Theis.**

Trauringe

8, 14, 18 Karat

Paar 10.- 16.- 22.- an

H. THEIS, Uhrmacher

Moritzstraße 1

Ecke Rheinstr.

**Garantiert ff Rheinwein**

(im Faß und in Flaschen)

in allen Gebinden

Liter 75 Pf., auf Raten-

zahlung, solange Vorrat.

Auf Wunsch Probe.

Wiesbaden, Hotel

Continental

**Sport-Pullover mit Reißverschluß**

Bulgaren-Westen

Bulgaren-Blusen

**Huthaus Hering, Mauritiusstr. 4**

Hüte

Mützen

Krawatten

Herrenartikel

Seltene bill. Angebot

in

Pelzmänteln

Näh. Oranienstr. 27.

2. Stock rechts.

Bücher, große Auswahl.

Barms, 2. Bärenstraße 2.

Letzte

Neuheit

Parfum

Paccific

Mk. 25.-

Dr. M.

Albersheim

Wiesbaden

Wilhelmstraße 38.

K32

**Mafulatur**

zu haben im Tagbl.-Ber.

Schatterhalle rechts.

**Bekanntmachung.**

Die Polizeiverwaltung

weist darauf hin, daß

auch Handwagen während

der Dunkelheit auf der

Straße beleuchtet werden

müssen. Die Beleuchtung

der Handwagen ist unbed-

ingt erforderlich, weil

die Gefahr besteht, daß

sie von schneller fahrenden

Fahrzeugen leicht über-

sehen und angefahren

werden. Tatsächlich sind

infolge der Nichtbeleuch-

tung schon mehrfach

schwere Unfälle in Wies-

baden vorgekommen. Wie

die Führer der so mühen

auch die Handwagen an

der linken Seite eine hell-

brennende Laterne mit-

führen. Unbenutzte Hand-

wagen dürfen während

der Dunkelheit nicht auf

der Straße stehen gelassen

werden. Zuwiderhand-

lungen gegen diese Vor-

schriften werden unmit-

telbar bestraft werden.

Die Polizeiverwaltung:

ges. Krohheim

**PELZE**

Neuanfertigung und Umarbeiten

sämtl. Pelzwaren nach der neuesten Mode.

Lamm- u. Bibereitkragen zu den billigsten

Preisen. 2 Seal-Bisam-Schals u. 2 Zobel-

Felle im Auftrag billig zu verkaufen.

**M. Blau**

GRABENSTRASSE 5

Pelz-Werkstätte

Sie finden  
Weihnachtsgeschenke

wie Haar-, Kleiderbürsten, Spiegel usw. in

Holz, Imitationen, Schildplatt, Elfenbein

zu den billigsten Preisen

**PARFÜMERIE****ALTSTAETTER**

Ecke Lang- und Webergasse

**Für den Weihnachtstisch**

Briefpapiere

Briefkarten

Briefblocks

Besuchskarten

in Buchdruck, Lithographie und Kupferdruck

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

WIESBADENER TAGBLATT

TELEFON NR. 5908

**Zum Zauberking**

Bahnhofstraße 5

Spezial-Geschäft und größte Auswahl in

Zauber-, Jux- u. Scherz-Artikel.

Selbst eingerichtete Zauberkästen in

größter Auswahl für jedermann.

**Für die Festtage**

empfehle:

Orangen . . . . . 4 Pfd. 1.00

Mandarinen . . . . . 2 Pfd. 0.85

Maronen . . . . . Pfd. 28 3 Pfd. 80 3

Walnüsse, vollkernig . . . . . Pfd. 75 3

Haselnüsse, vollkernig . . . . . Pfd. 85 3

Paranüsse . . . . . Pfd. 90 3

Süße Trauben . . . . . Pfd. 80 3

Datteln, Feigen, lose und in Packungen billigst.

Frischer Blumenkohl . . . . . Stück 40 bis 80 3

Schwarzwurzeln . . . . . Pfd. 32 3

Kopfsalat . . . . . Stück 25 und 30 3

Tomaten, zum Rohessen . . . . . Pfd. 75 3

**Franz Faß, Albrechtstr. 24**

Telephon 27290. Lieferung frei Haus.

**Für Ihr Geld —  
— den besten Gegenwert im Kaufhaus Pickert**  
Mauritiusstraße 12

**J. C. Roth • Wiesbaden**  
obere Wilhelmstr. 60  
Tel. 238 53 • Gegründet 1867

Das beste  
**Weihnachtsgeschenk**  
für den Herrn sind



**FLORIAN  
GEYER**

NEUES FABRIKAT

**Zigarren • Zigarillos**

|                            |        |                     |
|----------------------------|--------|---------------------|
| # 6 . . . . .              | 6 Pfg. |                     |
| gelb . . . . .             | 8 "    |                     |
| schwarz-weiß . . . . .     | 10 "   |                     |
| # 15 . . . . .             | 15 "   |                     |
| Lukas Langkoller . . . . . | 10 "   |                     |
| Sankt Florian . . . . .    | 15 "   |                     |
| Burg Arras . . . . .       | 20 "   |                     |
|                            | 20 "   | Ritter Felix        |
|                            | 25 "   | Hans Waldvogel      |
|                            | 30 "   | Santa Vita          |
|                            | 40 "   | Original            |
|                            | 50 "   | Jakob Kohl          |
|                            | 60 "   | Konrad v. Boyneburg |
|                            | 80 "   | Rektor Besenmeyer   |
|                            | 100 "  | Privat              |

Den Wünschen meiner Kundschaft Rechnung tragend, habe ich dieses neue erstklassige Fabrikat wieder in größerem Umfange aufgenommen, und finden Sie jede Sorte in großen Vorräten und reicher schönster Farben-Auswahl auf meinem Lager

**Sämtliche Marken-Zigaretten u. Tabake  
Havanna-Importen neuester Ernte**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

**J. C. ROTH**

obere Wilhelmstraße 60  
Telephon 238 53 • Gegründet 1867

Die Zierde des Zimmers ist eine  
**Haus-Uhr**

Unübertroffene Auswahl.

Für jeden Geschmack etwas Passendes!

Kulante Zahlungsbedingungen.

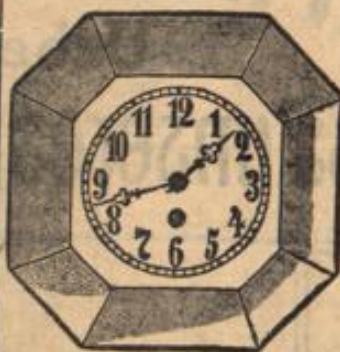
2622

**Fr. Kappler, Michelsberg 30**  
Gegr. 1874. Fernsprecher 27596.

**Für Weihnachten!**

Großes Lager in  
Teddybären Clowns  
und dicken Bällen  
billig und weit unter  
Ladenpreis zu verk.  
Wellstr. 28, 3.

la Weihn.-Aufnahmen  
Vergrößerungen.  
Kurzd. Kurhausplatz u.  
Kirchgasse 19, Wart.



Meine neuen  
**Küchen-Uhren**

finden allseitigen Anklang.

Praktisches Weihnachts-Geschenk  
zu vorteilhaften Preisen. 2621

**Fr. Kappler Michelsberg 30**  
Gegr. 1874. Fernsprecher 27596.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

**Prägt's Euch ein!**

Soll gute Kleidung billig sein,  
dann kaufe nur bei Löwenstein!



- Ulster** 24: a. unbedingt guter Ware, in moderner Machart
- Ulster** 37: i. mod. braun u. blaugrauen Frb. m. Rgs-gurt . . 47.-
- Ulster** 58: auf K'seide, sowie k'seide, Armelf., feine Qualit. 65.-
- Ulster** 78: ganz hervorr. St., musterg. i. Ausf. u. Paletot form 98.-, 85.-
- Paletot** 37: a. g. Marengostoffen gearb. m. Samtkrag. 47.-
- Paletot** 58: fein. Marengoware, vollst. auf Satinella gefüttert 65.-
- Paletot** 78: hochfeine Marengoqual. ganz hervorr. Verarbeitung



F183

**Löwenstein**

Mainz, Bahnhofstr. 13  
Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof

**In keinem Haushalt**

sollte an den Feiertagen

**Grether's  
italienischer Salat fehlen!**

Warten Sie Gäste, dann haben Sie ein gutes Abendessen

**Grether**

Neugasse 24

Fernsprecher 27146



# GERMANIA-BRAUEREI GES.

Ueber die Feiertage  
Ausstoss unseres beliebten Festtrunkes



**Schmuck und Uhren**  
stiften dauernde  
**Freude!**  
Teilzahlung 2722  
**Ewald Stöcker, Webergasse 52.**

## Passende Festgeschenke



in  
**Zigarren  
Zigaretten  
und Tabak**

nur bei **Theis, Zigarren-Spezialgeschäft**  
Wiesbaden, Bahnhof-Ecke Luisenstraße.  
Beachten Sie meine Schaufenster  
Bei Einkauf von Zigarren in Originalkisten von 50 Stück 5% Rabatt.



**EIN  
FEST-  
TRUNK**

**ELECTROLA**  
Festfreude in  
jedem Haus



durch das  
**ELECTROLA**  
RATEN-SYSTEM  
Geringe Anzahlung  
Kleine Monatsraten

Musikalien-  
Instrumente

Piano- und Musikhaus

**A. L. ERNST**

Nerostraße 1-3  
(am Kochbrunnen).

**R. Weidemann,**  
Geigenbaumeister,  
Schieffeler Straße 1  
empfiehlt  
Idone Geigen, Celli,  
Bogen, Klaviere, Mandolin,  
Gitarren etc. Reparaturen.  
Bogen beziehen

**Gänse-  
bräter**

**Gebr. Fliegen**  
Wagemannstr. 3  
Ecke Goldgasse

2874

**Spezial-Fischhaus**



Fernspr. 27453

Gegründet 1886

Fischhalle Ellenbogengasse 12.

Für heiligen Abend und die Feiertage:

**Weihnachtstarpfen**Lebend, garantiert rein- Pfd. 1.60  
schmeckend

Lebende Forellen - Schleie - Aale

**Rheinischer Rheinfisch Rheinhecht**Steinbutt - Seezungen - Limander  
Rotzungen - Schollen - Tarbutt.**Hochfeinen Heilbutt i. Auschnitt**

Feinster Nordseelachs - la Angelfisch

**Fisch-Konerven**ein stets willkommenes Festgeschenk in besonders  
reicher Auswahl!**Geräucherter Rheinfisch****Feinster Rauchlachs**

Aal - Aonenhummel - Austern.

Gef. Aufträge finden pünktliche, wunschgemäße  
Erfüllung. - Kochrezepte kostenlos.**Aepfel, nochmals Abschlag!**

In Goldparmanen . . . . . 10 Pfund Mk. 1.50

Weihnachtsäpfel, gemischt, 10 Pfund Mk. 1.20

Backäpfel . . . . . 10 Pfund Mk. 1.00

Bestellungen von 30 Pfund ab frei Haus.

**Hattemer, Platter Straße 56**  
Telephon 26811.

**Kein fest  
ohne...**



**Wormser  
Apostel-Bräu!**

Niederlage: Gartenfeldstr. 15. Tel. 25803

2840

Teppiche  
Läufer  
Vorlagen  
Stückware

aus  
Velour - Haargarn  
Linoleum - Coccol  
Stragula - Balatum

Die schönsten Geschenke!

**Hermann Stenzel**

Schulgasse 6 Tel. 26591

2876

**Familien-Drucksachen****Holls Bierstube**

Inhaber: Jos. Holl.

Bärenstraße

Samstag und Sonntag:

**TANZ**

NB. Sonntagabend Treffpunkt des Fußball-Cl. Germania

**Café Ritter**

Unter den Eichen.

Sonntag, 22. Dezember, ab 4 1/2 Uhr  
im großen Saal**TANZ**

Eintritt frei!

Erstkl. Tanzkapelle

**Schlittschuhe**für Damen u. Herren.  
erprobte Qualitäten.  
sehr preiswert  
in großer Auswahl.**L. D. JUNG**

Kirchgasse 47.

Tel. 27213.

2870



**Conditorei Wien**Café und Restaurant  
Wilhelmstraße 20    Telefon 28210Spezialität: Wiener Gebäck.  
Hervorragende Weihnachtsbäckereien  
Lieferungen prompt und sorgfältigst  
frei Haus.Erstklassige Wiener Küche.  
Mittag- und Abendessen à Mk. 1.50  
im Abonnement 1.25  
Speisen à la carte.Nachmittags Treffpunkt der guten  
Gesellschaft.  
Gemütlicher Aufenthalt.  
Solide Preise.  
Nachmittags u. abends Konzert.

Besuchen Sie jed. Samstag u. Sonntag die beliebten Tanzabende mit der neuen Tanz-Sport- u. Stimmungs-Kapelle

**Geschäfts-Eröffnung**

Ihnen zur gef. Nachricht, daß ich in meinem Hause

**Eröffnung mit  
Schlachtfest**  
heute abend 7 Uhr

Hochachtend Wilhelm Stritter u. Frau

**Platter Straße 134**

ein der Neuzeit entsprechendes

**Restaurant**

nebst Vereinszimmer

mit dem Heutigen eröffnen werde.

Sie staunen über das, was ich Ihnen biete.

Gute Weine und vorzüglicher  
Kaffee, nebst Kuchen zu ange-  
messenen Preisen, sowie kalte  
und warme Speisen. Zum Aus-  
schank kommt das Buschbräu  
Limburg, sowie hell u. dunkel d.  
Mönchshorbrauerei Kulmbach.**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72 — Fernsprecher 26137

**Der Herzschlag der Welt**

Das Welt drama des Hasses und der Liebe mit

**LILLIAN GISH**

Ferner:

**Pat und Patachon als Filmhelden**

Ein Blick in die Geheimnisse eines Filmateliers.

**Deuligwoche und Kulturfilm**Beginn wochentags 4, 6 $\frac{3}{4}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , Sonntags ab 3 Uhr.**MGV. „Concordia“ 1866**

Wiesbaden.

Mitglied d. Deutschen u. Nassauischen Sängerbundes.

Sonntag, den 22. Dezember 1929

nachm. 5 Uhr im „Turnerheim“, Hellmundastraße 25

**63. Stiftungsfest**

(Weihnachtsfeier)

bestehend in Konzert, Theater und Ball  
unter gütiger Mitwirkung desSänger-Quartetts „Oranien“, Radfahr-Vereins 04,  
der Theater-Gesellschaft „Rheingold“  
und der Ia Jazzbandkapelle „Selecta“.

Eintritt 50 Pf. Getränke nach Belieben.

**Turnerbund Wiesbaden i. V.**

Sonntag, den 22. Dezember 1929

abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr (Saalöffnung 8 Uhr)

im Festsale Schwalbacher Straße 8:

**Weihnachts-Festball**

für alle Mitglieder. F480

Kartenausgabe am 27. 12. 1929 von 6 bis 9 Uhr abends  
im Vorstandszimmer des Turnerbundes.

Der Vorstand.

**Zur Börse, Mauritiusstr. 8.**

Menü für Sonntag, den 22. Dezember:

Diner Mk. 1.—

Hühner-Bouillon  
Schweine-Koteletts mit  
Leipziger Allerlei u. Kart.

oder

Huhn auf Reis

Schokoladen-Creme  
mit Vanilletunke

Ab 5 Uhr reichhaltige Abendkarte.

Diner Mk. 1.50

Hühner-Bouillon  
Zanderfilet i. Weißwein  
mit KartoffelnSchweine-Kotelette mit  
Leipziger Allerlei u. Kart.

oder Huhn auf Reis

Schok.-Creme m. Vanillet.

**Restaurant Zur Lokomotive**

Dönh. Str. 98

Telephon 25985

Morgen Sonntag:

**Musikal. Unterhaltung**

Es ladet freundlichst ein Frau Wilh. Schanz Dwe.

**„Adolfshöhe“** Wiesbadener Allee 92

Jeden Sonntag ab 5 Uhr

Jeden Mittwoch ab 8 Uhr

Erstklassiges Jazz-Orchester. Saal f. Vereine.

Im Ausschank: Schwabenheimer Glas 35 Pfg.

Bubenheimer „Glas 50 Pfg.“

**Restaurant „Waldeck“ Harstr.**

heute und morgen:

**Tanz**

Eintritt und Tanz frei.

Restaurant  
und Hotel**Hamburger Hof**

nur Kranzplatz 3-4

Das Haus der guten Küche

Unsere Spezialität: Frühstücksplatte 10-12 Uhr

→ Warmer Fleischgang nach Wahl ←

und 1 Glas Wein

nur Mark 1.—

Sonntag, den 15. Dezember:

Mittagessen: 12-2 Uhr

Königin-Suppe, feines

Ragout in Muscheln,

Filetbraten a. Gärtnerin-

Art, Zitronenpudding

Mk. 1.60

(ohne Vorspeise Mk. 1.30)

Abendessen: 6-9 Uhr

Wiener Schnitzel, Rump-

steak oder Schweine-

kotelett mit Beilage

Käse m. Butter u. Brot

Mk. 1.30

Prima

Wein

Glas . . 35

Kein Trinkzwang!

**ANZEIGEN**IM WIESBADENER TAGBLATT  
HABEN STETS DEN  
GRÖSSTEN ERFOLGDie größte Auswahl bester  
hiesiger und auswärtiger Export-  
biere finden Sie nur bei der  
ältesten Biergroßhandlung**Bierkönig.**

Spezialität für die Festtage:

**Germania-Festtrunk**

Wiesbadener Germania Hell u. Dunkel

Pilsner u. Exp.-Dkl.

Münchener Pschorrbräu Hell u. Dunkel

Dortmunder Union Pilsner

Königsbacher Pilsner

Export

Kulmbacher Rizzibräu

Köstritzer Schwarzbier

Pilsner Urquell - Animator - Salvator.

Stets frisch in Flaschen und Siphons.

**Bierkönig**

Loreleiring 11 — Telefon 27302

Herrnmühlgasse 7 (Man beachte bitte Nr. 7) - Tel. 27887

Nerotal - Weinbergstraße 32 — Telefon 23583.

**Union-Theater**

Rheinstr. 47 — T. 20078

Heute!

Der Liebling aller Welt

**Harry Piel**in seinem besten Sensationsfilm  
in Erstausführung**Das verschwundene Haus**

Unerhörte Sensationen! Atemraubende

Spannung! Fabelhafte Handlung!

Herrliches Spiel!

Ferner:

**Die Grenzbanditen von Arizona**

Ein Wild-West-Abenteuer d. berühmten

Sensationsreiters Edmund Cobb.

Kulturfilm.

**VERGNÜGUNGS-PALAST  
GROSS-  
WIESBADEN**

Dortheimer Straße 19.    Telefon 28901.

Bis 31. Dezember 1929:

**Das Riesen-Weihnachts-  
Varieté-Programm:**

Hans Graf-Trio

Hochkomische Alpen-Szene

5 Allegros

Musikal-Akt

Goyomatsu

Japan-Jongleur

Eitel Fritz-Vidal

der berühmte Mimiker und Komponisten-

darsteller

Los 3 Ardigos

Spanische Sensation

Rositzky

Indische Fakir-Szene

Frank-Bergmann, Humorist

Miss Levery &amp; Cowboy Halleck

Phänomenaler Waffen-Sport-Akt

Einlaß 7 Uhr.

Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51,  
Rapp, Taunusstr. 9, Thels, Ecke Luisen- und  
Bahnhofstraße sowie im Vergnügungspalast  
täglich von 11-1 und ab 5 Uhr.**„ZUM HIRSCH“ • Rambach**

Tel. 20812. Endstelle der Omnibuslinie W.-Rambach

empfiehlt

**zu den Feiertagen**

Apfelwein

eigene Kellerei

Schöffershofbier

Reine Weine

Aus eigener Schlachtung:

Wellfleisch / Bratwurst / Koteletts

Hausmacher Wurst und dergl.

Es ladet freundlichst ein K. Scheimborg

## Wirtschaftliche Wochenschau.

In der Börse setzten sich die Kurstüßgänge fort. Die Beratungskommission für Auslandsanleihen vertrat auf der Preussischen Regierung die Prüfung des Anleihegeschäftes der Stadt Berlin über 15 Mill. Dollar auf bestimmte Zeit. Man erbliebt die treibende Kraft des Anleihegeschäftes gegen die Berliner Anleihe nicht nur in dem Bankpräsidenten, sondern auch in der Reichsregierung, die erst ihren eigenen Kapitalbedarf decken möchte. Die Schwierigkeiten und entsprechenden Unkosten der Anleiheaufnahme heute zu rechnen ist, zeigten die Bedingungen des Bankhauses Dillon Read u. Co., dem die Berlin von vornherein eine Bereitstellungsprovision von 1 Prozent auferlegen mußte, die zu zahlen ist ohne Rücksicht darauf, ob die Anleihe zustande kommt oder nicht. Inzwischen die Stadt Berlin einen sehr kurzfristigen Anleihe durch Erhöhung der Werttarife zu tilgenden Inlandsanleihen von 40 Mill. RM. von einem Bankenkonsortium unter Führung der Preussischen Staatsbank und der Deutschen Reichsbank und Discontogesellschaft erhielt, wären also an das amerikanische Bankhaus rund 600 000 RM. „Bereitstellungsprovision“ zu zahlen. Mit Dillon, Read u. Co. verhandelte das Reich wegen eines Kredites von 80 Mill. Dollar. Die vielfachen, teilweise widersprechenden Meldungen über Kreditverhandlungen des Reiches und der Stadt Berlin lassen nicht dazu bei, die Börse zu beruhigen, die im letzten Jahr unter immer wieder erfolgenden Exekutionen und Geldbeschaffungsverkäufen litt. Von Einzelanleihen fiel insbesondere die Schwäche der Schiffahrtskurs auf, die erst für billige angesehen und auf Exekutionen zurückgeführt wurden, bis die anhaltend schwache Kurs von 90 Prozent — Gerüchte einer Dividendenabstimmung aufkommen ließ. Die Meldungen über eine von Dapag-Norddeutscher Lloyd durch einen Aktienausverkauf im Verhältnis 1:1 wurden von Geheimrat Dr. Cuno kommentiert. Es würden lediglich Wege zu einer gegenwärtigen Interessensförderung gesucht. Auch als aus New York höhere Kurse berichtet wurden, blieb die Börse gedrückt, angesichts der Exekutionen und Geldbeschaffungsverkäufe einer aus Paris gemeldeten (aus London später berichteten) englischen Absicht, auf der bevorstehenden Konferenz Sanktionen zu fordern — Beibehaltung der Reparationskommission —, jegliche Unternehmungsgeist an den niedrigen Kursniveaus fehlte. Reichsanleihe-Neuer unterzeichneten, anscheinend ebenfalls auf Exekutionen den Kurs von 7 Prozent!

Jedesmal, wenn Öffentlichkeit oder Parlament sich mit der Börse beschäftigen, taucht die Frage der Berechtigung der Spekulation auf. Auch jetzt wandten sich wieder Stimmen gegen die Verabschiedung der Börsenreform, weil dadurch das „Börsenkapital“ bevorzugen würde, während in Wirklichkeit die Angleichung der heute vielfachen der Vorkriegssätze betragenden Börsenumsätze an die Vorkriegssätze eine Notwendigkeit ist, wenn die normale Börsenmärkte hergestellt werden sollen. An normalen Börsenmärkten hat aber gerade das große Publikum ein brennendes Interesse. Über den „Effektentermin“ in Zusammenhang mit Moral hielt dieser Tage der hiesiger Jesuitenpater Professor Dr. von Kellmann einen Vortrag in der Berliner „Vereinigung der Aktionäre“, in dem der Terminhandel als die ausgereifte Form der Spekulation behandelt und festgestellt wurde, daß für die heutige kapitalistische Wirtschaftsform das Börsenkapital (die „Spekulation“) wesentlich ist und daß man, wenn man die kapitalistische Wirtschaftsform anerkennt, auch die Spekulation, anerkennen muß. Das Börsenkapital in den bei uns angewandten Formen ist die

geeignete Form der Effektenpekulation. Der katastrophale New Yorker Börsensturz wäre nicht möglich gewesen, wenn es dort einen Terminhandel gäbe. Das deutsche Börsengesetz enthält allerdings geradezu Fußangeln, während ein Gesetz klar, einleuchtend und einprägsam sein soll. Die Börsentermingeschäfte müßten von jedem Einwand, dem Differenzierwand sowohl als auch dem Terminierwand befreit werden. Das entscheidende Gewicht sei aber letzten Endes auf das Verhalten der Großbanken als Reportgeber zu legen, die infolge des Konzentrationsprozesses des Bankgewerbes in immer größerem Umfange den Markt nach ihren Intentionen regieren könnten.

Das Reichsjustizministerium geht in der Frage der Aktienrechtsreform sehr sorgfältig vor. Vor allem sammelt es durch eine umfangreiche Fragebogenenquête Äußerungen zur Aktienrechtsreform, in der die Anhänger und Gegner ihren Standpunkt in oft sehr eingehender Weise zum Ausdruck bringen. Die Industrie- und Handelskammer Dortmund hat zur Begründung ihrer Ablehnung der Reform darauf hingewiesen, daß sich die deutsche Wirtschaft in einem Zustande allgemeiner Unruhe und Unsicherheit befindet. Wenn eine nicht nur vorübergehende Beruhigung eintreten wird, lasse sich heute noch nicht absehen. Für ein Gesetzgebungsmaß wie die Aktienrechtsreform, das seiner Natur nach für die Dauer bestimmt sein muß, fehle es der heutigen Zeit an der erforderlichen Abgesessenheit. Die beste Aktienrechtsreform bleibe immer noch eine durchgreifende Finanz- und Steuerreform, durch die die Voraussetzungen für die Bildung von Kapital geschaffen werden. Die vielfachen Mißstände bei einzelnen Aktiengesellschaften, die in den vergangenen Jahren häufiger hervorgetreten sind als in früherer Zeit, hätten ihre Hauptursache in der allgemeinen Unruhe und Unsicherheit unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, bei näherer Betrachtung ergebe sich fast überall, daß nicht das heutige Aktienrecht als solches an den Mißständen die Schuld trage. Ihre wirksame Bekämpfung sollte daher auch bei Anwendung der heutigen Rechtsnormen möglich sein. Diese eine Stimme aus dem Lager der Gegner der Aktienrechtsreform zeigt, wie diejenigen, die aus den Möglichkeiten der „Majoritäten“ nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches ihre Vorteile ziehen, mit vollwirtschaftlichen Momenten um die Erhaltung ihrer Herrschaft kämpfen.

In der Kölner Industrie- und Handelskammer-Sitzung sprach Geheimrat Dagen über „Das Wirtschafts-jahr 1929“, das drei Krisen gebracht hatte: eine Wirtschaftskrise, eine Finanzkrise und eine Vertrauenskrise. Zu einem tiefeingewurzelten Pessimismus sei jedoch kein Grund. Ein Land wie Deutschland, das seinen Willen zum Wiederaufbau eindeutig bekundet habe, dürfe sich durch eine Epoche wie die jetzige in diesem Willen nicht beeinträchtigen lassen. In nicht allzu ferner Zeit dürfe mit einer Besserung gerechnet werden. Das Programm sei: Entlastung der Produktion und Förderung der Kapitalbildung. In den weitesten Kreisen des Volkes sei die Einsicht vorhanden, daß die Entwicklung so nicht weitergehen könne und daß es dem Staat nicht gut ergehen könne, dessen Wirtschaft jede Möglichkeit zur Kapitalbildung genommen ist. Wollte man der Wirtschaft ihre Lebensfähigkeit erhalten und sie in ihrer Entwicklung nicht hemmen, so komme es jetzt vor allem darauf an, die Fehler wiederzugutmachen, die staatsförmig auf dem Gebiete inwendiger Wirtschaftspolitik gemacht worden seien. Auf außenpolitischem Gebiete wünsche die Wirtschaft dringend eine recht baldige Regelung der Reparationsfrage und eine Fortführung der Verständigungs-politik. Diese Verständigung und Beruhigung sei vonnöten, damit die berufenen Männer ihre Kräfte ganz den so dringend erforderlichen innenpolitischen Reformen widmen können.

Obwohl der Aufsichtsratsvorsitzende der mit den anderen

deutschen Mühlen unter der Agrarkrise leidenden Berliner Humboldt-Mühle, über den Geschäftsgang befragt, kurz und deutlich antwortete: „Miserabel!“, hat der große Sprit- und Bier-Konzern Ostwerke-Schultheiß-Patenhofer ein sehr günstiges Geschäftsergebnis erzielt. Die Ostwerke verteilten wieder 12 % Schultheiß-Patenhofer wieder 15 % Dividende (nach Abschreibungs-erhöhung auf 7,41 Mill. RM., im Vorjahr: 6,64 Mill. RM.). Während in dem Schultheiß-Patenhofer-Geschäftsbericht die Volkswirtschaft gegen die geplante Biersteuererhöhung naturgemäß nicht fehlt, stellen die Ostwerke ausdrücklich fest, daß ihre Verwaltung den für die Zukunft der deutschen Wirtschaft zurzeit herrschenden Pessimismus — ohne auf die schwebenden Finanzreformpläne einzugehen — nicht teilen kann.

## Weinbau und Weinhandel.

Die viertägigen Naturweinversteigerungen des Vereins der Naturweinversteigerer in Hessen brachte drei Aus-gebote. Dabei zog die Major Reichmann'sche Weingutsver-waltung, Bingen, ihr gesamtes Angebot mangels ausreichender Gebote zurück, und ähnlich ging es auch bei der Ver-steigerung von 10 Halbstück 1928er der Ballot'schen Wein-ausverwaltung, Oppenheim. Es wurde nur ein Halbstück 1928er Dienheimer zu 520 M. zugeschlagen. Die Carl Gundersloh'sche Weingutsverwaltung, Kadenheim, bot 24 Nummern aus, die bis auf 400 Flaschen Abnehmer fanden. Die Oberleutnant Liebrecht'sche Weingutsverwaltung, Bodenheim, brachte am dritten Versteigerungstag 50 Halbstück 1928er Bodheimer zum Ausgebot und Zuschlag und erlöste je Halbstück 520—1610 M., durchschnittlich 915 M. Im vierten und letzten Tag versteigerte die Hessische Staatliche Weinbaudomäne 100 Nummern. 28 Nummern fanden keinen Zuschlag. Eine weitere rhein-essische Weinversteigerung wurde seitens des Wein-gutes G. A. Schneider-Rierstein mit einem Ausgebot von 41 Nummern durchgeführt, wobei lediglich 2 Halbstück zurückgingen. Es wurden zufriedenstellende Preise erzielt. — In Trier wurden die großen Trierer Spätharzer-Naturwein-versteigerungen fortgesetzt. — In der Rheinpfalz fand ein Ausgebot statt, wobei erstmals auf dem Versteigerungs-messe bereits der neue Jahrgang auf den Markt gebracht wurde. Das Weingut D. Siebel, Emil Siebel Erben in Forst, bot 12 Halbstück 1928er und 8 Halbstück 1929er aus. Die 1928er gingen alle ohne Angebot zurück, die 1929er wurden als noch nicht ganz fertig bezeichnet. Von den 1928er wurden 4 Nummern nicht zugeschlagen. Es kosteten die 100 Liter 1928er Forster 950—1600 M.

Das freihändige Weingeschäft bewegte sich weiter in engen Grenzen. Man notiert kleinere Abchlüsse in Rhein-essen zu 550—850 M. die 1200 Liter 1928er Weiswein, zu 500—800 M. die 1200 Liter 1929er Weiswein und zu 575 M. die 1200 Liter 1929er Rotwein. An der Nahe bewegen sich die Preise zwischen 600 und 800 M. für 1928er und 550—650 M. für die 1929er die 1200 Liter. Am Mittelrhein wurde in der Badarader Gegend 1928er zu 800—1200 M. und neuer Wein zu 750—900 M. das Fuder (1000 Liter) umgesetzt. Im Rheingau kostete das Halbstück (600 Liter) 1928er bei vereinzelt Umsätzen 500 bis 800 M. je nach Lage. In der Rheinpfalz ist es geschäftlich ebenfalls ruhig; man merkt bisher noch nichts von dem pfälzischen Weinhandel eingeräumten Kredit. An der Oberhaardt stellt sich der Fuderpreis für 1928er Weiswein auf 450—500 M. An der Mosel wurde das Fuder (960 Liter) 1928er im mittleren Gebiet zu etwa 850—1100 M. und 1929er in Longuich bei einem ansehn-lichen Verkauf zu 730 M. abgegeben. In Baden kostete die Dm (150 Liter) 1928er und 1929er Weiswein 110 bis 200 M., Rotwein 120—180 M.

Seidenstoffe  
Abendschals  
Cachenez  
Krawatten  
nadelfertig



Seidenhaus

selbstverständlich

nur von

Marchand

Langgasse 42 Hotel Adler

2837

Schenkt Schirme  
zu Weihnachten

nur von

isemann, Langgasse 1  
Guttmannhaus.

C. Bender

Wellritzstraße 2  
Ecke Schwalbacher Straße

P. Engelmann

Michelsberg 13, I. Etage

W. Sauerland

Kirchgasse 17  
Ecke Luisenstraße

Auf den Weihnachtstisch



B. Schmidt

Roonstraße 21, I. Etage  
Bülow-Eck

Fr. Seelbach

Kleine Burgstraße 5

H. Theis

Moritzstraße 1  
Ecke RheinstraßeBei uns finden Sie die ausgewählten schönen Zentra-Uhren.  
Das Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.

Ihre Vermählung beehren sich  
anzuzugehen

Friedrich Rückerl u. Frau  
Slla, geb. Stieglitz.

Wiesbaden, den 21. Dez. 1929.

Statt Karten.

**Alfred Küster**  
**Anni Küster**

geb. Neumann

Vermählte.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1929

Bülowsstraße 2

Webergasse 41

Trauung 8 Uhr Bergkirche.

**Walter Hener**  
**Gretel Hener**

geb. Schmitt

Vermählte.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1929

Frankenstraße 28

Wielandstraße 11

Was schenke ich meiner lieben Braut?

Einen Lederbeutel od. -Tasche mit u. ohne Reißversch.  
Eine Schreibmappe oder Stadtküffchen von M. 5.95 an

nur **8 Nerostr. 8** durchgeh. geöffnet.

Größte Auswahl! **Wüsten Schirme** Mauergasse 14, I. Überziehen

**Korbmöbel**

Eigene Anfertg. Nur Peddigmöbel aller Art empfiehlt

**Jos. Mohren Römerberg 9.**

Bis Weihnachten 15% Rabatt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns beim Heimgehe unseres lieben

**Walter**

ihre Teilnahme in so reichem Maße bewiesen, innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Peter für die trostreichen Worte, Herrn Dr. R. Cloes für seine aufopfernde Hilfsbereitschaft und den lieben Bundesbrüdern unseres lieben Entschlafenen, der Wehrschaft „Straßburger Normannia“, Frankfurt und der Wehrschaft „Arminia“, Mannheim.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Ford. Becker.

WIESBADEN, 21. Dezember 1929.  
Dotzheimer Str. 86, Moritzstr. 2.

Für die wohlthuende Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren unvergesslichen Entschlafenen sagen wir Herrn Pfarrer Weider für seine tiefempfundenen herzlichen Trostesworte innigsten Dank. Der Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener E. V. Ortsgruppe Biebrich, dem Turn-, dem Gesang-Verein „Sängerkunst“ Waldstraße, den Chem. Werken vorm. H. & E. Albert, seinen Arbeitskollegen sowie den Hausbewohnern und der Kolonie Waldstraße für die schönen Kranzspenden innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Frau Auguste Weber, Wwe.**

Wiesbaden, den 21. Dezember 1929.  
Kleiststraße 8.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgehe unseres lieben Entschlafenen, insbesondere den Kollegen und dem Magistrat, sowie dem Volkshor „Vorwärts“, für die Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Lang für die trostreichen zu Herzen gehenden Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Joh. Friedrich, geb. Müller,**  
nebst Kindern.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., 20. 12. 1929.

## Kombinierte Hochfrequenz- und Röntgenbestrahlung.

Das Bert-Sanatorium (vormals bezw. Kneipp'sche Kuranstalt, Pandoramweg 1-3) eröffnete am 15. Dezember 1929 unter ärztlicher Leitung ein Bestrahlungs-Institut mit Hochfrequenz-Röntgen- u. Quarzlichtbestrahlungen nach der Methode Zelleis.

Die Behandlung der Sanatoriums-Besucher wird nach den Grundsätzen der mod. klinischen Krankenbehandlung durchgeführt: Allopathie, Homöopathie u. Naturheilmethoden unter besond. Berücksichtigung der Kneipp'schen Heilweise sind vertreten.

Die sehr ruhig gelegene statische Anstalt verfügt über eine glänzende innere und äußere Einrichtung und eignet sich besonders zu Behandlungen von Erkrankungen, die auf chronischen Entzündungen beruhen, Lähmungskrankheiten aller Art, frische Drüsen-Infektionen mit ihren Folgeerscheinungen.

Anmeldungen im voraus erbeten.  
Telephon 21277. Die Direktion.

## + Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe

Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt sehr bewährt überraschend schnell best. Heilerfolg

O. Schlamp, Apoth. Kais. Fr.-Ring 17 Tel. 2907.

## Auch bei alten Gallensteinen

Gallenblasenentzündung, Gelbsucht, Leber-, Magen-, Nierenkrankheiten empfehlen wir den seit 30 Jahren bestens bewährten

**Stern-Engel-Tee**

Nur in Apotheken erhältlich.  
Notariell beglaubigtes Beweismaterial gratis durch Vegetabilische Heilmittelfabrik, Bad Schandau/Elbe. F22



1 bis 3 Stück abends  
wirken unschädlich  
aber sicher auch gegen  
die hartnäckigste

**Verstopfung**

Erh. nur i. d. Tagus-Apothek

## Weihnachts-Sonderverkauf

**20-30% Rabatt**

**Pelz-** Mäntel / Füchse / Kragen billigt  
Maßarbeit, Umarbeitg., Reparatur

**Winkelbach**

Häfnergasse 1.

## Gelegenheitskauf.

**Damen-Taschen**

und j. Lederwaren

(solide Ware) bill. zu vt.  
Bismundstr. 53, Part. r.

## Dankagung.

Sehen, der an  
Rheumatismus,  
Schias oder Gicht  
leidet, teile ich gern  
kostenfrei mit was m.  
Frau schnell u. billig  
kurierete 15 St. Rück-  
porto erbeten. F 35

S. Müller,  
Obersekretär a. D.  
Dresden 526,  
Neustädter Markt 12.

## Dankagung.

Allen denen, die an dem schweren Verlust unserer lieben Entschlafenen Anteil nahmen, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Antbes und die liebevolle Pflege der Schwester Mina, sowie für die Kranz- und Blumenspenden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familienkreis u. Dreiling**  
Wiesbaden, Hartingstraße 9.

## An Stelle jeder Anzeige.

Am 19. Dezember entschlief zu Wiesbaden  
der Königlich-Preussische Landgerichtsdirektor i. R.

**Dr. jur. E. Becker**

Geheimer Justizrat  
Inhaber hoher Orden.

Elisabeth Becker, geb. Doetsch

Dr. med. E. Becker u. Frau

Fridel, geb. Försterling

Paul Marquis und Frau

Anneliese, geb. Becker

Arnold Marquis.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1929.  
Bingerstraße 5.

Es wird gebeten von jeglicher Beileidsbezeugung abzusehen. — Beisetzung im engsten Familienkreise.

2915

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute morgen 5.10 Uhr sanft nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Karl Lentz**

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Frau Philippine Lentz, geb. Weidenfeller**  
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1929.  
Wellritzstraße 29.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. M., nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

## Nachruf.

Am 20. Dezember 1929 verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein langjähriger Altgeselle

**Herr Dekorationsmaler**

**Karl Lentz.**

Durch seine außerordentliche Tüchtigkeit, Zuverlässigkeit und Fleiß war er mir ein hervorragender treuer Mitarbeiter. Ich werde demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

**Valentin Burkhardt**  
Dekorationsmalermeister BDD.

Wiesbaden.

Am 18. Dezember verschied in Wiesbaden nach kurzer schwerer Krankheit das frühere Mitglied unseres Vorstandes

**Herr Direktor**

**Alexander Battes.**

Viele Jahre hat er seine wertvolle Arbeitskraft in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und seine Entwicklung tatkräftig gefördert. Sein Name wird in der Geschichte unserer Gesellschaft fortleben. Wir werden seine Verdienste um das Unternehmen, dem der Entschlafene in den letzten Jahren als Mitglied des Aufsichtsrates angehörte, nie vergessen und ihm ein treues Gedenken bewahren.

**Aufsichtsrat und Vorstand**  
der Ueberlandwerke und Straßenbahnen  
Hannover Aktiengesellschaft.

Hannover, den 19. Dezember 1929.

F15